

Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 28 (1925)

Artikel: Peter Falcks Bibliothek und humanistische Bildung
Autor: Wagner, Adalbert
Kapitel: I: Peter Falcks Bibliothek
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-335903>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I. TEIL.

Peter Falcks Bibliothek.

A. Entstehung der Bibliothek.

Jene wenigen Bücher, die Peter Falck als Erbe von seinen Vorfahren überkommen hatte, abgerechnet, fällt die Bildung seiner Bibliothek in eine relativ sehr kurze Zeit; wir können sagen in den Zeitraum von 1500 bis 1518, obwohl auch da der Zuwachs im ersten Jahrzehnt noch recht schwach ist. Als sicheres Erbstück können wir eigentlich nur die Handschrift mit den Statuten *Amadeus VIII.* (Hs. Nr. 1) nennen, die von seinem Grossvater eigenhändig geschrieben ist, nebst dem Kodex von Petrus de Crescentiis aus der väterlichen Bibliothek (Nachtrag Nr. 10). Auch « Die 24 Alten » (Hs. Nr. 12) mochten mit anderer geistlicher Literatur¹ schon aus Grossvaters Zeiten als traditionelles Erbe in der Familie Falck weitergegeben worden sein.

Als Notar, Gerichtsschreiber, Vogt, Venner und in verschiedenen anderen kleineren Beamtungen fand er kaum Zeit nebenbei noch in wissenschaftliche Werke sich zu vertiefen. Der Aufenthalt in Murten jedoch liess in ihm in mancher Mussestunde die vor Zeiten im *Elsass* aufgenommenen humanistischen Ideen wieder erstehen. So sehen wir denn auch hier die ersten, zwar noch recht schüchternen Anfänge zur systematischen Anlegung seiner Bücherei. Von einem zielbewussten Ausbauen aber

¹ Es dürfte aber besonders an deutscher Literatur damals schon Mehreres auch da vorhanden gewesen sein, was etwa im ausgehenden XV. Jahrhundert in einem gut bürgerlichen Hause gelesen wurde. Vgl. *Bernoulli*, Basler Festbuch 1901, S. 271.

erfahren wir an Hand seiner Eintragungen und besonders auch durch die Druckjahre der einzelnen Werke erst seit 1512. Von da an bis 1518, also im Zeitraume von kaum sechs Jahren, erwarb er sich mehr als die Hälfte seiner Bücher. Wir dürfen uns darüber nicht wundern, denn Falck bildete sich auffallenderweise erst in seinen sechs bis sieben letzten Lebensjahren zum Humanisten aus. Wir können somit nur ahnen, wie herrlich seine Bibliothek sich in den folgenden 20 bis 30 Jahren noch entwickelt hätte, wenn ihn nicht ein vorzeitiger Tod ereilt hätte.

Er benützte seine diplomatischen Sendungen nach *Rom* und an die Fürstenhöfe, um sich auf dem Wege auch in neuester Literatur umzusehen und das seinem Wissensdurst Entsprechende einzukaufen. Es ist köstlich zu lesen, was er so treu in dieses und jenes seiner Bücher eingetragen hat. So schreibt er in einige seiner Kodizes (Nr. 150, 151, 217 und Nachtrag Nr. 7, 8, 15), dass er sie auf seiner Legationsreise nach *Venedig* 1512-13 in *Rimini* mit noch anderen historischen Schriften gekauft. Da Falck mit seinen Gesandtschaftsgegnossen *Erlach* und *Stafileo* in *Rimini* ¹ wegen des stürmischen Meeres nicht weiterfahren konnte, hatte er sich, offenbar um die Zeit gut auszunützen, diese Bücher gekauft und darin studiert. Auch sind diese Schriften, die er sich da erwarb, bezeichnend für seinen damaligen römischen Aufenthalt, denn sie handeln über das alte *Rom* und dessen berühmte Männer. Falck konnte sich also an Ort und Stelle in das alte *Italien* und das ewige *Rom* vertiefen und Vergleiche ziehen zwischen dem Einst und Jetzt. Ein für ihn überaus interessantes Werk verschaffte er sich dann in *Venedig* selber, als er dort angekommen war, nämlich den umfangreichen Kodex des Volateranus mit dessen Geographie, Anthropologie und Philologie (Nr. 217). Die 100 Dukaten ², die ihm *Ju-*

¹ Siehe *Zimmermann*, S. 46 ff.

² *Sanuto*, *Diarii* Bd. XV. Nr. 105. Von der Regierung in Freiburg bezog er dann für die diplomatische Sendung zum Papste, für die 223 ausgebliebenen Tage 548 lb. 16 s. 6 d. S.R. 1513(Nr. 222).

lius II. mit auf den Weg gegeben hatte, mochten ihn zum Kaufe solcher Bücher wohl anregen.

Immer mehr sehen wir, dass Peter Falck sich seine Bücher da erwirbt, wo er sich in humanistischen Kreisen bewegt und wo er auch einige Musse findet, sie gleich zu verarbeiten. 1514, anlässlich seiner zweiten Gesandtschaft nach *Mailand* (Mai-Nov.) erfährt seine Bücherei wiederum einen merklichen Zuwachs; er trägt auch da wieder in mehrere Kodizes den Ort und das genaue Datum der Erwerbung ein¹. Wir müssen wohl annehmen, dass er in *Mailand* diese Werke schon gründlich studierte und

— Falck muss damals finanziell sehr gut gestanden sein. Vom Papste bezog er eine geheime Pension von 200 Dukaten. Siehe *A. Büchi*, Die päpstlichen Pensionen an die Eidgenossen von 1510 bis 1516, in Zeitschrift f. Schweiz. Kirchengeschichte VIII (1914), S. 134. — Über spätere Pensionen, die Falck bezog, siehe auch bei *C. Wirz*, Akten über die diplomatischen Beziehungen der römischen Kurie zu der Schweiz 1512-1552, in Quellen zur Schweiz. Gesch. XVI (1895), S. 136 (für das Jahr 1517) u. S. 175 (für das Jahr 1518). — Eine Zusammenstellung der Besitzungen Peter Falcks mag uns dessen finanzielle Lage etwas beleuchten. 1510 kauft er von seinem Bruder den anderen halben Teil der vordersten Galtern Mühle (4 Gebäude) bei der Stadt Freiburg zu seinem halben Teil und verlehnt das Ganze an einen Hans Wild. Dokumente darüber im Archiv M. de Diesbach in Übewil bei Freiburg. — Zu Anfang des XVI. Jahrhunderts besass er den grossen Sitz Bärfishen, den er von *Christoph de Diesbach* erworben hatte und zeitlebens innehielt. Siehe *P. de Purgy*, Les Possesseurs de Barberêche du XVI^{me} au XIX^{me} siècle, in Annales Fribourgeoises II (1914), S. 150 ff. — Ein Lehensgut besitzt er mit *Benedikt Schnewli* zu Otmarswyler bei Schmitten (Kt. Freiburg). Siehe Vertrag im F. St. A. Sammlung Praroman, Fasc. 1515.

1514 kauft Falck Güter zu Friesenheit (Kt. Freiburg). C. G. VIII, 156. — Die Prozessakten betreffend den Erbstreit Daniel Meyer u. Petermann von Praroman (siehe S. 18) besagen, dass Peter Falck mit Daniel Meyer Weinberge in la Vaux (?) besessen habe. Ratserkenntnisbuch Nr. 4, Fol. 69^v-71^v. F. St. A. Nebst Wein- trieb Falck auch Holz- und Viehhandel. S. *Zimmermann*, S. 11 u. 12.

¹ Z. B. in Nr. 1, 23, 158 u. 169, die er alle den 22. Juli 1514 kaufte.

auskostete, denn hier hatte er ein eigenes wohnliches Heim sich geschaffen bei dem *Freiburger* Bürger *Bartholomäus Thyon*¹. In *Mailand* konnte er sich auch bei den *Augustinern* in Musse humanistischen Studien hingeben und in ihrem Kloster zu *S. Marco* die Bibliothek benützen, wie das seine Abschriften von Epigrammen beweisen².

Gegen zwanzig Kodizes aus der Falckbibliothek sind Druckwerke des Jahres 1516; das zeigt uns, wie die Bibliothek nach und nach anwuchs. In demselben Jahre verliess auch das Prachtwerk der sechs grossen *Hieronymusbände* sowie die Gesamtausgabe des *Ambrosius* die *Frobenische* Offizin in *Basel*³. Peter Falck hat sich, wie die italienischen Drucke in Italien, so wohl auch diese Basler Drucke (Nr. 16-18 und 116-121) am Druckorte selbst gekauft, oder liess sie durch seine humanistischen Freunde sich zukommen, oder erwarb sie direkt oder auf Bestellung durch einen reisenden Buchhändler, wie sie die grösseren Druckereien damals schon hatten, die von Ortschaft zu Ortschaft, von Kloster zu Kloster zogen und auf allen grösseren Märkten und Messen zu finden waren⁴.

Auch seine Reisen auf die Tagsatzungen benützte Falck, um sich nach Literatur und neuen Büchern umzu-

¹ Dieser Bartholomäus Thyon oder Thyung stammte aus Freiburg und hatte sich in Mailand niedergelassen, wo er das Handwerk eines Harnischschmiedes betrieb. Auch Freiburg bestellte bei ihm Harnische. S. Brief Falcks an Freiburg vom 5. August 1514. C. G. VIII, 159. Auch bei *Zimmermann* 75.

² Siehe diese in Beilage Nr. 9-13, S. 120 ff.

³ Wir treffen in den humanistischen Briefwechseln jener Zeit dieses Werk des öftern erwähnt. So bestellt es z. B. Zwingli mit andern Büchern durch Glarean in Basel, offenbar für das Kloster Einsiedeln, wo er damals Leutpriester war. Siehe Zwinglis Werke, ed. *Egli u. Finsler*, VII, Nr. 17. Leipzig 1911. — Schiner musste für den Verleger der Hieronymusausgabe in Rom Fürsprache einlegen. *Büchi*, Korrespondenz Schiner I, Nr. 399.

⁴ Wir denken hier hauptsächlich an die Messen in Genf u. Lyon, wohin die Basler ihre Druckerzeugnisse gerade über Freiburg brachten. Über den damaligen Buchhandel und Vertrieb der Baslerdrucke vgl. Basler Festschrift 1901, S. 269 ff.

sehen. In einem *Mantuanus* (Nr. 141) finden wir den Vermerk, dass er dieses Buch 1512 in *Baden*¹ (i. d. Schweiz) gekauft habe. Es ist ganz interessant gerade in Baden einen Bücherverlag zu treffen, der Druckwerke aus Strassburg feilbot. Entweder war daselbst, als an einem häufigen Tagsatzungssitz, ein ständiger Verlag, oder dann schickten die Buchdrucker eben ihre oben schon genannten Boten mit den neuesten Druckerzeugnissen auf die angesagten Tagsatzungszeiten und an deren Ort hin. Es kamen gerade zu diesem Anlasse jeweilen viele hohe und gebildete Gäste² von nah und fern zusammen, was eine günstige Gelegenheit bot, die literarischen Produkte an den Mann zu bringen. *Baden* war aber damals auch als Badeort sehr beliebt und stets stark besucht³.

In echt humanistischer Art mehrte sich Falcks Bibliothek auch durch Geschenke. *Glareans* Isagoge (Nr. 89) steht da an erster Stelle, ist es doch nicht nur ein blosses Geschenk, sondern als literarische Gabe vom Verfasser dem intimsten Freunde Peter Falck gewidmet⁴. Von dem-

¹ Falck war im Jahre 1512 in Baden und zwar anlässlich der Tagsatzung vom 11. August. E. A. III. 2, S. 638.

² Gerade diese Tagsatzung vom 11. August 1512 war von vielen hohen Herren von Lothringen, Spanien, Savoyen, aus Colmar u. Mailand, nebst den eidgenössischen Tagherren, besucht.

³ Falck selber war hier im Bad zur Erholung, vom 28. Juli bis 28. September 1518. Siehe über das Badeleben in Baden im Mittelalter den ergötzlichen Brief in der Briefsammlung des Aeneas Silvius Piccolomini, unten in Kodex N. 1, S. 26, Epistola CCCCXXIIII: Pogius de scola Epicure factionis, que regnat in Theütunia, id est balneo naturali dominorum de Baden. Das Theutonia hat Falck umkorrigiert in Helvetia. — Vgl. auch *Barth. Fricker*, Geschichte der Stadt u. der Bäder zu Baden. Aarau 1880.

⁴ Der folgende Beiband nach der Isagoge (Nr. 90) ist ebenfalls von Glarean verfasst und an Zwingli gewidmet. Da dieselben Schriften miteinander in der gleichen Offizin Frobens gedruckt u. stets zusammen vertrieben wurden, ist anzunehmen, dass diese Elegien Glareans mit der Isagoge, sowie mit den Parabeln des Erasmus (Nr. 87) an Falck geschenkt worden sind. Letztere Schrift ist denn auch von Glarean als ein Geschenk an Falck an-

selben Verfasser erhält jedes Tagsatzungsmitglied in der Sitzung vom 16. Januar ¹ 1515 in Zürich sein eigenes Werk « *Descriptio Helvetiae* » überreicht. Da auch Peter Falck damals an der Tagsatzung in *Zürich* war, erhielt auch er dieses Werk (Nr. 113). Nebst *Perrolet* ², von dem er wohl das erste und eines der schönsten Buchgeschenke, nämlich einen Rechtskodex der Stadt *Nürnberg* (Nr. 184) erhielt, ist es noch ein anderer Freiburger, *Peter Girod* ³, gewöhnlich Riccardus genannt, der in seinem Mäzen Peter Falck den Bücherliebhaber kennt und ihn mit einem Kodex (Nr. 95) beschenkt, mit einer Widmung in Prosa und Versen.

Eines der ehrenvollsten Geschenke an Büchern und wohl eines der liebsten erhielt Falck von dem mailändischen Ritter und Senator *Ambrogio del Mayno* ⁴. Dass er dieses Werk mit humanistischem Stolze seiner Bücherei einverleibte, verrät schon die sowohl für ihn, als für den Donator schmeichelhafte eigenhändige Eintragung der langatmigen Ehrentitel auf dem vordern Innendeckel dieses Kodex (Nr. 194). Es ist dies das Werk *Simonellas* über *Francesco Sforza*, den Begründer der Sforza-Dynastie in *Mailand* ⁵. Gerade von diesem Standpunkte aus war dieses

geschrieben. Auch Zwingli erhielt mit der ihm gewidmeten Schrift der Elegien die « *Isagoge in musica* » von Glarean geschenkt. S. den Sammelband in der Kantonsbibliothek Zürich, III. M. 84. Beiband Nr. 6 u. 7. *Zwingliana* II. Nr. 6, S. 180 f.

¹ Es kann nur diese Sitzung gemeint sein, da Falck im Frühjahr in Zürich nur dieser beiwohnte. Von Glareans Schenkung ist aber nichts angezeigt in den E. A. III. 2, S. 847. P. Falck tut diese Schenkung Glareans kund in einem Briefe an Zwingli, vom 23. Januar 1515. Vgl. Zwinglis Werke, ed. *Egli u. Finsler*, VII, 33. Leipzig 1911.

² S. Anm. 2, S. 83.

³ S. Anm. 3, S. 59 f.

⁴ S. Anm. 1, S. 86.

⁵ Francesco Sforza (1401-1466) kam durch geschickten Parteiwechsel zu immer grösserer Macht u. endlich auf den letzten Visconti, dessen Tochter Bianca er 1441 zur Frau sich erzwang, in den Besitz des Herzogtums von Mailand.

Buch nicht ohne Wahl von *Ambrogio del Mayno* an Peter Falck geschenkt. Denn die Gemahlin dieses Francesco Sforza war dem del Mayno nahe verwandt. Falck selber war Orator bei den Sforza und hatte sie schon vorher mit den Waffen im Kriege gegen Frankreich verteidigt.

*
* *
*

Wenn wir auch beim Grossteil der Falckbücher nicht wissen, wann und wie sie ihr Besitzer erworben hat, und wenn wir auch sagen müssen, dass Falck offenbar noch mehr Bücher besass, die wir nicht mehr finden konnten, so können wir uns doch ein Gesamtbild seiner Bücherei machen. Dass die Falckbibliothek beim Tode des Besitzers 1519 bedeutend, vielleicht um 50 Schriften umfangreicher war, als wir sie heute noch besitzen, dürfen wir wohl annehmen, fehlen doch Bücher, die er als Humanist und zumal durch seinen ausgedehnten Freundeskreis oder aus sonst einem Interesse sicher gehabt haben muss und solche, die er sicher gehabt hat als Werke seiner allernächsten Freunde Glarean und Vadian und diejenigen, die er selber als seinen Besitz nennt in seinen Briefen ¹.

Neben andere Privatbibliotheken ² aus seiner Zeit gestellt, die zudem nicht nur als Anfang in sechs bis acht Jahren, sondern während eines ganzen Menschenlebens, oder gar, wie bei der Schedeliana, von mehreren zusammengebracht wurden, darf sich auch die Falckiana in Ehren zeigen. Würden wir Peter Falck nicht als einen direkt an italienischer Quelle sich bildenden Humanisten kennen lernen, wäre uns die Falckbibliothek hier in Freiburg, wo in jener Zeit die verschiedenen Einflüsse fremder

¹ Vgl. *Zimmerman* S. 144, Brief Nr. 12.

² Z. B. die Zwinglibibliothek, vgl. *Usteri*, Initia Zwinglii. Die Vadiana in St. Gallen, vgl. *Scherer*, Katalog. Halle 1875. — Die Bibliothek von *Gossembrot* in Augsburg, vgl. *Centralblatt f. Bibliothekswesen* XI (1894), S. 249 ff. Die Bibliothek Hartmann *Schedels* in Nürnberg, vgl. *Studien u. Darstellungen* aus dem Gebiete der Geschichte. VI. Band, 2. u. 3. Heft. Freiburg i. Br. 1908.

Strömungen erst Jahrzehnte später als anderswo sich geltend machen, ein Rätsel. Gerade dieser reine unmittelbare Hauch des italienischen Humanismus und der Renaissance, der über der ganzen Falckbücherei liegt, macht sie so wertvoll und den Mann, der sich daran gebildet, um so interessanter in seiner einzigen Stellung. Mit Ausnahme dreier deutscher (Nr. 44, 184, 198), zweier französischer (Nr. 110 und 50), eines italienischen (Nr. 158) und eines griechischen (Nr. 203) sind alles lateinische Drucke. Schon das sagt uns, dass Peter Falck nicht nur in einer damals zwar sehr beliebten Art Bücher gesammelt und gelesen, sondern, dass er sich daraus eine wissenschaftliche Rüstung zu schmieden gedachte, und es auch getan hat, in der er vor Papst und König und an allen Fürstenhöfen aufrücken durfte.

B. Wanderschaft der Falckbibliothek.

Was nicht mancher Privatbibliothek aus der Humanistenzeit bis heute erspart blieb, die Auflösung nämlich und ein zerstreut werden in alle Welt, davon wurde auch die Falckbücherei nicht verschont. Wir können zwar bei ihr noch von Glück reden, da die humanistischen Schriften daraus so ziemlich beisammen und unberührt blieben.

Peter Falck starb im Herbst 1519 auf der Heimfahrt von Jerusalem unversehens an der Pest und wurde auf Rhodos begraben. Sein Testament, das er vor der Abreise von *Venedig* nach allgemeinem Pilgerbrauch daselbst abfasste und auf seinem Sterbebett dann noch erweiterte, sollte schon bald nach seinem Tode einen unangenehmen Zwist unter seinen von ihm bestimmten Erben hervorrufen und wäre beinahe auch seiner Bibliothek zum Verhängnis geworden. Auf dem Sterbebette setzte er seinen Schwager und besten Handelsfreund *Daniel Meyer* und dessen Familie neben seiner Tochter *Ursula* als Miterben ein. Daniel Meyer hatte die Schwester Antonia Peter Falcks zur Frau und stand zu letzterem auch als Handelsmann

in engster Verbindung. Er unternahm seine grossen Kaufahrteien vielfach nach seinem ursprünglichen Heimatort Strassburg und handelte in Tuch und Seilerwaren. Der Rat von Freiburg war einer seiner besten Kunden, offenbar auf Befürwortung Peter Falcks hin¹. Ursula, die Tochter Falcks, jedoch und ihr Mann, *Pelermann von Praroman*², griffen das Testament an. Erst nach langem Streite kam es zu einer Aussöhnung. Daniel Meyer behielt seinen Teil jener Güter³, die er mit Peter Falck gemeinsam hatte und bekam für alles andere eine Abfindungssumme ausbezahlt⁴.

So ging also die Falckbibliothek in ihrem vollen Umfange, wie sie Peter Falck zuletzt besessen hatte, durch seine Tochter an die *Praroman* über, in den Besitz des Schultheissen *Pelermann*, ihres Gatten. Nur einige wenige

¹ Wie die Seckelmeisterrechnungen es beweisen. Z. B. S.R. Nr. 225 (1515) empfängt er für Tuch, Schürlitz, Seil, so er von Strassburg bracht hat, für Wollsäck zu den Stuben u. für Hosen den Schützen, mit anderem 177 lb. 16 s. 3 d. — S. R. Nr. 229 (1517) für allerlei Tuch 236 lb. — S.R. Nr. 232 (1518) für allerhand Seil von Strassburg gebracht 190 lb. 4 s. 8 d. u. für Schürletz u. anderes 131 lb. 13 s. 1 d. — Schürletz = grober Leinenstoff, Zwilch, Doppeltuch; s. Schweiz. *Idiotikon* VIII. 1264.

² Petermann von Praroman war der Sohn des *Sebold* u. wohnte an der Reichengasse. Nachdem er den Rat der LX, den der CC u. den Kleinen Rat durchlaufen hatte, wurde er Bürgermeister 1517 u. Schultheiss 1531, welches Amt er später noch zweimal bekleidete auf je drei Jahre bis 1546. 1514 verheiratete sich dieser hochangesehene Patrizier mit der einzigen Tochter Peter Falcks, die kaum das 16. Altersjahr überschritten hatte.

³ Es waren dies Weinberge, die Meyer mit Falck zusammen gekauft hatte.

⁴ Petermann von Praroman u. Ursula seine Frau sollen dem Daniel Meyer u. seiner Frau Antonia unverzüglich u. bar geben: « 180 Kronen an gutem gelt und gewicht des slags des Künigs von Frankrich; sodann aber 12 Sunnen (-kronen) des obgemelten slags und guter an gewicht, alles bar und unverzogen, als umb zwo silbrin schalen, so wir Daniel Meyers kinden ordnen und zusprechen ». Dieser Brief ist ausgestellt den 1. Dez. 1522. St. A. Fbg. *Ratserkenntnisbuch* Nr. 4, Fol. 69v-71v.

Bücher, die Falck wohl noch zu Lebzeiten an Meyers Söhne geschenkt oder ausgeliehen hatte, blieben in dieser Familie ¹.

Von den beiden Söhnen *Petermanns von Praroman* übernahm *Nikolaus* ² die familienangestammte staatsmännische Laufbahn seines Vaters, während *Wilhelm* ³, seiner schwächlichen Gesundheit Rechnung tragend, sich weniger der höheren Politik widmete. Um so mehr ergab er sich den Wissenschaften, und es erklärt sich damit fast selbstverständlich, dass er den Grossteil der grossväterlichen Bibliothek für sich beanspruchte. Mehrere Werke jedoch gingen auch an Nikolaus über, so der berühmte Anonymus Friburgensis und andere mehr, wie wir sogleich sehen werden. Wir haben also von da weg zwei Teile der Falckbibliothek, die durch diese zwei Familienzweige der Praroman parallel sich weiter vererben, um einander am Ende des XVII. Jahrhunderts grösstenteils wieder zu treffen. Verfolgen wir also beide Teile getrennt auf ihrer kurzen Wanderschaft.

¹ Von den Familiennamen, die in der Verwandtschaft (der Nachkommen) Daniel Meyers vorkommen, sind folgende in Falckbüchern zu finden: *Tachs* (Nr. 19, 20 u. 22), *Alex* (Nr. 50) u. *Lenzburger* (Nr. 50).

² Nikolaus von Praroman war ein Schüler Glareans u. studierte seit 1538 in Freiburg i. Br. u. dann in Basel. Von 1546 bis 1554 ist er im Rat der CC, dann in dem der LX u. von 1555 an im Kleinen Rat. Von 1562 bis 1564 ist er Bürgermeister, u. Schultheiss von 1564 bis 1566 u. von 1568 bis 1570. In französischen Diensten bekleidete er höhere Offiziersstellen. Er war verheiratet mit *Ursula Wengi*, der Tochter des berühmten Schultheissen *Nikolaus Wengi*, in zweiter Ehe mit Barbara *Techlermann*, der auch die zwei Söhne entstammten.

³ Wilhelm von Praroman, Enkel Peter Falcks, studierte seit 1534 in Freiburg i. Br. u. dann in Dijon. Seine erste Gemahlin war *Marg. List*, die zweite *Elisabeth Python*. Er sass im Rat der CC 1543-1549 u. 1561-1569, in dem der LX 1569-1572. Vogt zu Romont 1546-1549, † 1572. Ein wertvolles Werk aus seiner Hand besitzen wir in seinem Kodex der Briefkopien (M.v.W.v.Pr.), der nebst einem Grossteil der Peter Falck-Korrespondenz eine Partie der Diebold Schilling Chronik in sich birgt.

Nikolaus von Praroman stirbt 1570. Seine Bücher gehen an den gleichnamigen Sohn *Nikolaus*¹ über. Bei ihm erkennen wir ein gewisses Interesse an manchem Kodex. Doch ein ernstes Eindringen in die Wissenschaft verrät er nirgends. Vielmehr ist die Art, wie er seinen Namen mit Ritterinsignien vielerorts in den Büchern verewigt, ein Prunken mit den kostbaren Werken. Auch verraten ihn die Sprüche und Verse, die er in seine Schulbücher schreibt, als einen immerfrohen, das Leben geniessenden Mann². Doch muss er noch viel vom Geiste seines Urgrossvaters Falck in sich getragen haben, wie seine Karriere zeigt.

Sein Sohn *Franz Peter*³ und sein Enkel *Franz Nikolaus*⁴, an die sein Erbe überging, scheinen die humanistischen

¹ Nikolaus von Praroman, Sohn des Nikolaus u. der *Barbara Techlermann*. 1582 im Rat der 200, dann in dem der 60, 1585 Vogt zu Murten. Heirat mit *Magdalena de Gléresse*. 1580 Heiliglandfahrt. Dient 1587 unter Heinrich III. 1597-1600 Bürgermeister v. Freiburg. 1601 — 03 u. 1605 — 07 Schultheiss. Stirbt am 20. Sept. 1607. Sein Porträt in *Fribourg artist.* 1912, Fasc. 1. Er war ein Grossenkel Peter Falcks. Vgl. *Diesbach*, *Les pèlerins fribourgeois à Jérusalem*, Archives, V. S. 229.

² In seinem *Livius* (*Les concions et harengues*. Lyon 1576), findet sich z. B., nebst der Namenseintragung, ein Gedichtchen von ihm, das den Studenten in etwas charakterisiert; es lautet:

« Ich wollt, das ich ein Kartusser wer,
« So wolt ich mier nitt mehr begerren,
« Dan weiss brott und sprienzen den wein
« Sollt alle zitt min getranke sein,
« Darzu ein wirthin von 15 jaren
« Mitt weissen zenden und gelben haren. 1577. »

Typisch für jene Zeit, in der die Schweizer Söldner in Frankreich oft so lange auf den Sold warten mussten, ist auch sein Spruch in demselben *Livius* von ihm eingetragen, der also lautet: *Nunquam par gelt, Semper zerrissen hossen*. N.P. Dass dieser Spruch damals landläufig gewesen sein muss, sehen wir darin, dass sich *Ulrich von Englisberg*, der Ritter, denselben in sein eigenes Porträt setzen liess. Siehe Abbildung in *Fribourg artistique* 1913, Fasc. 1.

³ War verehlicht mit *Margaritha von Wallier*.

⁴ War verehlicht mit *Anna Marie de Diesbach*. Starb 1644.

Schätze, die in den Falckbüchern enthalten waren, nicht näher benützt zu haben. *Maria Barbara von Praroman*, des Franz Nikolaus einzige Tochter und überhaupt einziges Kind, erwarb nun das ganze, überreiche Erbe ihrer Eltern und verband es mit dem ebenso reichen ihres Gemahls *Franz Ludwig Blasius d'Estavayer-Mollondin*¹. So gingen auch die Falckbücher von dieser hier aussterbenden Praroman-Linie an die neue Linie d'Estavayer-Mollondin über und kamen nach dem Sitz des Franz Ludwig, nämlich nach *Solothurn*. Hier erwarb sich denn auch *Zurlauben* hundert Jahre später die Anonymus-Handschrift (Hs. Nr. 4) zur Veröffentlichung².

Zu Ende des XVII. Jahrhunderts zerfiel dann das reiche Gut der Familie *Mollondin* in drei Teile und ging, an zwei Söhne und eine Tochter über. Der geniale und tüchtige *Franz Peter Ludwig*, Ritter³, der sich stets nur *Chevalier de Mollondin* nannte, erhielt den grossen, schönen Sitz und das Schloss *Bärfischen* im Kanton Freiburg im Jahre 1702. Um diese Zeit kamen auch die Falckkodizes aus der Bibliothek der Mollondin in die der *Kapuziner* zu *Freiburg*. Doch war es nur eine Auswahl von theologischen Traktaten; offenbar war bei der Schenkung der Gedanke massgebend, dass die Kapuziner diese am besten gebrauchen könnten. Nur zwei von dieser Auswahl sind

¹ Franz Ludwig Blasius d'Estavayer-Mollondin war der Sohn des Statthalters von Neuenburg, *Jakobs* (1601-1664). Er war Hauptmann des Regiments der Schweizer Gardisten in Frankreich, Staatsrat u. dann Gouverneur von Neuenburg 1679-1682. Er war auch Staatsrat von Solothurn.

² Von Joseph Lorenz d'Estavayer, der in Solothurn dem grossen Rate angehörte u. 1757 in Besançon starb. Die Handschrift erhielt Zurlauben 1753.

³ Franz Peter Ludwig war ein überaus tüchtiger Mann. Er tat sich als erfahrener Offizier besonders unter Ludwig XIV. hervor u. erhielt den Ritterorden des Hl. Ludwig. Er starb 1736. Siehe über ihn, seine Vorgänger u. Verwandten bei *P. de Purpy*, *Les Possesseurs de Barberêche du XVI^{me} au XIX^{me} siècle*, in *Annales Fribourgeoises* II (1914), 150 ff. u. 211 ff.

nicht theologische Werke. Ritter Peter hat ein einziges mit seinem Namen versehen (Nr. 157). Die übrigen sind offenbar schon früher durch dessen Mutter Maria Barbara dem Kloster geschenkt worden, denn als sie 1692 Witwe geworden war, hielt sie sich mit Vorliebe statt in Solothurn in Bärfishen auf, wo sie ihre letzten Lebensjahre, « ausgefüllt mit guten Werken », zubrachte. Zudem soll ihr Sohn Franz Peter Ludwig als Bibliophil eine seltene Bibliothek gehabt haben, deren Werke er, wie dies beim Anonymus auch der Fall ist, mit seinem Ex-Libris¹ schmückte, das aber in unseren Werken in der Kapuziner Bibliothek nirgends vorhanden ist. Seine kostbaren Bücher wurden dann aber in alle Welt zerstreut, während die zuvor den Kapuzinern in Freiburg geschenkten Falckbücher beisammenblieben.

Unvergleichlich umfangreicher ist die Zahl jener Falckbücher, die von *Wilhelm von Praroman* weiter vererbt wurden und uns erhalten sind. Wilhelm stirbt 1572. Von ihm gelangt die Bücherei durch seinen Sohn *Kaspar*² an den Enkel *Nikolaus*³, ohne dass sie von diesen beiden irgend welche Spuren der Benutzung aufzuweisen hätte. Kaspar schreibt 1607 ein Buch daraus an (Nr. 134); es muss ihn vor allen Büchern nur die wertvolle und ebenso interessante Briefsammlung seines Vaters interessiert haben, da er auch darin 1571 und 1576 seinen Namen als Besitzer einschreibt und am Schlusse den freien Platz mit

¹ S. Abbildung bei *P. de Pury* a. a. O. S. 157. *Gerster*, Nr. 2168.

² Kaspar von Praroman, Sohn des *Wilhelm*, der an der Reichengasse wohnte, war des Rats 1585. Er besass als Grossenkel Peter Falcks einen Teil aus dessen Bibliothek. Dieses Buch hier mochte er aus dem Erbe von Nikolaus von Praroman, ebenfalls einem Grossenkel Falcks, erworben haben, da dieser Nikolaus 1607 starb. Kaspar besass auch die Briefsammlung, die sein Vater hauptsächlich aus der Falckkorrespondenz zusammenstellte. (S. oben Anm. 3, S. 19.)

³ Nikolaus von Praroman, Edelmann, war Hauptmann in französischen Diensten. Er starb kinderlos als zweiter Gemahl der *Anna Marie Lanthen-Heidt* 1675.

einem Schuldbrief ausfüllt. Sein Sohn Nikolaus verehelichte sich in zweiter Ehe mit *Anna Marie von Lanthen-Heidl*. Sie war die Witwe des adeligen Philipp de Stavayé¹ und als solche Herrin von *Aumont* und *Montet*. In ihrer Person sind wir schon bei der Donatorin angelangt. 1675 stirbt auch ihr zweiter Gemahl *Nikolaus von Praroman*, und im gleichen Jahre verkauft sie mehrere Gebäulichkeiten mit Land und Gärten, sowie eine ganze Aussteuer, um aus dem Gesamterlös in Montet eine Pfarrkirche und ein Pfarrhaus mit aller Zubehör erstellen zu lassen und alles auszustatten². 1676 stellt der Bischof von Lausanne-Genf, *Msgr Strambino* die Gründungsurkunde obiger Pfarrkirche aus. 1677 schenkt dieselbe Anna Marie von Lanthen-Heidt sechs Falckkodizes in das Kapuzinerkloster nach Bulle (Nr. 124-129)³. Das führt uns nun auf die sichere Spur, durch wen die Grosszahl der Falckbücher an den General-Vikar *Heinrich Fuchs*⁴, der sie um diese Zeit besitzt, und durch diesen ins Kapuzinerkloster Freiburg gekommen ist.

¹ Philipp de Stavayé war der Herr von Aumont im Broye-Bezirk u. starb kinderlos. Sein erblicher Nachlass gab dann Anlass zu unendlichen Prozessen, da er ohne Übereinkunft mit dem Hause d'Estavayer u. gegen den Vertrag desselben, seine Frau *Anna Marie Lanthen-Heidt* als Universalerbin seines Vermächtnisses einsetzte. Er war Herr von Aumont von 1602 bis zu seinem Tode 1654..

² S. *Dellion*, Dictionnaire hist. et statist. des paroisses catholiques du canton de Fribourg VIII (1896), S. 486 ff.

³ Siehe den Eintrag in diese Kodizes bei Nr. 129 im Katalog.

⁴ Henricus Vulpius (Fuchs), ein Freiburger, Doktor d. Theol. u. d. kan. Rechts, Canonicus 1648, General-Vikar des Bischofs *Knab* u. nach dessen Tode Administrator der Diözese Lausanne-Genf. Er spielte eine eigenartige Rolle in dem Streite des Bischofs Strambino mit dem Kapitel u. der Regierung, s. d. bei *G. Brasey*, Le chapitre de l'insigne et exempte Collégiale de Saint-Nicolas, Fribourg 1912, S. 82 ff. Vulpius starb 1689. Er besass die Falck-Bibliothek zur guten Hälfte u. schenkte sie testamentarisch den Kapuzinern in Freiburg (S. folgende Seite). Als Zeuge seiner wissenschaftlichen Betätigung besitzen wir noch eine Freiburgerchronik von ihm (s. *Büchi*, Die Chroniken u. Chronisten v.

Die Donatorin der Falckbibliothek an H. Fuchs oder *Vulpus*, wie er sich für gewöhnlich mit dem lateinischen Namen nennt, kann keine andere Person als eben diese Anna Marie von Lanthen-Heidt sein. Sie war nicht nur eine überaus grosse Wohltäterin, wie besonders aus obigem Kirchenbau hervorgeht, sondern wir haben, wenn auch von diesen Büchern nirgends die Rede ist, doch gute Beweise, dass *Vulpus* diesen Praroman-Lanthen-Heidt sehr nahe gestanden ist. Einmal tritt er mit der Herrin von Aumont und Montet schon 1662 in nahe Beziehungen, da, wo er als apostolischer Administrator Schwierigkeiten zwischen Gemeinde und Pfarrer in Aumont, alter Rechte wegen, beizulegen hat¹. Dann installiert er als General-Vikar 1675 den ersten Pfarrer in die neue Kirche von Montet². Zeugnis seiner engen Beziehungen zu dieser Familie gibt uns ein Testament des Nikolaus von Praroman aus dem Jahre 1672, worin ihm dieser ein silbernes Handbecken mit Giessfass vermacht, als Anerkennung seines Wohlwollens und auf dass er im Gebete seiner gedenke³. Von Büchern ist in diesem Testamente nicht die Rede. In welchem Jahre *Vulpus* diese erworben hat ist nicht zu ermitteln, er hat auch nur ein einziges (Nr. 39) mit einer Jahreszahl angeschrieben und zwar also: « Henrici Vulpii, Decani 1677 » und erst später fügte er noch hinzu: « Vicarii Generalis ». Da er sonst alle Bücher nur mit letzterem Titel und nicht mit « Decani » anschreibt, könnte man annehmen, dass er alle nach 1677 angeschrieben und

Freiburg i. Ü., in Jahrb. f. Schweiz. Gesch., Bd. 30, S. 297), u. S.-A. Freiburg 1905.

¹ Dellion a. a. O. I (1884) S. 216.

² Dellion a. a. O. VIII (1896), S. 504.

³ Das Testament liegt im Archiv des H. M. de Diesbach in Übewil. Praroman Dokumente, Fasc. 1670-1680. Ausgestellt ist es den 31. Januar 1672. Das Vermächtnis erstreckt sich auch über Reliquien u. Waffen u. über ein Legat an die Kirche von Montet, gemäss einem Versprechen, das Nikolaus von Praroman in der Schlacht bei la Roulte gemacht hatte.

vielleicht auch erworben hatte. Am sichersten ist es aber offenbar anzunehmen, dass sie sich in jenem Jahre 1675, als die Herrin Anna Marie Lanthen-Heidt nach dem Tode ihres Gatten fast allen Besitz, selbst die unnötige Aussteuer verkaufte, auch der Falckbibliothek entäusserte und zwar durch Schenkung an Vulpius.

Heinrich Fuchs starb am 24. Januar 1689, nachdem er noch kurz zuvor, offenbar schon krank, sein Testament am 22. November 1688 niedergeschrieben hatte. In diesem seinem letzten Willen verfügte er über seine reichhaltige Bibliothek so, dass die Bücher, welche die *Ursulinerinnen*, — denn ihnen hatte er sein ganzes Vermögen vermacht, — nicht gebrauchen könnten, den *Kapuzinern* des Klosters *Freiburg* zu übergeben seien. Sollten sich unter diesen Büchern solche finden, die dieses Kloster schon besässe, solle man diese Dubletten an die Kapuziner in *Bulle* abgeben ¹.

Wie Falcks Testament dereinst mit der Einsetzung Daniel Meyers zum Erben, so hatte auch die Ernennung der Ursulinerinnen zu Vulpius' Erben unangenehme Folgen. Neffen und Nichten des General-Vikars prozessierten dann noch lange gegen die Ursulinerinnen, jedoch ohne Erfolg ². Die Bücherschenkung an die Kapuziner hatte man dabei nicht angegriffen, ja nicht einmal erwähnt. Sie enthielt aber nebst den Falckbüchern noch viele andere aus späteren Jahren, wie die Freiburger Kapuziner-Bibliothek sie aufweist. Vulpius hatte, wie die Eintragungen der Jahreszahl durch den Klosterbibliothekar dartun, einen Teil seiner Bibliothek schon 1688, noch zu Lebzeiten, persönlich den Kapuzinern gegeben. Der Wortlaut des Testamentes lässt die Vermutung aufkommen, dass die für

¹ Dieses Testament wurde den 31. Januar 1690 in das Manuale venerabilis Capituli S. Nicolai als Kopie eingetragen. *Manuale* Bd. V (4) (1687-1707), Fol. 11^v ss., befindet sich im Kapitelsarchiv zu S. Nikolaus, Freiburg. Das Originaltestament ist nicht mehr vorhanden, auch bei den Ursulinerinnen nicht.

² Gütige Mitteilung von Sr Hyacinthe, Ursulinerin in Frbg.

die Ursulinerinnen brauchbare Literatur aus der Bibliothek Fuchs' bei diesen zurückgeblieben sein könnte oder dass einiges als Dubletten nach Bulle gekommen wäre. Dieses ist nicht der Fall. Jenes kann nicht bewiesen werden, da die ältesten Bestände der Bibliothek bei den Ursulinerinnen vor 1848 an die *Jesuiten* im Kollegium *S. Michael* in *Freiburg* gegen neuere Werke ausgetauscht wurden und eine Untersuchung der Ursulinerinnen-Bibliothek auch wirklich nichts ergab. Von der einstigen Jesuiten-Bibliothek in *S. Michael*, die zum grösseren Teil in die Kantonsbibliothek *Freiburg* übergegangen ist, trägt auch kein Buch den Namen des *Vulpus*, der sonst seine Bücher alle angeschrieben hatte. Der einzige *Falckkodex* (Nr. 42), der sich in der Jesuitenbibliothek befand, kam schon 1592 dorthin ¹.

Es erübrigt noch die Frage zu prüfen, warum *Vulpus* seine Bücher gerade den Kapuzinern übergab. Sichere Gründe sind nirgends ausgesprochen. Vielleicht hat die Donatorin, die schon 1677 einige *Falckkodizes* ins Kapuzinerkloster *Bulle* schenkte, das Gros der *Falckbibliothek* mit der Bedingung an *Vulpus* übergeben, dass er sie bei seinem Ableben den Kapuzinern zuweise. Es wäre dies noch eher anzunehmen, da gerade um jene Zeit ein Sprosse aus der Familie *Lanthen-Heidl*, *Franz Nikolaus* mit Namen, 1649 in den Orden der Kapuziner eintrat, dann aber wieder in die Welt zurückkehrte, bevor er die Profess ablegte ². Vielleicht hat *Vulpus* seine Bibliothek den

¹ Da man sagte, dass die Jesuiten, als sie von *Freiburg* fortzogen (1848), die kostbarsten Bücher mitgenommen hätten, wurde auch eine Untersuchung ihrer auswärtigen in Frage kommenden Niederlassungen auf *Falckkodizes* hin angestellt. Hochw. Hr. P. Otto Braunsberger S. J. hatte die grosse Güte, einige ihrer Bibliotheken persönlich nach *Falckbüchern* zu untersuchen u. andere untersuchen zu lassen, u. möchte ich ihm hier nochmals den besten Dank für seine grosse Mühe aussprechen, wenngleich diese auch nichts zu Tage gefördert hatte.

² Eine Pergamenturkunde im Archiv H. de Diesbach, Übewil, besagt, dass dieser *Franz Nikolaus*, Edelmann von *Freiburg*, als Herr von *Cugy*, *Vesin*, etc. auf alle Güter verzichte u. ins Noviziat

Kapuzinern für besonders geleistete Dienste aus Dankschuldigkeit übermacht. Denn er hatte in S. Nikolaus 1653 die Bruderschaft des hl. Altarssakramentes gegründet und hielt nach deren Statuten monatlich zwei Bruderschaftspredigten und Prozession. In seinen letzten Lebensjahren jedoch übernahmen die Kapuziner diese Predigten, und so könnte die Bücherschenkung an sie ein Entgelt dafür gewesen sein ¹.

* * *

Wir haben nun gesehen, dass die Falckbibliothek auf zwei verschiedenen Wegen sich in unsere Zeit herübergerettet hat, u. dass diese Wege gegen Ende des XVII. Jahrhunderts viel von ihrem Falckgut an ein und denselben Ort hinführten, nämlich ins Kapuzinerkloster zu Freiburg, wo es sich heute noch findet. Dass aber eine so vielseitige Bibliothek, wie die Falckiana es war, auf ihrer 400jährigen Wanderschaft, trotz aller Sorgfalt, eine gewisse Zersplitterung erfahren musste, ist leicht einzusehen. Jedem Einzelschicksal dieser vom Ganzen abgesprengten Bücher nachzugehen, ist unmöglich und wäre hier auch unnütz. Als kleineres Kontingent von vier bis fünf Büchern kann hier noch das im Archiv von *Max von Diesbach* in *Übewil* genannt werden, wo überhaupt der archivale Nachlass der Praroman sich noch in einigen hundert Pergamenturkunden vorfindet. Die wertvollen Papiere und Pergamente (Sammlung Praroman) sind nebst der Briefsammlung des Wilhelm von Praroman ins Freiburger Staatsarchiv übergeben worden. Über das nähere Schicksal des einen oder anderen interessanteren Buches ist an Ort und Stelle seiner Aufführung im Katalog Ausführlicheres zu finden, oder auch schon indirekt in den eingetragenen Namen des

der Kapuziner eintrete, den 16. April 1649. Wir finden aber Franz Nikolaus dann später wirklich verheiratet mit einer Reynold, u. *Franz Philipp* Herr von Cugy u. Aumont, Vesin, etc. der Bürgermeister (1685) u. Schultheiss (1688) von Freiburg, ist sein Sohn.

¹ *Brasey*, Le chapitre de St-Nicolas, Freiburg 1912, S. 70.

nachmaligen Besitzers oder Erwerbers enthalten. Wir gehen nun über zur Darstellung der Falckbibliothek in ihrem heutigen Bestande. Sie vermag uns am besten, am übersichtlichsten und schnellsten einen Begriff oder doch wenigstens eine Ahnung zu geben vom Wissensdrang und der humanistischen Bildung des Ritters Peter Falck.

C. Die Falckbibliothek in ihrer Ausstattung.

1. Äussere Ausstattung der Bücher.

Wie hoch Peter Falck seine Bücher schätzte und wie sehr er sie als seine Freunde und Berater liebte, zeigt schon das rein äussere Gewand, das er ihnen, so echt nach Humanistenart, in einem einheitlichen, prunkvollen Einband geben liess¹. Fest und dauerhaft ist das Buch zwischen zwei starke Buchendeckel eingebunden und diese entweder ganz oder zur Hälfte (Halbleder) mit weissem dicken Schweinsleder überzogen. Diese weisse lederne Fläche musste einen Künstler der Renaissance-Zeit, die so voll von lustigen lebendigen Ornamenten und Figuren war, eigentlich reizen, das Beste und Feinste aus ihrem Formenschatze hier wiederzugeben. Und da vor allem das Goldschmiede-Handwerk zur Zeit der Renaissance den anhaltendsten Einfluss auf alle drei Zweige der bildenden Kunst ausübte, so war hinwiederum der Buchdeckel am geeignetsten, in seinen Pressungen die feinen Zeichnungen und Ornamente aufzunehmen, die der Goldschmiedehand üblich und geläufig waren.

Vielfach ist es schon die einfache, aber kunstvoll abgewogene lineare Komposition in der Pressung, die dem Einband des Falckkodex und somit auch dem ganzen Buche einen vornehmen Charakter gibt. Die durch solche Liniennetze entstandenen Felder sind fast durchweg mit

¹ Es betrifft dies beinahe alle jene Bücher, die er sich selber angeschafft hatte, also die als Erbe oder Geschenk erhaltenen ausgenommen.

reicher Ornamentik ausgefüllt. Pflanzen- und Tierreich werden dazu herbeigezogen und jenes fast ausschliesslich in stilisierten Blumen ausgebeutet. Am häufigsten angewendet sind Rosetten, Blumengewinde als Einfassung, gefüllte Fruchtbecher, Blüten, besonders die Lilie, Dornengewinde, reiche Brokatmusterungen. Aus dem Tierreich erscheinen der Greif, die Gans, der Affe, der Steinbock u. a. m. Man wagt sich dann weiter zur bildlichen Darstellung von Szenen, wobei besonders die Jagd mit springenden Hirschen und kläffenden Hunden und mit dem ins Horn stossenden Jäger ein beliebtes Motiv bildet (Nr. 170) ; oder ein nackter Schütze spannt seinen Bogen auf beerennaschende Fasanen, die geschickt in eine schmale Blumenleiste einkomponiert sind (Nr. 91 und 130). Dann finden, nebst den Gestirnen des Himmels, auch verschiedene Embleme Verwendung, besonders wurde die Devise «Maria», «Jesus Maria», «Maria hilf» in kleineren Spruchbändern eingepresst. Was für uns aber interessant und wertvoll ist, das sind die eingepprägten Eigennamen, die uns, wie es nicht anders zu denken ist, den Buchbinder verraten.

In unserer Bibliothek sind zwei, resp. drei solche Kodizes mit eingepprägten Namen. Der Kodex Beraldus, Institutiones imperiales, der dem Petrus Ricardus Girod zugehörte, trägt um ein aufgezäumtes Pferd geschlungen ein Spruchband mit dem Namen «CLAVDE LON»¹. Es dürfte dies ein Buchbinder aus Paris sein, aus dem Anfang des XVI. Jahrhunderts, wo das Buch 1516 gedruckt wurde und wo Girod seit 1516 auch studierte. Ein anderer Name «leodericus»² findet sich in öfterer Wiederholung auf Kodex Nr. 218, der ziemlich sicher in Freiburg seinen einfachen, linierten Einband erhielt. Den eigentlichen Buchbinder Peter Falcks lernen wir aus der Pressung auf Kodex

¹ Nebst diesen Namen sind als Ornamente stilisierte Blumen u. Fliegen angewandt.

² Ein Freiburger Buchbinder dieses Namens konnte nicht ermittelt werden.

Nr. 119 kennen. Hier hat er seinen Namen in kleinem Spruchband geschickt in die übrigen Ornamente hineinkomponiert, und man liest deutlich in gotischen Minuskeln « *fr. rolet stos* »¹. In ihm haben wir den als offiziellen Buchbinder des Staates Freiburg tätigen *Franziskaner* aus dem *Kloster in Freiburg* vor uns. Der *Liber anniversariorum* dieses Konventes sagt von ihm: «...qui multa bona fecit conventui in edificiis librorum quo ad chorum et liberariam». Nach einigen Angaben aber soll Rolet schon 1501, nach anderen 1511 gestorben sein. Ist eine von diesen beiden Angaben richtig, so dürfen wir aus diesem seinem eingepressten Namen nur entnehmen, dass die Falckkodizes ihre Einbände zwar in dem Barfüsserkloster zu Freiburg erhalten haben, aber nicht mehr von Fr. Rolet selber, sondern von einem seiner in der Buchbinderei ihm nachfolgenden Mitbruder, der Fr. Rolets Werkzeug und auch sein Spruchband zu den Pressungen benützte. Diese aus der Barfüsser-Buchbinderei hervorgegangenen Pressungen sind es denn auch, die uns die Falckkodizes als solche sogleich erkennen liessen. Denn Peter Falck hat für seine Bücherei zwei eigene Kalt-Eisenstempel mit seinem Wappenbilde herstellen lassen, die der Binder nur für seine Bücher benützte. (Siehe ihre Beschreibung und über ihre kunstvolle Anwendung auf Seite 188 f.)

Die grössere Partie der Falckbibliothek dürfte erst 1517 ihre Einbände erhalten haben, denn viele der Bücher sind erst 1516 gedruckt; die meisten hat Falck schon

¹ Fr. Rolet Stos, auch Rudolph genannt, kommt 1463 schon vor. Er war Organist u. Buchbinder. Auch schrieb er für seinen Convent mehrere Chorbücher. Die Handschrift des Colonna (Hs. Nr. 3), zu der der Freiburger Anonymus (Hs. Nr. 4) geschrieben ist, dürfte von Fr. Rolet Stos gebunden worden sein, da eine andere Handschrift aus dieser Zeit (von Lesemeister Konrad Grüşch, mit der Jahrzahl 1479), die sich im Franziskanerkloster selber befindet, denselben Einband zeigt wie der Anonymus. Über Fr. Rolet Stos siehe *P. B. Fleury*, Catalogue des Religieux du Couvent des Cordeliers de Fribourg (1256-1905). Freiburg 1907. S. 322 in Archives VIII.

ungebunden benützt, wie die oft beschnittenen oder da und dort auch in den Bug des Buches verlaufenden Randglossen aus Falcks Hand zeigen. Dann hat der Buchbinder, zumal für die grossen Kodizes, eine hebräische Pergament-Handschrift verbraucht, wie die das Buch und die Deckel verbindenden breiten Pergamentstreifen¹, die zwar mit dem vordern und hintern Deckblatt überklebt sind, verraten. Nebst den praktischen, mit besonderer Liebe und Eleganz ausgearbeiteten Metallschliessen, versah der Buchbinder die Deckel ab und zu mit feinen ziselierten Metall-Buckeln zur Erhöhung der Zierde und zugleich auch zum Schutze der erhabenen Blindpressung (Hs. Nr. 4 und Nr. 184).

So haben wir in diesen Bucheinbänden einer relativ kleinen Bibliothek eine Fülle von Renaissance-Gedanken in feinsten Formen ausgeprägt. Es dürfte die Falckbibliothek gerade von diesem Standpunkte aus einen, wenn auch kleinen, so doch nicht zu übersehenden Beitrag zur intimeren Kunstgeschichte der Stadt Freiburg ausmachen und die humanistische Strömung in der Kunst auch hier etwas charakterisieren.

2. Innere Ausstattung der Bücher.

Schlagen wir nun die einzelnen Bücher der Falckbibliothek auf und prüfen wir die innere Ausstattung, so entspricht diese ganz der äussern. Wir atmen noch heute, nach 400 Jahren, aus dem, was uns die Zeit davon gelassen hat, jenen frischen Lebenshauch, der damals das Buchdruckergewerbe allenthalben durchwehte und ihm wahrhaft den Stempel der Kunst aufdrückte. Schon das feste, schöne Papier zeigt uns das Behäbige der Zeit. Meist umrahmt ein breiter Rand die tiefschwarzen Kolumnen

¹ Die Auslösung und Textprüfung zweier solcher, ca. 10 cm. breiter u. 30 cm. langer Streifen ergaben, dass das zum Binden verbrauchte Manuskript Hl. Schrift-Texte, im XIV. Jahrhundert geschrieben, enthielt.

des kunstfertig angeordneten Satzes, der oft durch rote Zeilen wohltuend unterbrochen wird. (Vgl. Nr. 184). Oft nahm sich Peter Falck selber die Mühe, die Kunst des Illuminierens zu üben und die ausgesparten Initialen in Rot oder Blau einzusetzen.

Was der Falckbibliothek einen eigenen, nicht geringen künstlerischen Wert verleiht, das ist die Buchillustration jener Zeit, der *Holzschnitt*. Dieser Kunstzweig erreicht gerade in jener Periode seine höchste Blüte, in der sich die Falckbibliothek bildet. So ist es fast nicht anders möglich, als dass sich in diesen Büchern die edelsten Erzeugnisse dieser Kunst wiederfinden. Und in der Tat, in der Falckbibliothek wäre Stoff genug vorhanden, um an ihm die Entwicklung des Holzschnittes bis auf seinen Höhepunkt zu schildern. Die italienische, französische und vor allem die deutsche Schule entwickeln sich da nebeneinander. *Pleidenwurf* und *Wohlgemul*, Albrecht Dürers Lehrer, die *Dürerschule* selber, *Holbein* und *Urs Graf* und viele andere sind in guten und besten Schnitten vertreten. Werke, wie die *Schedel'sche Weltchronik* (Nr. 189), mit ihren 2000 Holzschnitten, die *Revelationen der hl. Birgitta* (Nr. 39) aus der Dürerschule, haben sicher nicht nur ihres geistigen, sondern auch ihres künstlerischen Inhaltes und der Ausstattung wegen einen Ehrenplatz in der Falckbibliothek erhalten. *Urs Graf*¹ arbeitet da so recht im Geiste

¹ Urs Graf brachte viele italienische Renaissance-Motive in den deutschen Buchschmuck jener Zeit herüber. Z. B. ist jene hockende Figur mit sammt dem Friese genau auf einem Gemälde (Hl. Sebastian darstellend) des Perugino zu sehen. Neu ist in seinen Holzschnitten auch jenes Ziermotiv, das von Pflanzenstengeln oft in hängende Schnüre übergeht, die mit kleinen runden Plättchen besetzt sind u. meist in einer Quaste enden. Vgl. die Holzschnitte von Urs Graf in Kodex Nr. 16, 17, 18, 155 u. a. m. Dass gerade diese Formen einen nachhaltigen Einfluss wieder auf die Plastik in der Schweiz u. besonders in Freiburg ausgeübt haben, sehen wir an vielen plastischen Werken aus jener Zeit, z. B. an den Freiburger Brunnen, besonders am Tapferkeitsbrunnen bei S. Nikolaus, einem Werke des Freiburger Künstlers Hans

des Humanismus ; er holt sich seine Gestalten und Ideen aus den alten Klassikern ; stellt sie mit Blumengewinden und neuen lustigen Formen und Putten zusammen und umrahmt damit die Titel in ernstem und heiterem Sinne. Bald dient er diesem, bald jenem Drucker mit seiner Kunst. An Freund und Feind leiht er mit künstlerischem Sinn das zierende Gewand zur Seele ihrer Schriften.

Wir finden aber in der Falckbibliothek nebst dem hochentwickelten und fertigen auch den in seinen Anfangsstadien noch schwerfällig tastenden, suchenden Holzschnitt, besonders in den kleinen belehrenden Volks- und Betrachtungsbüchlein, wie in einem *Tundalus* (Nr. 47) und im *Defensorium B. M. V.* (Nr. 46). Aber sind es nicht gerade diese Werke, die mit ihren scheinbar rohen, aber doch so natürlich empfundenen und wiedergegebenen Illustrationen ihren belehrenden Zweck weniger verfehlen, als es oft erstklassig ausgestattete Werke heute noch tun, deren Illustrationen vom Laien nicht verstanden und eben nur vom geübten Künstlerauge betrachtet und genossen werden? Dass die zahlreichen Illustrationen in der Falckbibliothek vom Besitzer verstanden und geschätzt wurden, und auf den Beschauer belehrend und anregend eingewirkt haben, zeigt schon das oft recht sinnvoll angebrachte farbige Kleid, das Peter Falck und andere ihnen gegeben.

Eine eigene Art von Buchzierung findet sich, wie in den alten Büchern überhaupt, so auch in der Falckbiblio-

Geiler. Vgl. Abbildung in *Fribourg artistique* 1894, Plan. XV. Über Urs Graf s. Schweiz. *Künstler Lexikon*. Frauenfeld 1905, Bd. I, S. 607 ff. — Urs Graf war auch Stempelschneider. Er dürfte als solcher auch für Bucheinbandpressungen Eisen geschnitten haben u. es ist vielleicht der zu u. ab vorkommende wilde Schwan, in einem Kreise auf Buchdeckel gepresst, eine von ihm komponierte Form, da er einen wilden Schwan im Wappen führt. Das Pressmotiv mit dem wilden Schwan findet sich z. B. auf dem Einband der Sterner-Lenz Chronik u. einem Missale Lausannense (1493) im Archiv von M. de Diesbach in Übewil u. auf Kod. Nr. 21 der Falckbibliothek.

thek in den *Buchdruckerzeichen*. Es sind dies die Signette der Drucker, in denen sie ihre Wappen, ihre Handelsmarke oder auch nur ihr Monogramm oder alles miteinander in eines verbunden, in künstlerischer Zeichnung ihren Druckerzeugnissen beigaben. Auch das verlieh dem Buche einen eigenen Reiz, ja noch mehr, einen wertenden Stempel auf den Weg in den Handel.

Wenn die Falckbibliothek schon zu Falcks Lebzeiten ein ansehnliches Vermögen repräsentierte, so hat sie bis heute an Wert nicht nur nichts eingebüsst, vielmehr gewonnen. Nebst an sich kostbaren Werken, sind es auch seltene, ja einige fast einzig erhaltene Drucke, die den Wert des Ganzen erheblich erhöhen.

D. Der Katalog.

1. Drucke.

Die hier folgende bibliographische Darstellung der Falckbibliothek soll keine vollständige sein, da die meisten Werke schon bei Hain und bei Panzer eine nähere Beschreibung gefunden haben. Die Untersuchung der einzelnen Bücher auf ihre Wasserzeichen geschah an Hand des mustergültigen Werkes von Briquet. Nebst der fortlaufenden Nummerierung der Bücher wurde am Schlusse eines jeden aufgeführten Buches, das sich in der Freiburger-Kapuzinerbibliothek befindet, die ihm dort zukommende Bibliotheknummer mit dem Buchstaben Z beigegeben. Bei dieser Nummer wurden jene Bücher, die nicht sicher als einstiger Besitz Peter Falcks bezeichnet werden können, als zweifelhafte Falckkodizes mit einem Sternchen versehen, z. B. Z 57* (Nr. 50).

Adrianus (Matthaeus -eques auratus) s. unter Erasmus.

1. *Aeneas* (Silvius Piccolomini, Pius II., † 1464) : Epistole et varii tractatus Pii pont. max. dum esset in minoribus. Mediolani (Ulderikum Scinzenzeler) 1496, X. Dec. (431 epistolae).

2° (Hain *157.) Wz. 9251.

[*Eintrg.*: Petrus Falck Fryburgensis invictissimorum dominorum Helvetiorum apud illustrissimum dominum *Ducem*¹ *Mediolani* orator. Sibi et amicis emebat xxij. Julii, anno 1514. — Henrici *Vulpii* Vicarii-Generalis². — Loci ff. Min. Capuc. Friburgi Noith. 1688³.] Siehe Glossen zu Epistel lxxxvij⁴. Z. 75.

2. *Aeneas* (Silvius Piccolomini, Pius II.): *Cosmographia in Asiae et Europae eleganti descriptione*. (Mit einer Weltkarte, worauf die neue Welt und Grönland noch fehlen.) Parrisiis (Henricus Stephanus) 1509 VI. Id. Oct.

4^o (Panzer VII 538 332.)

[*Eintrg.*: Falckwappen in Holzschnitt. — Petri Falconis et amicorum. Ein ausgeschnittenes Falckwappen in Holzschnitt ist vorn eingeklebt u. etwas bemalt, mit der Schrift im Devisenband: Petrus Falco eques auratus. — H. *Vulpii* V. G.]

Kod. i. Kantonsbibliothek Freibg.

3. *Aesopus*: *Fabulae. Fabularum interpretes atque auctores sunt*: Guil. Gondanus, Hadr. Barlandus, Erasm. Roterodamus, Gelius, Politianus, Crinitus, Campanus, Plinius sec. Novocomensis. *Aesopi vita ex Max. Planude excerpta in libera Argentina*. — *Argentinae* (M. Schurerius) 1515, mense Dec. Titelholzschnitt.

4^o (Panzer VI 75 407.)

[*Eintrg.*: Ex libris Johannis Meyer⁵, Friburgensis, anno 1563 (mit handgez. Meyer-Wappen.) — Nunc Geor-

¹ Maximilian Sforza, Herzog von Mailand, der am 29. Dez. 1512 von der schweiz. Gesandtschaft in sein Herzogtum eingesetzt worden war. Falck weilte als Orator am Mailänd. Hofe vom Nov. 1513 bis Nov. 1514 mit kurzem Unterbruch (April-Mai).

² Über Heinrich Fuchs (Vulpus) s. Anm. 4 S. 23.

³ In diesem u. im folgenden Jahre kam die Bibliothek des Chorherrn Fuchs in die Kapuzinerbibliothek u. es wurden diese Bücher damals vom Bibliothekar daselbst also angeschrieben.

⁴ Diese Epistel handelt von der Schlacht bei S. Jakob a. d. Birs u. Falck entschuldigt die Eidgenossen ob ihres Missgeschickes mit angebrachten Glossen. Vgl. S. 165 u. Anm. 1, S. 166.

⁵ Johannes Meyer, Schultheiss von Freiburg, war ein späterer Verwandter zu Peter Falck, da seine Grossmutter die Schwester des letzteren war. Er starb 1612 im Alter von 75 Jahren. Der « Altar Meyer » bei den Franziskanern ist von ihm gestiftet.

gii Rämi ¹, Friburgensis, anno Dni 1691. — *Joannis Falconis* ², Aventicensis, qui etiam me tam edisceret, quam amat. De fabulis Esopi Erasimo retori divo (dieses aus der Hand Peter Falcks.)]

Kod. i. Bibl. v. Max de Diesbach, Übewil.*

1. Beiband :

4. *Calo* (M. Porcius) : Praecepta moralia, recognita atque interpretata ab Erasmo Roterodamo. Argentinae (Matth. Schurerius) 1515 XVI. Kal. Nov. (Panzer VI 75 403.)

2. Beiband :

5. *Mimus* (Publianus) : Septem sapientum illustres sententiae. Argentinae (Matth. Schurerius) 1515.

3. Beiband :

6. *Erasmus* (Roterodamus) : Institutio hominis christiani versibus hexam. Argentinae (Matth. Schurerius) 1515. (Panzer VI 75 403.)

4. Beiband :

7. *Isokralis* : Paraenesis ad demonicum (Rud. Agricola interpret., recognita per Martinum Dorpium.) Argentinae (M. Schurerius) 1515. (Panzer VI 75 403.)

5. Beiband :

8. *Wimpfelingius* (Jacobus-Sletstatensis, † 1528) : Elegantiae maiores. Rhetorica eiusdem pueris utilissima... S. l. s. a. ³. (Hain 16162.)

¹ Georg Peter Rämy war Vogt zu Jaun 1748-1753.

² Johannes Falck, Bruder unseres Peter, war Gerichtsschreiber, des Rates der LX auf der Burg bis 1506, 1507-11 im Kleinen Rat, Vogt an verschiedenen Orten. Verlegte sich mehr auf Handel; stirbt 1518.

³ Hagenaw, s. a. (Erläuterungen u. Ergänzungen zu Jansens Geschichte des deutschen Volkes, hsg. v. L. Pastor, III, 2. H. p. XII. Freiburg i. Br. 1902.) Oder : Tubingae (Th. Anshelmus) 1513 in 4° (Schmidt II, 319.)

6. Beiband :

9. *Philelphus* (Franciscus, eq. aur. u. Humanist, Florenz, † 1481) : *Epistolae breviores elegantioresque. Argentinae* (Martinus Flach) 1512.
(Panzer IX 359 243 b.)

Alanus (Auriga) s. unter Dathus.

Albertanus (Brixiensis) s. unter Albertus Magnus.

10. *Albertus* (Magnus, O. Pr., † 1280) : *Pulcherrimus tractatus de modo opponendi et respondendi necessarius valde omnibus...* Coloniae (Henricus Quentell) 1498.
Die ersten Blätter fehlen.

4^o (Hain *493.) Wz. 8673.

[*Eintrg.*: *Patrum Capucinatorum Altorfii* ¹ 1731, 1733.

Zu einigen Bildern sind Namen von bekannten Freiburger- und andern Persönlichkeiten geschrieben z. B. *Jacobus Fögel* ² als schults — *Pieroz de Covelin* — *Üly Lefornej* — *Pettermann Falck*, ritter ³ — *Jacobus Huober* ⁴ — *Doctor Jacob Bielschmid* ⁵ — *Niclaus Weliar* [= *All*] — p.v.p. *Wytenbach* ⁶.] Z. 25*.

1. Beiband :

11. *Albertanus* (Brixiensis, Literat v. Brescia 1246-8) :

¹ Interessant ist es, wie dieser Kodex nach Altdorf u. von dort wieder nach Freiburg kam ; es dürfte sich hier um einen Dublettenaustausch handeln.

² Ein Jakob Vöguilli (Fögeli) war einer der Räte des Hauptmanns Dietrich von Englisberg beim Zuge von Freiburg nach Neuenburg, anlässlich des Arsenhandels 1511.

³ Dieses ist zu jenem Bilde geschrieben, wo ein Falkenträger hinter einem Pfluge schreitet u. ist damit unser Peter Falck gemeint.

⁴ Jakob Huber ist 1520 Kanonikus zu St. Nikolaus, 1522 Dekan. 1523 grosser Sturm gegen ihn, weil er den Franzosen freundlich u. Gegner der röm. Curie u. deren Verbündete war. 1524 verbannt u. als er 1524 wiederkehrte erhielt er seine Aemter nicht mehr.

⁵ Dr. Jakob Bielschmid, von Basel, ein glaubenstreuer Mann u. Freund zu Ludwig Bär.

⁶ Offenbar Thomas Wittenbach aus Biel, Lehrer Zwinglis u. Leo Juds u. einer der ersten, welche die reformatorischen Ideen anregten. S. *Vischer*, *Gesch. d. Univ. Basel* S. 226. — *Blösch*, *Thomas Wittenbach u. die Reformation in Biel*. Berner Taschenbuch 1853, S. 161 ff. — A. D. Biogr. R. E. — Von einem Samuel Wittenbach liegt ein Brief an Schultheiss Petermann v. Praroman im Staatsarchiv (M. v. W. v. Pr. S. 262) aus dem Jahre 1541, 11. Juli ; könnte hier also auch dieser gemeint sein.

Ars loquendi et tacendi (ad instructionem filiorum suorum compositus liber). Coloniae (s. typ.) 1497.
(Hain *412.) Wz. 11423 u. 7227. Z. 25.

2. Beiband :

12. *Promptuarium* argumentorum dialogice ordinatorum... Coloniae (Henricus Quentell) 1496 pridie nonas Dec. Titelholzschnitt : Gregor d. Gr. lehrt zwei Schüler ¹.
(Hain-Cop. *13397 Proctor 1337.) Wz. 8761 Z. 25.

3. Beiband :

13. *Brant* (Sebastian) : Stultifera navis Narragonice ²... Per Jacobum Locher cognomento Philomusum, Suevum, in latinum traducta... Argentinae (Joannes Grüninger) 1497 Kal. Junii. Mit zahlreichen Holzschnitten.
(Hain-Cop. *3749 Proctor 480.) Wz. 5646 u. 15174.
Z. 25.

Albertus (Magnus) s. auch unter Raymundus.

14. *Alexander* (Magnus, † 323 v. Chr.) : Historien, wie sie Eusebius beschrieben, deutsch durch Doctor Johann Hartlieb ze München. Augsburg (Anton Sorg) 1478 Montag vor S. Urban. Bemale Holzschnitte.
2^o (Hain *786.) Wz. 6928.
[*Einlrg.* : Item den dritten tag vor der Liechtmess im 1543 Jar ist min Vatter gestorben Jacob *Wicht* ³, gott sig im gnädig und all kristgläubig sellen. Vor mir Hans *Wicht* ⁴ (handgez. Wichtwappen u. 1543.)]
Z. 34*.

Beiband :

15. *Chronik* : Ein gar schöne Cronick unnd hystori auss

¹ Dieser Holzschnitt findet sich auch auf der Kantons- u. Univers.-Biblioth. Freiburg, in Kod. Z 83.

² Die älteste deutsche Original-Ausgabe des Narrenschiffes 1494 war auch in Freiburg u. zwar im Besitze des Schultheissen *Dietrich von Englisberg*, des besten Freundes Peter Falcks. Diese zwei werden wohl auch ihre Bücher ausgetauscht haben, schreibt doch Falck in die meisten seiner Bücher : Petri Falck et amicorum.

³ Jakob Wicht war Vogt von Jaun 1533-1536.

⁴ Hans Wicht war Vogt von Montagny 1562-1567.

den geschichten der Römern. Augsburg (Anton Sorg) 1478 Donnerstag nach Joh. d. Täufer. Holzschnitt-Initialen.

(Hain *8729.) Wz. 6928.

Z. 34.

Alphabetum s. unter Erasmus.

16. *Ambrosius* (S. Episc. Mediolan.) : Opera omnia. Vita. bis Repertorium. Tres partes. Basileae (s. typ.) 1516.

18. In drei Bänden. Titelholzschnitt von *Urs Graf*.

2° (Panzer IX 115 92.) Wz. 15169 15377 15189 11157 13022.

[*Eintrg.*: L. ff. Capuc. Fribg. Nuith. — Ex dono illustr^{mi} Dⁿⁱ de Molondin.] Z. 77. 78. 79.

Ambrosius (Vinatus) s. unter Dathus.

Andrelinus (Faustus) s. unter Cornelius, Ficinus.

Angelus (Anachorita) s. unter Wimpfelingius.

19. *Antoninus* (Archiep., Florent. † 1459) : Summa theol. Prima pars. Venetiis (Nicolas Jenson) 1479 XVIII. Kal. Jan.

2° (Hain *1243.) Wz. 641.

[*Eintrg.*: Hic liber scil. quinque partes summe Antho-
nini est spectabilis viri d. Wilhelmi *Dachs*¹ civis et
mercatoris famosissimi in Friburgo in Ochtlandia,
quem concessit mihi et sibi servandum in cella, com-
misit ad byennium vel ultra... Loci Capuc. Fribg.
Nuith.] Z. 63*.

20. *Antoninus* (Archiep. Florent.) : Summa theol. Prima pars tertiae partis i. e. titulus I—XV. Venetiis (Nicolas Jenson) 1477.

2° (Hain *1243II.) Wz. 14802.

[*Eintrg.*: Wilhelm *Tachs*.]

Z. 64*.

¹ Wilhelm Dachs (oder Tachs), Sohn des Jakob, war ein reicher Freiburger Tuchhändler u. schon 1499 mit Peter Falck in der Krämer-Bruderschaft, auch 1515 mit auf der Jerusalemreise. Nach seinem Tode verheiratete sich seine Frau *Barbe Bugniet* mit dem Witwer Daniel Meyer, dessen erste Frau *Antonia* die Schwester Peter Falcks war.

21. *Antoninus* (Archiep. Florent.) : Summa theol. Secunda pars tertiae partis i. e. titulus XVI—XXXIII. Venetiis (Nic. Jenson) 1477 ¹.

2^o (Hain *1243III.) Wz. 16062 14822 15574 2576.

[*Eintrg.* : Ex libris adm. concionatoris Friburgi. — Henrici *Vulpii* Vicarii Generalis. — L. ff. Capuc. Fribg. 1688.] Z. 65*.

22. *Antoninus* (Archiep. Florent.) : Summa theol. Quarta pars. Venetiis (Nicolas Jenson) 1480 XIV. Kal. Maias.

2^o (Hain *1243IV.) Wz. 14804 466 2068 5620.

[*Eintrg.* : Wilhelm *Tachs.*] Z. 66*.

23. *Apuleus* (Lucius, Platonicus et rhetor Madaurensis, geb. um 125) : In asinum aureum opus (cum commento Beroaldi et figuris noviter additis). Venetiis (Philippus Pincius) 1510.

2^o (Panzer VIII 401 520.) Wz. 2537 2584 14553 494 3408.

[*Eintrg.* : Falck-Wappen in Holzschnitt. Petrus Falck Fryburgensis Magnorum dominorum Helvetiorum apud illustrissimum et *Ducem Mediolani* orator sibi et amicis librum hunc in eadem gloriosa urbe emebat XXII. Julii anno M.D.XIIII. — Henrici *Vulpii* Vicarii Generalis. — L. ff. Capuc. Fribg. 1688.] Z. 74.

Beiband :

24. *Curtius* (Quintus, röm. Geschichtsschreiber) : De rebus gestis Alexandri Magni (lib. III.) Venetiis (Joan. de Tridino) 1494 XVII. Julii.

(Hain *5885.) Wz. 2590 2563 4068 15376 3452. Z. 74.

25. *Aristoteles* : Opera. Tomi VI i. e. Moraliū — Logice —
30. *bis* Metaphisices — De anima etc. — Physica — De coelo
et mundo etc. Venetiis (Octavian Scoti Modoetiensis)

¹ Der Einband dieses Kodex ist auffallend ähnlich dem der Chronik *Ludwig Sterners* (Arch. M. de Diesbach, Übewil). Es sind nämlich dieselben Stempel für die Pressung verwendet.

1508 Junii-Aug. Prachts-Einbände mit Goldpressung, Goldschnitt ¹.

2° Wz. 3405.

[*Eintrg.* : Henrici *Vulpii* Vicarii Generalis.] Z. 86-91.

Aristoteles s. auch unter Polybius.

Augustinus (S.-Aurelius) s. unter Wimpfelingius.

Augustinus (de Olomucz) s. unter Confessio.

31. *Barzizius* ² (Casparinus Pergamensis, Prof. der Rhetorik zu Mailand, † 1431) : *Epistolae*. Basileae (Michael Wenssler) ³ s. a. (ca 1479).

2° (Hain *2675.) Wz. 15068 15064. Z. 140 Ms. Falck.

1. Beiband :

32. *Wolfgangus* (S.-, Episcop.) : *Legenda, cum officio vesperarum, matutinarum et missae de eodem. Burgdorfi* ⁴ (s. typ.) 1475.

(Hain *16221 Proctor 7804.) Wz. 8613 = nach Briquet
Bern anno 1474-75. Z. 140 Ms. Falck.

2. Beiband :

33. *Tarenta* (Valastus de-, Med. Paris 1418) : *Tractatus*

¹ Die Lederpressungen in gold u. schwarz zeigen ital. u. maurische Muster. Jeder Band trägt auf dem Vorder- u. Hinterdeckel ein Kaiserbildnis in Gold eingepreßt. Der Rücken ist von jedem Band weggerissen.

² Vom Sohne dieses Casparino, von Guiniforte besass Falck auch eine umfangreiche Handschrift, s. Hs. Nr. 2, Z. 105.

³ Wenssler ist einer der ältesten Buchdrucker Basels u. es sind seine Drucke sehr gesucht. Einige Blätter dieses Buches zeigen deutliche Spuren von Leinen-Einlagen u. dürften für die Drucktechnik jener Zeit von Interesse sein.

⁴ Dieses Werk findet sich auch in der Kantonsbibl. Freiburg (Katal. d. Inkunabeln Nr. 368, Z 158⁴.) Dass es in Burgdorf in der Schweiz (Kt. Bern) gedruckt wurde, dafür zeugt das Wasserzeichen, das Briquet als in Bern vorkommend angibt u. zwar gerade für die Jahre 1474-1475. Ein Erzeugnis derselben Druckerei dürfte somit auch jener « *Tractatus de apparitionibus animarum...* » sein, den F. Stettler nicht für die Schweiz zu beanspruchen getraute, weil darin steht « *editus in Erdfordia ab excellentissimo viro Iacobo de Clusa ord. Cartus...* ». Es steht aber auch in diesem, wie in unserem Codex : *Impressum in opido Burgdorf. Anno domini MCCCCLXXV.* (F. Stettler, Geschichte der Ritter von Thorberg, in Archiv des hist. Vereins des Kantons Bern I, 78.) Ein Typenvergleich zwischen der *Legenda* u. dem *Tractatus*, sowie ein Untersuchen des *Tractates* auf sein Wasserzeichen dürften diese Vermutung nur bekräftigen.

de epidemia et peste. S. l. s. a. (Argentinae, Martinus Flach?).

(Hain *15244.) Wz. 15064 nach Briquet in Eberbach (Rheingau) anno 1454-65 und oben bei Barzizius. Ferner Wz. 8789 in Köln anno 1473, 1474 u. 1476. Ferner Wz. 15160 in Rappoltsweil anno 1473 und in Colmar. Z. 104 Ms. Falck.

3. Beiband :

34. *Ludolphus* (Petrus-, parochialis ecclesiae in Suchen [Diöc. Paderborn] rector 1350¹) : De terra sancta et itinere Jherosolomitano et de statu eius et aliis mirabilibus, que in mari conspiciuntur videlicet mediterraneo. S. l. s. a. (Argentinae, Eggesteyn?). (Hain *10307.) Wz. 8789 nach Briquet in Cöln anno 1473-76.
[Eintrg. : H. Vulpii V. G. — L. ff. Cap. Fribg. Noith.]
Diesem Bande sind drei Manuscripte vorgebunden, s. unter MMss. 9-11. Z. 104 Ms. Falck.

Bebelius s. Nachtrag Nr. 1 u. 2.

35. *Beda* (Venerabilis presb.) : De temporibus sive de sex aetatibus huius seculi liber. Venetiis (Jo. de Tridino) 1509.

4^o (Panzer VIII 399 504.) Wz. 4922 471.

[Eintrg. : Falck-Wappen in Holzschnitt. — Henrici Vulpii Commissarii, B. Nicolai Decani. — L. ff. Capuc. Fribg. 1688.] Z. 8.

Beiband :

36. *Victor* (P. Fingierter Name. Teuffel 932) : De regionibus urbis Romae libellus aureus². Venetiis (Joannes de Tridino) 1509 VIII. Maii.
Wz. 4922 2538. Z. 8.

37. *Bernardus* (S.-, abbas Claravallensis, † 1193) : Sermones de temp. et de sanctis et super cantica canticorum.

¹ Gewidmet ist diese Descriptio terrae sanctae dem R^{mo} D. D. Haldewino de Steinuordia, Paderbornens. ecclesiae episcopo.

² Es ist diese Schrift eine Art Leitfaden der Topographie, ein Itinerarium.

Alii sermones complures et sententias (Gilleberti abbatis sermones super Cantica.) Lugduni (Joannes Cleyne alemannus) 1515 Aprilis. Titel-Holzschnitt.

2° (Panzer VII 309 272 = für scripta seraphica) Wz. 16081. Z. 85

Bernardus (S., abbas) s. auch unter Raymundus.

Beroaldus s. unter Tortellius und im Nachtrag Nr. 9.

38. *Biblia* (latina). Lugduni (Perrinus Lathomus de Lothring.) 1479.

2° (Hain *3074.) Wz. Formstreifen Pl. A. 7.

[*Eintrg.*: Claudius de Pratoromano¹, Canonicus Lausanensis.] Z. 45.

39. *Birgitta* (S., de regno Suetie, † 1373): Revelationes. Nurnbergae (Antonius Koberger) 1500 XXI. Sept. Mit erstklassigen Holzschnitten und « Insignia Regie Maiestatis (Maximiliani), Arma strenui Militis Floriani Waldauf² ».

2° (Hain 3205. Panzer *307.) Wz. 9100 11523 15178 5754.

[*Eintrg.*: Falck-Wappen in Holzschnitt. — Henrici Vulpii Decani 1677³, Vicarii Generalis. — L. ff. Capuc. fribg. Helv. 1689.] Z. 62.

Blondus s. i. Nachtrag Nr. 5 u. 6.

40. *Boccaccio* (Joannes): Genealogiae. Venetiis (Augustin de Zannis de Portesio) 1511 XV. Nov. Titelholzschnitt: S. Bartholomeus.

¹ Claudius von Praroman stammte aus der Linie, die sich in Lausanne aufhielt u. wird als Adeliger 1517 in Lausanne genannt. Er tritt in einer Streitigkeit zwischen dem Bischof u. der Stadt Lausanne 1525 als Richter auf. Als Kanonikus wird er 1536 erwähnt. Vgl. *Reymond*, Les dignitaires. MDSR. NS. VIII.

² Florianus Waldauf de Waldenstein in Rettenberg wird hier genannt: eques auratus, regis consiliarius, u. erster Beförderer dieses Druckwerkes. Er war der Promotor des Ordens der hl. Birgitta d. i. des Ordens der Salvatorianer.

³ Dieses ist die einzige Jahreszahl, die H. Fuchs in die den Kapuzinern geschenkten Bücher geschrieben hatte u. zwar mit seiner Benennung als Dekan. Da er die übrigen Bücher beinahe alle mit dem Titel Henricus Vulpus General Vicar als sein Eigentum bezeichnete, kann man daraus schliessen, dass er die Falckbibliothek fast ausschliesslich nach 1677 sich erworben hat.

2° (Panzer VIII 403 542.) Wz. 478 2584 3405.

[Eintrg.: H. Vulpii V. G. — L. ff. Cap. Fribg. Helv.
1688.] Z. 70.

Beiband :

41. *Quintilianus* (M. Fabius) : De institutione oratoria libri 12. Cum anotationibus Raphaelis Regii. Venetiis (Georgius de Rusconibus) 1512 XIV. Aug. (Panzer VIII 409 594.) Wz. 2583 4900 3408 4782. Titelholzschnitt in Umrahmung : Hl. Georg. sig. FV ¹. Z. 70.

Bonaventura (S.-) s. unter Raymundus.

Bossi (Matthaeus-Veronensis) s. unter Mantuanus.

42. *Brant* (Sebastian, † 1521) : Layenspiegel, herausgegeben v. Seb. Brant. Augsburg (Johann Rynmann v. Oeringen und Meister Hans Otmar, Buchdrucker) 1512 in vigilia nativ. Christi. Holzschnitte.

2° (Panzer Annalen I 342 723.)

[Eintrg.: Nemo ex omni parte beatus. — Theodoricus ab Englisberg 1543 ². — Collegii Societatis Iesu ³, Friburgi Helvet. 1592. A.]

Kod. i. Kantonsbibliothek Fribg.

¹ Was die Komposition dieser Georgsgruppe anbelangt hat sie einige Aehnlichkeit mit der auf dem Georgsbrunnen vor dem Rathaus zu Freiburg. Vgl. Abb. in *Fribourg artistique*, 1892, Plan. XXII.

² Theodoricus (Dietrich) ab Engelsperg, Sohn des Dietrich, war Schultheiss von Freiburg 1519-1528. 1514-1517 war er Bürgermeister. Schon seit dem Schwabenkriege ein vertrauter Freund Peter Falcks. Auch er musste eine Bibliothek besessen haben, denn verschiedene Freiburger-Bibliotheken (Kant. Bibl., Bibl. des Priesterseminars, der Franziskaner u. die der Kapuziner) enthalten Bücher daraus. So findet sich von ihm angeschrieben bei den Kapuzinern : Sebastian Brants Narrenschiff in der ältesten deutschen Ausgabe von 1494 (Hain Nr. 3736). Ferner die Biblia integra, gedruckt bei Froben 1495. Dann eine expositio in psalterium von Jac. Perez de Valenzia, Lugduni (Jo. Thome Guynard) 1514. Bei den Franziskanern befindet sich aus seiner Bibliothek : Guido de monte Rochen, Manipulus curatorum, gedruckt zu Strassburg von Flach (Hain 8167.) Ferner das Manuale curatorum predicandi praebens modum, gedr. zu Basel 1508. Siehe auch Kantonsbibliothek Freiburg, Kod. Gp. 782 u. Z. 61. — Wenn Peter Falck in seine Bücher schrieb : Petri Falck et amicorum, so mag sich das amicorum besonders auf Dietrich von Englisberg beziehen, mit dem er sicher seine Bücher austauschte.

³ Die Bücher aus der Bibliothek der Jesuiten am Colleg St.

43. *Brant* (Seb.): Der Richterlich Clagspiegel... gezogen
uss geistlichen und weltlichen rechten... Durch Drem
Sebastianum Brandt wider durchsichtiget unnd
zum teyl gebessert ¹. Strassburg (Mathis Hüpffuff)
1516 uff Matthie ap. Zwei sehr gute Holzschnitte:
Gerichtsscene und Widmung des Buches.

2° (Panzer: Annalen I. 389 841.) Wz. 1424 15155.

[*Eintrg.*: Jerusalemkreuz. Sancti Nicolaue ora pro me
Nicolaus a Praterromanno ² milles 1586. — H. *Vulpii*
V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Noith. 1688. — Das Vor-
setz- und das letzte Blatt ist mit Briefmusterteilen
aus der Hand *Wilhelms de Praroman* beschrieben
unter dem Titel: Hi 9 articuli pulcherrime in com-
ponendis epistolis ponuntur.] Z. 35.

Brant (Seb.) s. auch unter Albertus Magnus, Ficinus.

44. *Breydenbach* (Bernard de -, Dekan der Kathedrale zu
Mainz, † 1497): Die heiligen reysen gein Jherusalem
zu dem heiligen grab und furbass zu der hochgelob-
ten jungfrowen und merteryn sant Katheryn.
S. l. s. a. Mit Holzschnitten.

2° (Hain 3958.) Wz. 3886 4668.

[*Eintrg.*: Hans Wolff ³. — N. *Bidermann* ⁴ 1550. Die

Michel, die an die Kantonsbibliothek Freiburg übergangen, sind
als solche an ihren Einbänden sehr gut kenntlich, indem diese
(wenigstens die weissen Lederbände) braun gesprenkelt sind.

¹ Es ist dies die ausführlichste u. älteste Darstellung des rö-
mischen Rechts in deutscher Sprache, die Brant als sechste Auflage
u. als zweiter Teil zum vorhergehenden Layenspiegel herausgab.
Vgl. *Rich. Schröder*, Lehrbuch der deutschen Rechtsgeschichte.
Leipzig 1902, 902. *Stintzing*, Popul. Litter. 337 ff.

² Über Nikolaus von Praroman s. Anm. 1 S. 20.

³ Hans Wolf unbekannt.

⁴ Nikolaus Bidermann war um die Mitte des XVI. Jahrhun-
derts Stadtarzt in Freiburg i. Ü. u. offenbar der Sohn des Hans
Ulrich Bidermann, der als tüchtiger Wundarzt vor dem « sodtt in
der Auw », also auf dem Brunnenplatz unten am Stalden sein Haus
hatte. Eine interessante und umfangreiche Handschrift von
Hans Ulrich u. Nikolaus, die ebenfalls im Kapuzinerkloster zu
Freiburg liegt, gibt Aufschluss über das Wirken des Doctors u.
tüchtigen Operators H. U. Bidermann anno 1552. Diese Hand-
schrift kam durch die Familie *Progin* von den Bidermanns an
H. Vulpus u. von diesem an die Kapuziner. Vgl. darüber Notizen
von Dr. *Berchtold* im Narrateur. Fribourg 1855. Und derselbe,
Thesaurus medicinae, Freiburg 1855. — Ferner *Favre*, in *Etrennes*
fribourgeoises 1895, S. 31 ff. mit biographischen u. bibliographi-
schen Angaben.

beiden Pergament-Deckblätter auf dem Innendeckel hinten u. vorn enthalten einen Vertrag behufs Vermögensteilung etc. mit folgenden Namen : *Petermannus*¹ dictus *Malchi* filius Willini Malchi burgensis Friburgi. *Joannes Malchi*, uxor Willini filia Anna quondam Uellini *Reiff*, Henselin, Jacob et Rodolph *Nighillin*.] Z. 59.

45. *Bury* (Richardus- Dilmelmensis Episc.): *Phylobyblon de qaerimoniis librorum omnibus literarum amatoribus perutile*. Spirae (Joannes et Conradus Hiist fratres) 1483 Idib. Jan.

4^o (Hain *4150.) Wz. 8624.

[*Eintrg.*: iij baczen. — P. *Mirsing*² 1578.] Z. 24*.

1. Beiband :

46. *Defensorium*³ inviolatae perpetuaeque virginitatis Mariae. S. l. s. a. [Typis Reyserianis]. Holzschnitte.

[Hain *6084.) Wz. 8624.

[*Eintrg.*: Hymnus und Gebet zu Maria, s. *Beilage* Nr. 1.] Z. 24.

2. Beiband :

47. *Tundalus*⁴ der Ritter (Visionär v. Cork, Irland. 1149). *Libellus de raptu anime Tundali et eius visione*. Tractans de penis inferni et gaudiis paradisi (1149). S. l. s. a. [Typis Reyserianis]. Bemalte Holzschnitte.

(Hain *15540.) Wz. Formstreifen Pl. A. 7. Z. 24.

3. Beiband :

48. *Matheolus* (Perusinus, Medicus et Philos, † 1480) :

¹ Petermann Malchis Witwe lebte 1448 noch u. wohnte auf dem Burgviertel zu Freiburg, ebenso ein Hans Malchi. F. *Buomberger*, Bevölkerungs- u. Vermögensstatistik in Freiburg, in Frb. Geschbl. VI./VII. S. 207 u. 218.

² Peter Myrsing ist Kanonikus zu S. Nikolaus zu Freiburg seit 10. Dez. 1584 u. stirbt 1634.

³ Diese Schrift wird einem *Franz von Retz* zugeschrieben u. war zu jener Zeit sehr verbreitet. Über den Druck u. die zahlreichen Holzschnitte vgl. *Studien z. deutschen Kunstgeschichte* VIII. Heft (1896), 38. Über den Verfasser Franz von Retz, O. Pr. († 1425) s. *Falkenstein*, Gesch. der Buchdruckerkunst p. 34.

⁴ Tundalus gehörte mit zu den gelesensten Volksbüchern jener Zeit, jedoch mehr in der deutschen Ausgabe.

Tractatus de memoria augenda per regulas et medicinas. S. l. s. a. typ. [editus in Italia.] 5 Blätter.
(Hein *10909 ? Copinger II 3912.) Wz. 8545.
[Eintrg.: Marcolfus.] Z. 24.

4. Beiband :

49. *Constitutiones synodales ecclesiae Gebennensis*¹ in sancta synodo in ecclesia Gebennensi auctoritate J. et R. d. d. Johannis Ludovici de Sabaudia s. Rom. eccl. prothonotarii... celebrata diebus XVI. XVII. et XVIII. mensis may Anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo publicate et sumpte ex constitutionibus antiquis bone memorie Felicis pape quinti... Genevae (Ludovicus Cruse) 1480 XV. Junii. Goldschnitt.

4° (Nicht in Hain.) Wz. 9874.

[Eintrg.: Henrici Vulpii Vicarii Generalis.] Z. 24.

Caesar (Julius) s. unter Polybius.

Calderinus (Domitius Veronensis) s. unter Tortellius.

Campanus (Joannes) s. unter Heinricus de H.

Carpentarius (Jul. Simon Parrhisien.) s. unter Dathus.

Cato s. unter Aesopus.

50. *Champier* (Simphorien, Medicus und Historiker, † 1539 zu Lyon) : Les grans croniques des gestes etc. des pays Savoye et Piemont. Parrhisiis (Jehan de la garde) 1516 XXVII. Martii. Holzschnitte. Drucker-marke.

2° (Panzer VIII 36 901.) Wz. nicht in Briquet, kleine Krone mit Scepter und got. p.

[Eintrg.: Me emit Antonius Alex² scriba a causis for-

¹ Diese Constitutionen sind höchst wertvoll, da nebst diesem Exemplar nur noch ein einziges vorhanden sein soll (in England). Sie werden als kostbaren Beitrag zur Kirchen- u. Kulturgeschichte jener Zeit eigens bearbeitet u. herausgegeben werden. Vielleicht hat Peter Falck diese Statuten durch den Genfer Official Chappuis erhalten, mit dem er besonders in politischen Angelegenheiten auf sehr vertrautem Fusse stand.

² Antonius Alex, gebürtig aus Bulle, kommt als geschworener Notar 1545 nach Freiburg, 1546 Gerichtsschreiber als Nachfolger

ensibus Friburgi a prenominate *Lentzburgero* ¹ Anno dm. 1567. — *J. J. Lentzburgerus* 1558. — Caspari a *Montenach* ² tribuni plebis 1642. — Antonius *Alex* (sein Notariatszeichen) verus possessor huius libri ab anno 1567.] Z. 57*.

Chan (Soldanis Pagiaseth Turcus) s. unter Dathus.

51. *Chappuis* (Joannes)? : Institutiones imperiales. Casus longi super institutis. Lugduni (Gilbertus de Villiers) 1515 VI. Nov. u. XXI. Nov.

2°

[*Eintrg.*: Joannes Meyer ³ 1578 u. handgez. Meyerwappen. Glossen u. Vermerke von Peter Falck z. B. Militat quisque in arte sua.]

Kod. i. Bibl. v. Max de Diesbach, Übewil.

Chronik s. unter Alexander, Froissart.

52. *Chrysostomus* (S. Jo. -, archiep. Constantinop.) : Opera : Sermones, Homiliae. Venetiis (Bernardin Stagninus, Gregorius de Gregoriis) 1503 IX. Febr.

2° (Panzer VIII 358 163.) Wz. 3404 2584 2538 429.

[*Eintrg.*: Ex dono Illustrissimi Dⁿⁱ de Molondin ⁴. —

Peter Zimmermanns. 1571 ist er im Rat der 60, 1580 im Kl. Rat bis zum Tode 1584. Erhielt 1581 vom deutschen Kaiser Rudolph II. den Adelsbrief. Siehe : La famille Alex, par *Paul Aebischer*, in *Annales Fribourgeoises* VII (1919), 217-220.

¹ Johann Jakob Lenzburger dürfte ein Bruder zur Mutter des Johannes Meyer sein (siehe den oben S. 35 Anm. 5.), die eine Anna Lenzburgerin war. J. J. Lenzburger war Besitzer von Wäldern in der Herrschaft de Fuyens 1548, u. verkauft solche an das Kloster Fille-Dieu. *H. Ræmy*, *Chronique Fribourgeoise* 1852, S. 319.

² Caspar von Montenach, geb. 1595, war der Sohn *Antons* u. der *Anna Wild*, vermählt mit *Magdalena Kännel*. Bruder des *Johann*, der Ritter u. Baron de Pont u. Herr zu Orsonnens war.

³ Über Joh. Meyer siehe oben S. 35 Anm. 5.

⁴ Von den Praroman, Falcks Erben, ging ein Teil der Falckbibliothek auf die Linie d'*Estavayer-Mollondin* in Solothurn über. Ob nun hier *Franz Ludwig Blasius* († 1692) oder dessen Sohn, Ritter *Franz Peter Ludwig* der Donator gewesen, ist nicht gesagt. Die also vom Klosterbibliothekar angeschriebenen Bücher könnten auch von Franz Ludwig durch dessen Gattin geschenkt worden sein, die nach dem Tode des Mannes sich als grosse Wohltäterin in Bärfischen aufhielt u. 1699 starb. Über diese d'*Estavayer-Mollondin* siehe : *P. de Pury*, *Les Possesseurs de Barberêche du XVI^{me} au XIX^{me} siècle*, in *Annales Fribourgeoises* II (1914), 150 ff.

L. ff. Capuc. Frib. Nuith. — Petri Falck et amicorum.
Glossen von Wilhelm von Praroman.] ¹. Z. 54.

53. *Chrysostomus* (S., episc. Constantinop.) : Opera. Super Matth. homiliae LV — Super Joan. homiliae LXXXVII — De laudibus Pauli — In epistolam ad Titum — Ad Haebreos — Ad Thimotheum homiliae — Adversus vituperatores vitae monasticae libri III. S. l. s. a. Druckermarken : ZG. oder I.G.

2^o Wz. 2584 3404 15391.

[*Eintrg.* : Petri Falck et amicorum. — H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Noith. 1688.] Z. 52.

Chrysostomus s. Nachtrag Nr. 16.

54. *Cicero* (M. Tullius) : Les offices. Lyon (s. typ.) 1493 XI. Feb. Holzschnitt-Initialen und 3 ganzseitige Holzschnitte : Magister u. Schüler.

2^o (Hain 5236.) Wz. 13662 u. in den Vorsatzblättern 15087 ².

[*Eintrg.* : Peter Falck 1495 u. handgez. Falck-Wappen auch auf dem Aussendeckel mit den Titeln : Marcus Tullius Cicero des offices — Fasciculus temporum en francoys. Excellunt cunctos tres libros philosophorum — Libri quos fecit Tullius officiorum. — H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Noith. 1688. Zwei Vorsteckblätter enthalten aus unbekannter Hand ³ ein Epitaphium unter dem Titel : *Epitaphie du feu Roy Charles Huittiesme*, s. *Beilage* Nr. 2.] Z. 44.

Beiband :

55. *Fasciculus temporum* ⁴ (v. Rolevink Wernerus, Karthäuser zu Köln, Historiker, † 1502) en français. Genevae (Louis M. Cruse) 1495 XXVIII. Apr.

¹ Über Wilhelm von Praroman s. Anm. 3, S. 19.

² Dieses Wasserzeichen in den Vorsatzblättern kommt nach Briquet 1481 in *Rougemont* vor.

³ Diese Handschrift kommt der Peter Falcks in der Bildung der grossen Anfangsbuchstaben sehr ähnlich u. ist ganz dieselbe, wie die des Anonymus Friburgensis in Handschrift Nr. 4.

⁴ Der Abschreiber des *Anonymus* Friburgensis (Hs. Nr. 4) dürfte diesen *Fasciculus* benützt haben, da die Zahlenangabe für die bei Sempach kämpfenden Heere u. deren Gefallenen genau übereinstimmt.

Titelholzschnitt und ganzseitige Druckermarke in erstklassigem Holzschnitt.

(Hain 6944.) Wz. 14426 4796.

[*Eintrg.*: Peter Falck 1496 u. handgez. Falck-Wappen. Valeat Petrus Falck, qui debursavit denarios pro acquisitione huius libri. Am Schluss wiederum sein Wappen u. Jr truw hab si dämitt 97. — Follierung P. Falcks. Zum Jahr 1375 auf St. Stephanstag, wo von dem *Einfall der Anglen u. Bretonen* ins Bernerbiet die Rede ist, schreibt P. Falck die Glosse: Une compaignie de ces gens fusrent ruestus par ceulx de Frybourg pres du villaige de Annes ¹ (*Ins*) lan ci apprais escript (1375).] ². Z. 44.

Cicero s. a. im Nachtrag Nr. 7 u. 8.

Claudianus (Cl.) s. unter Sillius.

56. *Confessio Waldensium ad regem Ungariae missa. Excusatio. Epilogus Waldensium. S. l. (Melchior Loterus Lypsenensis) 1512 XXXI. Oct.*

2^o (Panzer VII 175 372.) Wz. 14995 9117.

[*Eintrg.*: H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Noith. 1688.] Z. 73.

1. Beiband :

57. *Augustinus* (de Olomucz, eigentlich A. Kasenbrot, † 1513) : *Epistolae contra perfidiam Valdensium. Bine littere ad Regiam Maiestatem de heresi Valdensium. Lypsiae (Melchior Loterus Lyps.) 1512 XXXI. Oct.*

(Panzer VII 175 372.) Wz. 14995 9117. Z. 73.

¹ Bemerke die interessante Bedeutung u. das früheste Vorkommen des Wortes : « ruestus » = niederschlagen = im Kampfe aufreihen. Dieses Wort kommt von « ruer » = lancer, jeter. Siehe *Godefroy*, Dictionnaire de l'ancienne langue française VII, p. 160. Paris 1890. — Über das Treffen s. *Dierauer*, Gesch. d. Schw. Eidg. I³ 393. Beleg, dass diese Kämpfe wirklich bei Ins stattgefunden, vgl. *Benzerath*, Das Treffen bei Ins, in Freiburger Geschichtsblätter XVI (1909).

² Von Interesse für Freiburg ist auch die Erwähnung von *Rougemont* in diesem Fasciculus temporum: Le monastere de Rogemont fut fonde per les habitans de ce lieu et puy fut doue par Guillaume conte de Gruyere. Dieses steht zum Jahre 1100, Fol. LXXIII.

2. Beiband :

58. *Ziegler* (Jac. ex Landau Bavar.) : Contra epilogum Waldensium libri V. Lypsiae (Melchior Loterus Lyps.) 1512 XXXI. Oct.

(Panzer VII 175 372.) Wz. 14470 4204. Z. 73.

59. *Constantiense consilium*. Acta scitu dignissima doctaque concinnata Constantiensis concilii celebratissimi. Hagenau (Henricus Gran) 1500 XI. Apr.

4^o (Hain *5609.) Wz. 15165 11803.

[*Eintrg.* : Aussen von P. Falck : Acta concilii Constantiensis. — Ex lib. Nicolai *Stutij*¹ pbri. Canonici S. Nicolai Frib. 1600. — L. PP. Capuc. Fribg. Nuith.]

Z. 22.

Constitutiones synod. s. unter Bury.

60. *Cornelius* (Nepos) : Vitae excellentium imperatorum Tito Pomponio Attico dedicatae. — Titi Pomponii Attici vita. Argentinae (M. Schurer) 1506 XII. Kal. Apr.

4^o (Panzer VI 36 83.) Wz. 8646.

[*Eintrg.* : Petri Falck et amicorum 1516. Handgez. Falck-Wappen mit Ritterinsignien : Jerusalemkreuz u. halbes Katharinenrad. Auf dem Titelblatt Wiederholung des Wappens u. Xa. Aprilis 1512. — H. *Vulpit* V.G. — L. ff. Capuc. Noith. 1688.]

Z. 9.

1. Beiband :

61. *Plutarchus* : De illustrium mulierum virtutibus. Tractatio per Alamanum Ranutinum Florentinum. — Eiusdem Paralelia seu cententiones virorum

¹ Nikolaus Stutz war Kanonikus seit 1593, Stadtpfarrer von Freiburg 1601, Official u. General-Vikar des *Mgr. de Wattenwil* 1619, † 1620. Nikolaus Stutz war der geistliche Vater des *Wilh. Fladenstein*, Pfarrer in Überstorf, der aus der Bibliothek des Petrus Ricardus *Girod*, ferner von diesem Stutz u. von einem gewissen *Keller* einige Bücher besass (s. z. B. *Manuale ad usum Lausannense* in der Kapuz. Bibl. Freiburg und die Postille des Joh. de Nanizanis, 1518. Ferner das *Decreti aurei opus*, Paris 1511 u. die *Institutiones imperales*, Paris 1516, die Petrus Ricardus *Girod* besessen hatte. Fladenstein erhielt auch Bücher von den *Lanthen-Heidt*, z. B. ein *Quadragesimale* des Rob. de Litio anno 1610 (ist in Romont, Kap. Kloster.)

illustrium. Per Guarinum Veronensem e graeco traducta. Argentinae (M. Schurer) 1506 XII. Kal. Apr.

(Panzer VI 36 83.) Wz. 8646.

Z. 9.

2. Beiband :

62. *Soupherus* (Gervasius-, Brisgoicus, Hochschullehrer i. Freiburg i. Br., 15 Jahrh.) : Henrici IV. Ro. imperatoris bellum contra Saxones (carmen.) Argentinae (Jo. Grüninger) 1508.

Z. 9.

3. Beiband :

63. *Rhenanus* (Beatus-, Humanist v. Schlettstadt, † 1547) : Epistolium cum versibus Bap. Mantuani contra errorem cuiusdam Fratricelli de Germanis et Gallis. Argentinae (Jo Grüninger) 1508. 1 Seite.

Z. 9.

4. Beiband ¹ :

64. *Manluanus* (Baptista-Espagnolus) : De fortuna Francisci Marchionis Mantuae (über Maximilian, Ludwig u. die Venetier). Argentinae (M. Schurer) 1510.

(Panzer VI 50 198.) Wz. Formstreifen Pl. A. 2.

[Eintrg.: Petrus Falck X. Aprilis 1512, mit handgez. Falckwappen.]

Z. 9.

5. Beiband :

65. *Andrelinus* (Faustus, Poet u. Prof. i. Paris, † 1518) : Epistola elegiaca i. e. revocatio Ludovici Franciae regis per reginam Annam post subactos Venetos. Argentinae (M. Schurer) 1510.

(Panzer VI. 50 198.)

Z. 9.

6. Beiband :

66. *Sylviolus* (Antonius -Parisiensis) : Victoria Ludovici

¹ Dieser u. die folgenden vier Beibände sind des näheren beschrieben in *Horawitz-Hartfelder*, Briefwechsel des Beatus Rhenanus, Leipzig 1886, S. 597.

regis Franciae in Venetos (carmen.) Argentinae (M. Schurer) 1510.

(Panzer VI 50 189.) Wz. 8646.

Z. 9.

7. Beiband :

67. *Petrus* (- de ponte, Caecus Brugiensis) : De abitu et reditu pacis carmen ad D. Robertum du Gast. Argentinae (M. Schurer) 1510.

(Panzer VI 50 198.) Wz. 8530.

Z. 9.

8. Beiband :

68. *Zacharias* (Ferrar. abbas, auf dem Konzil v. Pisa 1409) : Elegia ad Venetos de dominio eorum brevi diruendo et ut ad cor revertantur. Argentinae (M. Schurer) 1510 XX. Junii. (An Julius II. u. Maximilian gewidmet.)

(Panzer VI 50 198.) Wz. 8530.

Z. 9.

69. *Crescentiis* (Petrus de-, Oekonom v. Bologna, † 1316) : P. de Crescentiis zu teutsch mit Figuren. Ein Buch über Landwirtschaft : Weinbau, Wald, Acker, Pflanzen, Dreschen, Pferdehalten etc. S. l. s. a.

2^o (Hain *5833.)

[*Eintrg.* : Zwei handgez. Wappen = D'Affry u. Wappen mit Widder u. Stern (Meier). Uff Zinstag nach sannt Michelstag im Jar 1540 hatt Junkher *Frantz von Affry*¹, Burger der statt Fryburg Possess ingnon in die Herrschaft vonn Monntennachen in namen minen gnädigen Herren unnd obern von Fryburg in Ochtlanndt. Handgez. d'Affry-Wappen.]

Kod. i. Bibl. v. M. de Diesbach, Übewil.

Crescentiis s. i. Nachtrag Nr. 10.

70. *Crinitus* (Petrus-, Biograph u. Dichter v. Florenz † 1504) : De honesta disciplina lib. XXV. — De poetis latinis lib. V. — Poematum lib. II. Parhisiis (ex aedibus ascensianis) 1510 Id. Jan.

¹ Junker Franz von Affry war verehlicht mit *Katharina de Cleri*; Bürgermeister v. Frbg. 1543-45. Sein Sohn Ludwig war Schultheiss v. Frbg. 1572-1601.

2° (Panzer VII 543 376.) Wz. 8675 7154 13374 10036
10399 5797 11417 13507 etc.

[*Eintrg.*: H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Helv.
1688.] Z. 28.

Beiband :

71. *Slofler* (Jo. -Justingensis, Astronom, † 1531) : Elucidatio Fabricae ususque astrolabii. Oppenheim (Jacob Köbel) 1513.

(Panzer VII 488 7.) Wz. 13507 11404 11429 11600
Z. 28.

Curlius (Quintus) s. unter Apuleus.

72. *Dalthus* (Augustinus -Senensis, Redner u. Historiker, †1478) : Epistolae pancarpiae i. e. elegantiarum praecepta. Parrhisiis (Georgius Biermantius Brugeli, expensis Jo. Granion) 1511 XX. Oct.

4° (Panzer VII 558 492.) Wz. 11404 11431.

[*Eintrg.*: Aeussere Aufschrift von Falcks Hand :
Epistolae Philelphi. — Oratio Ambrosii etc. — Innen : H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Noith.
1688.] Z. 13.

1. Beiband :

73. *Erasmus* (Roterodamus) : Ratio studii ac legendi interpretandique auctores juvenibus optime utilis. Parisiis (Georgius Biermantius Brugli) 1511 XX. Oct. Z. 13.

2. Beiband :

74. *Philelphus* (Franciscus) : Epistolae. Libri XVI ab anno 1427-1461. Parisiis (Joan. Barbier) 1514 Sept. Wz. 15028. Z. 13.

3. Beiband :

75. *Carpentarius* (Julius Simon -Parrhisiensis) : Epistolum ad plures philologos ex nostro gymnasii Montisacuti cubiculo. Parrhisiis (Jo. Granion) 1511 mens. Oct. Z. 13.

4. Beiband :

76. *Ambrosius* (Vinatus, divus -legatus Sabaudiae) :

Oratio ad pont. max. Paulum II. pro Sabaudien-
sium ducis incliti obedientia. Parisiis (Jo. Barbier)
1514 Sept. Z. 13.

5. Beiband :

77. *Alanus* (Auriga) : Epistolae : a. De detestatione
belli gallici et suasionem pacis. — b. Contra ingratum
amicum. — c. Ad universatitem Parrhisiensem post
egressum regis Karoli ab eadem civitate. Pari-
siis (Jo. Barbier) 1514.
Wz. 13327 6103. Z. 13.

6. Beiband :

78. *Chan* (Soldanis Pagiaseth -Turcus, utriusque Epiri
Asiaeque et Europae solus regnator imperator-
que maximus) : Epistola ad Ludovicum XII.
Francor. regem... ex castris nostris quae Ipsala
nuncupamus XIIII. mensis Aprilis anno a pro-
pheta nostro Mahumeto XCV. a Christi autem
descensu anno supra millesimum quingentesimo.
(1 Seite.) Parisiis (Jo. Barbier) s. a. Z. 13.

Dalhus (Augustinus -Senensis) s. auch unter Mantua-
nus.

Defensio s. unter Raymundus.

Defensorium s. unter Bury.

79. *Diodorus* (Siculus, griech. Geschichtsschreiber aus
Sizilien um 21 v. Chr.) : De antiquorum gestis fabu-
losis (a Poggio Florentine in latinum traductus.) Pa-
risiis (Jo. Petit) s. a. [Oder nach Panzer in Venedig
gedruckt.]

4^o (Panzer VIII 211 2732.) Wz. 4564 10177 = Breta-
gne anno 1474. Z. 6.

Beiband :

80. *Diogenes* (Laertius-, historiographus, in Athen um die
Mitte des 3. Jahrh.) : De philosophorum vita. Pari-
siis (s. typ.) s. a. (Dedicatio von 1475.)
(Panzer VIII 211 2726.) Wz. 10177 6630. Z. 6.

81. *Duranlus* (Guilielmus, Kanonist, † 1296 zu Rom) :
Rationale divinatorum officiorum. Venetiis (Wilhelmus Tredinensis de Monferato) 1487 XX. Nov.

2^o (Hain *6493.) Wz. 11804.

[*Eintrg.*: Ganz kleines Falck-Wappen in die erste Initiale des Buches von P. Falck eingezeichnet, aus seiner Hand auch die Follierung und fortlaufende Titelüberschriften aussen im obern Rand.]

Kod. i. Bibl. v. M. de Diesbach, Übewil.

Egnalius (Jo. Bapt. -Venetus) s. unter Tortellius.

Emmanuel (rex Portugaliae) s. unter Libanius.

82. *Erasmus* (Roterodamus) : Institutio boni et christiani principis sanctissimis referta praeceptis ad Illustrissimum Principem Carolum Caesaris Maximiliani nepotem, nunc primum excusa, ex optimis scriptoribus composita, Erasimo authore. Basileae (Joannes Frobenius) 1516 mense Apr. Holzschnitte von Urs Graf.

4^o (Panzer VI 197 162.) Wz. 4891 15157.

[*Eintrg.*: Handgez. Falckwappen im Titelholzschnitt.

— H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Noith. 1688.] Z. 2.

1. Beiband :

83. *Isocrales* : Praecepta de regno administrando ad Nicoclem regem, eodem interprete i. e. Erasmo. Basileae (Froben) 1516. Z. 2.

2. Beiband :

84. *Erasmus* (Roterodamus) : Panegyricus gratulatorius de felici ex Hispania reditu, ad Illustrissimum Principem Philippum Maximiliani filium, Brüssel 1504. Basileae (Froben) 1516. Z. 2

3. Beiband :

85. *Erasmus* (Roterodamus) : a. Epistola dedicationis ad Joannem Paludanum... inclytae Lovaniensium academiae rhetorem. — b. Illustriss. Principi Philippo feliciter in patriam redeunti gratulatorium carmen. — c. Epistola dedicationis ad D.

Nicolaum Ruterium episc. Atrebatensem. Basileae (Jo. Froben) 1516 mense Apr. Z. 2.

4. Beiband :

86. *Plularchus* (Chaeroneus) : De discrimine adulatoris et amici. — De utilitate capienda ab amicis. — De doctrina principum. — De philosophorum disputatione. Basileae (Jo. Frobenius) 1516 mense Maio. (Panzer VI 197 162.) Wz. 15033. Z. 2.

5. Beiband :

87. *Erasmus* (Roterodamus) : Parabolae sive similia ex Plutarcho (cum privilegio imperiali ad sexennium.) Argentinae (ex aedibus Schurer) 1514 Dec. (Panzer VI 68 341.) Wz. 15156.

[*Eintrg.* : Praestantissimo viro Domino Petro Falconi Friburgensis urbis et Aventicensium coloniae Consuli, optimo optimati et amico singulari, Henricus *Glareanus* Helvetius poeta laureatus dono misit, Anno M.D. XV. — Homerus : *Ἐχει θεὸς ἔκδικον ὄμμα.* Z. 2.

6. Beiband :

88. *Erasmus* (Roterodamus) : Aliquot epistolae saneque elegantes Erasmi Roterodami et ad hunc aliorum eruditissimorum hominum, antehac nunquam excusae praeter unam et alteram. Lovanii (Theodoricus Martinus) 1517 mense Apr. Titelholzschnitt. (Panzer VII 262 33.) Wz. 8663 12628 4590.

[*Eintrg.* : Handgez. Falck-Wappen in der Titelumrahmung. — Siehe die Randglossen zu einigen Briefen, wo auf P. Falck, *Glarean* ¹ u. *Watson* ² hingewiesen

¹ Heinrich Glarean (Loriti) von Mollis im Glarnerland. Geb. 1488, kommt er zu *Rubellus* (Röttlin) nach Rottweil in die Schule. 1507 an die Universität Köln, wo er 1510 Magister u. 1512 zum Dichter gekrönt wird. 1514 in Basel, 1517 nach Paris übersiedelt als Lehrer u. 1522 nach Basel zurückgekehrt. Er verbindet sich in enger Freundschaft mit P. Falck, der ihm am mailändischen und französischen Hofe Stipendien erwirkte. Glarean widmete letzterem seine « *Isagoge in musicen* » (Nr. 89). Mit Erasmus u. vielen anderen Freunden wendete er 1523 den Reformern den Rücken u. zog mit jenen von Basel nach Freiburg i. Br. Hier entfaltete er eine reiche literarische Tätigkeit bis zu seinem Tode 1563. S. O. F. *Fritzsche*, H. Glarean, sein Leben u. seine Schriften. Frauenfeld 1890.

² John Watson, ein Engländer, war Magister am Christ's

wird u. bes. den Briefwechsel *Erasmus-Watson*, wo von P. Falck die Rede ist — S. Beilagen Nr. 14 u. 15.]
Z. 2.

7. Beiband :

89. *Glareanus* (Henricus -Loriti) : Isagoge in musicen...
Ad Falconem Coss. urbis Aventicensis ¹. Basileae
(Joannes Frobenius, expensis autem uxoris Frobenii : Gertrudae Lachnerae) 1516 XVIII. Kal.
Dec. ² Titelholzschnitt von *Hans Holbein* ³.
Wz. 15185 Z. 2.

8. Beiband :

90. *Glareanus* (Henricus -Loriti) : Duo elegiarum libri
ad Uldericum Zinlium Doggium ⁴. Basileae (Jo.
Froben) 1516 XVIII. Kal. Dec. Titelholzschnitt.
(Panzer VI 198 166.) Wz. 15185. Z. 2.
91. *Erasmus* (Roterodamus) : Parabolae sive similia ex
Plutarcho, Seneca etc. Basileae (Jo. Frobenius) 1518
febr. Titelholzschnitt.
8° (Panzer IX 396 218 b.) Wz. Formstreifen Pl. A. 2.
[*Eintrg.*: H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg.
1688.] Z. 17*.

College in Cambridge im Jahre 1517, nachdem er daselbst zum Doctor S. Theologiae promoviert worden war. Von 1518 bis 1520 u. 1530 bis 1531 war er daselbst Vize-Kanzler. Schon 1501 sehen wir ihn als Mitglied des Peterhouse Colleges, 1504 als Universitäts-Richter u. 1505 als Univ.-Prediger. Er machte auch Reisen in Italien, wo er vielleicht Peter Falck schon kennen lernte, u. danach wurde er 1516 Rektor von Elsworth in Cambridgeshire. Er starb als Magister von White Notley 1537.

¹ Diese Schrift widmete Glarean den 15. Mai 1516 an Peter Falck. Siehe die Dedikationsepistel im Anhang, Beilage Nr. 16, S. 125 f.

² Dieses Datum fehlt eigentlich in dieser Schrift ; sie dürfte aber zugleich mit der folgenden gedruckt worden sein, wie der ganze Druckcharakter dies zeigt.

³ Dieser Holzschnitt wird hier zur Isagoge zum erstenmal verwendet und ist überhaupt die erste namentlich bezeichnete u. durch den Holzschnitt vervielfältigte Arbeit Hans Holbeins.

⁴ Glarean nennt Zwingli nach der Heimat als den Toggenburger (Doggenburgius) Doggius. Er nennt ihn auch in den Briefen mit diesem Zunamen, sowohl in der Überschrift, als in der äussern Adresse. Die Dedikationsepistel Glareans an Zwingli ist abgedruckt in Zwinglis Werke, ed. *Egli und Finsler*, VII, 51 f. Leipzig 1911.

1. Beiband :

92. *Erasmus* (Roterodamus) : Euripidis tragoediae duae, Hecuba et Iphigenia in Aulide, latinae factae, D. Erasmo Roterodamo interprete. Basileae (Jo. Frobenius) 1518 Febr. Titelholzschnitt.
(Panzer VI 204 215.) Wz. wie oben. Z. 17.

2. Beiband :

93. *Alphabetum* graecum, oratio dominica, angelica salutatio, symbolum apost. etc. graece et latine (in usum juventutis.) Basileae (Jo. Frobenius) 1518 Martii.
(Panzer IX 397 263.) Wz. wie oben. Z. 17.

3. Beiband :

94. *Adrianus* (Matthaeus -eques auratus) : Introductio utilissima haebraice discere cupientibus. Basileae (Jo. Frobenius) 1518 Martii. Titelholzschnitt.
(Panzer verzeichnet die Ausgabe nur von 1520 an.) Z. 17.

95. *Erasmus* (Roterodamus) : Adagiorum (proverbiorum) chiliades tres ac centuriae fere totidem ¹. Basileae (Jo. Frobenius) 1513 Aug. Erstklassiger Titelholzschnitt von Urs Graf, von P. Falck bemalt ².

2^o (Panzer VI 190 113.) Wz. 15123 15398.

[*Eintrg.* : Handgez. Falck-Wappen u. Petrus Falck. —
Dono et humanitate Domini *Petri Riccardi* ³ ludima-

¹ Dieses Werk besass auch Zwingli, wie überhaupt die Falck- und die Zwingli-Bibliothek in ihren Ausstattungen einander sehr ähnlich kamen. Vgl. *Usteri*, Initia Zwinglii, in Theologische Studien u. Kritiken. 1885, IV. Heft f. S. 656. Gotha 1885. — Zur Zwinglibibliothek vgl. auch *J. B. Müller*, Diebold von Geroldseck, in Mitteilungen des Hist. Ver. Schwyz VII. S. 36 ff.

² Abgebildet in *Schneeli*, Renaissance in der Schweiz, München 1896. Taf. VI. verkleinert.

³ Peter Girod oder Ziro, ein Freiburger, nennt sich gewöhnlich nur Petrus Ricardus. Er studierte 1516 bis 1519 in Paris u. bekleidete dann, nach Freiburg zurückgekehrt, das Amt eines Kantors an St. Nikolaus. Zur neuen Lehre sich bekehrend, hatte auch er Freiburg verlassen u. amtegte dann von 1528 bis 1561 in Bern als Stadtschreiber. Es ist das jener Ricardus, der auch im Briefwechsel Zwinglis vorkommt u. dort nur unter diesem Namen nicht eruiert werden konnte. Vgl. Zwinglis Werke, ed. *Egli* u. *Finsler*,

gistri Fryburgensis amici electissimi hunc possideo librum 1514. — Petri Falck et amicorum. — Auf der Rückseite des Titelblattes steht aus der Hand von Peter Girod (od. Ziro): *Petrus Riccardus* Friburgensis moderator iuventutis, undecumque docto viro Petro Falconi dono dedit in monumentum heroicum iambi anacreontio:

Falco, tu patrie columen, pater, anchora nostre
Urbis decusque summum
Accipias munus lenidense hoc fronte serena,
Maiora qui potest, det
Rusticus enormis, cui non sunt thura Sabea,
Jacte hic litat molane. ^{1]} Z. 38.

96. *Erasmus* (Roterodamus): Silenus Alcibiades. Cum scholiis Jo. Frobenii pro graecorum vocum et quorundam locorum apertiori intelligentia ad calcem adjectis. (17 Fol.) Basileae (Jo. Frobenius) 1517 mense Apr.

4^o (Panzer VI 200 185.)

[*Eintrg.*: Falck-Wappen in Holzschnitt eingepresst.]

Kod. i. Kantonalbibliothek Freiburg, Abteilung Hss.

Erasmus (Roterodamus) s. auch unter Aesopus, Dathus, u. i. Nachtrag Nr. 11.

97. *Fasciculus temporum* (v. Rolevink Wernero.) Argentinae (Joannes Pryss) 1487.

2^o (Hain *6936.) Wz. 8733 8551.

[*Eintrg.*: Ill^{mo} et R^{mo} D^{no} D^{no} Joanni Dorotheo ² Epis-

VII, 248. Leipzig 1911. Wir kennen Girod nur aus diesem Eintrag hier als Ludimagister in Freiburg. Ob er dieses Amt je ausgeübt hat, wissen wir nicht. Es ist wohl möglich, dass Peter Falck, sein Mäzen, ihn in der Absicht nach Paris zu Glarean in die Schule schickte, um ihn später für eine von ihm geplante Freiburger Hochschule als Lehrkraft zu verwerten. Die Briefe Girods an Peter Falck sind erhalten im Frbg. Staats-Archiv, Sammlung Praroman, Fasc. 1518 u. 1519. — Vgl. A. Büchi, Peter Girod und der Ausbruch der Reformbewegung in Freiburg, in Zeitschrift f. Schweiz. Kirchengeschichte XVIII (1924) 1 ff.

¹ Girod hat sich auch anderweitig mit der Dichtkunst beschäftigt. So verfasste er eine Grabinschrift auf Falcks Gattin in drei Epitaphien. Siehe Sammlung Praroman wie oben.

² Johann VI. Doroz, von Poligny in der Franche-Comté. Geb. um 1535, zum Bischof von Lausanne erwählt 1600. † 1607. Er war zuvor Cluniazensermönch, Prior von Chaux, Weihbischof von Besançon, etc.

copo Lausan. — Ex libris *Hugonis Stulz* ¹ rectoris in eccl. B. M. Virginis 1649. — Am Schluss folgt ein Recept und dann ein Epitaphium unter dem Titel: *Epitaphium Caroli Burgundionum ducis* Illustriss. apud Nanzeni Lothoringiae nobile oppidum caesi et illic nobili quoque mausoleo adornati. Ferner folgen ein *Distichon*, ein *Epitaphium* u. ein *Anachro-slicon*. (Siehe *Beilagen* N^o 3 u. 4.) ²] Z. 41*.

98. *Fasciculus* temporum omnes antiquorum cronicas succinte complectens. Parisiis (Jo. Parvus) 1512.

4^o (Panzer VII 563 542.) Wz. nicht bei Briquet.

[*Eintrg.*: L. Capuc. Fribg.]

Z. 5.

Beiband :

99. *Vergilius* (Polydorus Urbinatus, Historiker u. Philologe, † 1555 i. Italien) : De inventoribus rerum libri tres. Venetiis (Jo. de Cereto de Tridino) 1503 XIII. Jul.

(Panzer VIII 361 190.) Wz. 2512.

Z. 5.

Fasciculus temporum s. auch unter Cicero.

Faustus s. unter Ficinus, Cornelius.

Fenestella (Lucius) s. unter Mela.

100. *Ficinus* (Marsilius Florentinus, Philosoph, † 1499 zu Correggi) : Theologia Platonica de animorum immortalitate. Florentiae (Antonius Miscominus) 1482 VII. Id. Nov.

2^o (Hain *7075) Wz. Schreitender Fuchs.

[*Eintrg.*: L. Capuc. Fribg.]

Z. 36.

101. *Ficinus* (Marsilius Florentinus) : De religione christiana et fidei pietate. Argentinae (Joannes Knoblauch) 1507 Nonas Dec.

4^o (Panzer VI 37 94.) Wz. 8542 8643.

[*Eintrg.*: Ritterinsignien : Jerusalemkreuz u. halbes Katharinenrad. Petri Falck et amicorum. — H. *Vulpii* V. G. — L. Capuc. Fribg. Noith. 1689.] Z. 1.

¹ *Hugo Stulz* war 1614 immatrikuliert in Freiburg i. Br. ; Rektor (1645-55) von Liebfrauen. S. Dellion VI. S. 418.

² Dieses Epitaphium ist nicht von Falck geschrieben.

1. Beiband :

102. *Xenocrates* (philos. Platonic.) : Liber de morte, translatus e greca lingua in latinam a Marsilio Ficino Florentino, Argentinae (Jo. Knoblauch) 1507 Nonas Dec. Z. 1.

2. Beiband :

103. *Wimpfelingius* (Jacobus) : Apologia pro republica christiana (contra epist. Fr. Schatzer de Rotwila.) Phorce (in aedibus Thomae Anshelmi, sexto Kal. Apriles) 1506 ¹.
(Panzer VIII 228 10.) Wz. Formstreifen Pl. A. 2. Z. 1.

3. Beiband :

104. *Henricus* (de Hassia, Langenstein, Karthäuser, Rektor d. Univ. Heidelberg, † 1427) : Speculum animae seu soliloquium. Argentinae (Jo. Knoblauch) 1507 Kal. Jul.
(Panzer VI 38 97.) Wz. 8641.
[*Eintrg.* : Handgez. Falck-Wappen u. Petrus Falconus 1511. Sancti 10000 Martires orate pro me.] Z. 1.

4. Beiband :

105. *Campanus* (Joannes, Bischof v. Cotrone, Philol., † 1477 zu Siena) : Contra poetas pro theologis epistola. Argentinae (Jo. Knoblauch) 1507 XVII. Kal. Aug.
(Panzer VI 38 97.) Wz. 8641. Z. 1.

5. Beiband :

106. *Andrelinus* ² (Faustus) : Carmen : a. De infoelicitate poetarum. b. De eximiis laudibus theologorum precipue Parhisiensium. Argentinae (Jo. Knoblauch) 1507. Z. 1.

¹ Über Druckort u. Drucker vgl. *Ch. Schmidt*, Histoire litt. de l'Alsace. Paris 1879, Tom. II, S. 325.

² Als dieser berühmte Humanist u. Professor an der Pariser Universität starb, sollte Glarean diese Stelle erhalten u. dies besonders auf die Verwendung Peter Falcks hin. Über Andrelinus s. *Chevalier*, Répertoire 1905-07, S. 203.

6. Beiband :

107. *Joannes* (papa XXIII. 1410-1415) : Elegia in concilio Constantiense depositi et ad terras comitis Rheni Palatini in captivitatem deducti. Argentinae (Jo. Knoblauch) 1507. Z. 1.

7. Beiband :

108. *Brant* (Sebastianus) : a. In praematuram mortem optimi principis Philippi Castelle et Legionis atque Granatae regis praestantissimi nenia Sebastiani Brant Saphica. — b. Divo Maximiliano, patri patriae foelici triumphatori semper Augusto salus et victoria. 1507 VII. Kal. Jan.

NB. Dieser « Saphica » geht voraus eine Dedications-epistel : *Sacro Sedunensium Antistiti Mattheo* ac comiti Vallesie domino pientissimo *Jacobus Wymphelingius* sese commendat. Ex Argentorato VII. Idus Julias. Anno M.D.VII¹. Z. 1.

8. Beiband :

109. *Philesius* (R.) : a. Dedicationsepistel an Wimpfeling. — b. Epitaphium : Generosi dⁿi Guilhelmi dⁿi in Rappolstein epitaphium a R. Ph. procusum. Argentinae (Jo. Knoblauch) 1507 XVII. Kal. Aug. Z. 1.

Florus (Lucius) s. unter Tacitus.

110. *Froissart* (Jehan, französ. Chronist aus Valenzia, † 1411) : *Croniques de France, d'Angleterre, d'Escoce, d'Espaigne etc.* Le premier volume. Paris (Michel le noir) 1505 XXVIII. mars.

2^o (Panzer VII 511 100.) Wz. 10395.

[*Eintrg.* : Cestuy present libure appercione de Noble, pourucable Saige le prudent Seigneur *Niclaus de Praroman*², advoyer de la ville de Frybourg. — H. *Vulpilii* V. G. — Jerusalemkreuz u. Gott min Hilff —

¹ Diese Dedikationsepistel ist wiedergegeben bei A. Büchi, Schiner-Korrespondenz I, Nr. 93, Basel, 1920, Q. z. Schw. Gesch., ferner bei J. A. Riegger, *Amoenitates literariae Friburgenses*, Ulmae 1775, p. 309.

² Nikolaus von Praroman, siehe über ihn Anm. 1. oben S. 20.

glick min throst. *Nicolas de Praroman* chevallier et de present Avoier de Mouratt 1585. — L. ff. Capuc. Fribg. Helv. 1689. — Handgez. Praroman-Wappen u. N V P 1567.] Z. 43*.

Gelius s. i. Nachtrag Nr. 13.

111. *Gerson* ¹ (Joannes -, Kanzler der Pariser Univers. Theologe, † 1429) : Opera. Prima et secunda pars. Argentinae (Jo. Knoblauch) 1514 Kal. Jun. Kal. Mart. Titelholzschnitte von H(G)B. und ganzseitiger Holzschnitt : Gerson als Pilger sein Wappen haltend, bemalt ².

2° (Panzer VI 64 320.) Wz. 15125 15174.

[*Eintrg.* : Falck-Wappen in Holzschnitt. — L. ff. Capuc. Fribg. Noith. — Ex dono Illustriss. Dⁿⁱ de Molondin ³.] Z. 67.

112. *Gerson* (Joannes -) : Opera. Tertia et quarta pars. Argentinae (Jo. Knoblauch) 1514 Apr. Aug. Holzschnitte gleich wie im vorhergehenden Band.

2° (Panzer VI 64 320.) Wz. 15158 15174.

[*Eintrg.* : Gleich wie im vorhergehenden Band.] Z. 68.

Gerson (Joannes -) s. auch unter Libanius.

113. *Glareanus* (Henricus -Loriti) : Descriptio Helvetiae ⁴ (in Hexametern) Basileae (Adam Petri) 1515.

NB. Dieser Kodex ist nicht mehr in der Falck-Bibliothek ⁵.

¹ Für Falcks theol. Richtung ist dieses u. das folgende Werk bezeichnend. Gerson-Ausgaben aus jener Zeit findet man heute in älteren Bibliotheken nicht selten.

² Über dieses Wappen siehe in *Archives Héraldiques Suisses* 1918, S. 212 A. 6. Zürich 1918.

³ Über die Mollondin s. oben S. 21 und Anm. 4 S. 48.

⁴ Der eigentliche Titel lautet : Helvetiae descriptio et in laudatissimum Helvetiorum foedus panegyricum Henrici Glareani Helvetii, poetae laureati. Gewidmet dem Chorherrn Heinrich Uttinger v. Zürich, Basel 1514.

⁵ Vgl. Zwingli Werke, ed. *Egli und Finsler*, VII, 33 Anm. 3. Leipzig 1911. Dasselbst schreibt Peter Falck in einem Briefe an Zwingli, dass Glarean seine Descriptio den Tagherren auf dem Tage zu Zürich jedem einzelnen geschenkt habe. Auch Falck, der laut Abschiede (E. A. III. 2. S. 847 ff.) auf diesem Tage zugegen war, erhielt also dieses Werk. Auch die Seckelmeisterrechnungen bezeugen seinen Besuch dieses Tages also : P. Falck nach Zürich XVIII Tag = XLV 1b. (S. R. Nr. 225, Sebastian — S. Johann.)

Glareanus (Henricus -Loriti) s. auch unter Erasmus.

Gregorius (-Magnus P. M.) s. unter Wimpfelingius.

Guido (-de monte Rochen, Rotherius) s. unter Raymundus.

Guilhermus (-Avernus) s. unter Raymundus.

Heinricus (de Hassia) s. unter Ficinus.

114. *Hibernia* (Thomas de -) : Manipulus florum seu sententia patrum. Placentiae (Jacobus de Tyela almanus) 1483 V. Sept.

2^o (Hain *8542.) Wz. 6620.

[Eintrg. : Manipulus florum. — Bibl. ff. Capuc. Fribg.]
Z. 27.

Beiband :

115. *Libertas ecclesiae*. De libertate ecclesiastica, tractatus adversus Bohemorum... errores... magistraliter editus. S. l. s. a.

(Hein *10074.) Wz. 8636 = Amsterdam 1508 Leyden
1509-18. Z. 27.

116. *Hieronymus*¹ (S.-Stridonensis. † 420) : Opera omnia. Tom. I-II. Z. 93.

117. *Hieronymus* (S.-Stridonensis) : Opera omnia. Tom. III-IV. Z. 94.

118. *Hieronymus* (S.-Stridonensis) : Opera omnia. Tom. V. Z. 95.

119. *Hieronymus* (S.-Stridonensis) : Opera omnia. Tom. VI-VII. Z. 96.

120. *Hieronymus* (S.-Stridonensis) : Opera omnia. Tom. VIII. Z. 97.

¹ Für den Verleger dieser Pracht-Ausgabe des Hieronymus musste Schiner in Rom Fürsprache einlegen, s. A. Büchi, Korrespondenz Schiner I, Nr. 399. — Schon Amerbach hatte den grossartigen Plan gehabt, Gesamtausgaben der Werke der vier grossen Kirchenlehrer, des Ambrosius, Augustinus, Hieronymus u. Gregors des Grossen zu veranstalten, den er aber nur teilweise verwirklichen konnte. Siehe auch gleichzeitige Gesamt-Ausgabe des Ambrosius durch Froben in Kod. Nr. 16-18.

121. *Hieronymus* (S.-Stridonensis) : Opera omnia. Tom. IX. Basileae (Joannes Frobenius) 1516. Titelholzschnitte von Urs Graf. Z. 98.
2^o (Panzer VI 196 160.) Wz. 12279 in Vor- u. Nachsetzblatt, Wz. im Druck Formstreifen Pl. A. 2.
[*Eintrg.* : Falck-Wappen in Holzschnitt. — L. ff. Capuc. Fribg. Noith. : Ex dono Illustriss. Dⁿⁱ de Molondin.] Z. 93-98.
122. *Hieronymus* (S.-Stridonensis) : Epistolae et Regula monachorum (390 Fol.) S. l. s. a.
[*Eintrg.* : Titel auf dem Rücken des Buches von Falcks Hand geschrieben u. innen eine Glosse von demselben. — Ex libris Dⁿⁱ concionatoris (XVII. saec.)]
Kod. i. Bibl. (Incunabula) des Priesterseminars, Frbg¹.
- Homerus* s. i. Nachtrag Nr. 14.
123. *Horatius* (-Flaccus) : Opus totum. Mediolani (Ludovicus de Bebulco) 1512 XXVI. Aug. Holzschnitt : Virgilius c. commentariis.
2^o (Panzer VII 392 116.) Wz. 15123.
[*Eintrg.* : Ritterinsignien u. 1516. Petri Falck et amicorum. Falck-Wappen u. Petrus Falck. — H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Helv. 1689. — Einträge v. *Wilhelm v. Praroman* siehe *Beilage* N^o 5 u. 6.] Z. 56.
124. *Hugo* (de S. Caro, cardinalis Ord. Praem, † 1264) : Repertorium apostillarum utriusque testamenti. Textum bibliae cum postilla : Tom I.
125. *Hugo* (de S. Caro) : Repertorium... Psalterium cum postilla T. II.
126. *Hugo* (de S. Caro) : Repertorium... Postilla : Tom III.
127. *Hugo* (de S. Caro) : Repertorium... Textus unacum postilla prophetarum et librorum : Tom. IV.
128. *Hugo* (de S. Caro) : Repertorium... Postilla super evangelia : Tom. V.

¹ Siehe Kod. Nr. 162, der sich mit diesem noch als Falck-Kodex in der Bibl. d. Priesterseminars findet.

129. *Hugo* (de S. Caro): Repertorium... Postilla super epistolas Pauli: Tom. VI. S. I. s. a. [Basileae (Amerbachius) 1504 ?]

2°

[*Eintrg.*: Ritterinsignien u. Petri Falck equitis aurati et amicorum. — Loci FF. Capucinatorum *Bulli* Anno 1677. — Ex dono et liberalitate praenobilis et illustris Dominae *D. de Heidt*¹ Frib. Noith. Domina in *Aumont* et *Montet*. — Im Tom. IV. finden sich aus der Hand des Neffen P. Falcks, *Wilhelm von Praromans*, vier *Briefe* kopiert u. zwar:

a. *Hadrianus de avium monte*² Petro Falck, Paris 1518.

b. *Petrus Riccardus Girod*³ Petro Falck, Paris 1518.

c. *Schultheiss u. Rat v. Freibg.* an *Wilhelm v. Perroman*, Vogt zu Romont⁴. 1549. Zwei Schreiben.

Die Hugo-Kodizes Nr. 124-129 i. Bibl. des Kapuziner-Klosters Bulle.⁵

130. *Hugo* (de S. Victore): Questiones concinnae et argutae quicquid erat in divi Pauli epistolis obscurum, mira brevitate elucidantes nusquam antehac impressae. Lovanii (Theodoricus Martinus Alostensis) 1512 XIV. Kal. Dec.

¹ Anna Marie von Lanthen-Heidt, Herrin von Aumont u. Montet in der Broye, war die Gemahlin des *Nikolaus von Praroman*, Edelmann u. Oberst im Dienste S. Majest. Sie war zuvor verheiratet mit dem edlen *Philippe de Stavayé*, von dem sie Aumont u. Montet erhielt. Als ihr zweiter Gatte Nikolaus starb, verkaufte sie grosse Güter mit den Gebäulichkeiten um aus dem Erlös die Pfarrkirche u. den Pfarrhof samt Zubehör in Montet zu bauen. Dieses geschah im Jahre 1675. Vgl. *Dellion*, Dictionnaire hist. et stat. VIII, 486 ff. Da diese Dame auch sonst noch eine grosse Wohltäterin war, mochte der Generalvikar *Heinrich Fuchs* v. Freiburg (s. oben Anm. 4 S. 23) die Falckbücher von ihr erhalten haben, denn Fuchs war mit Nikolaus von Praroman sehr befreundet, so dass er sogar in einem Testamente seiner gedachte.

² Unbekannte Persönlichkeit. Dürfte aber ein Schüler Glairens in Paris gewesen sein, von wo aus er den Brief schreibt u. Peter Falck als seinen Mäzen feiert.

³ Auch dieser Brief ist ein Dankschreiben an Falck für erhaltene Wohltaten. Abgedruckt bei *Büchi*, P. Girod u. der Ausbruch der Reformbewegung in Freiburg, in Zeitschrift f. Schweiz. Kirchengesch. XVIII. Beilage II. Über Ricardus s. oben Anm. 3, S. 59 f.

⁴ Wilhelm von Praroman war Vogt zu Romont 1546-1549. S. über ihn oben Anm. 3 S. 19.

⁵ Diese sechs Kodizes sind die einzigen aus der Falck-Bibliothek, die nach Bulle gekommen sind.

4^o (Panzer IX 504 6 b.) Wz. 8625 9196.

[*Eintrg.*: Ex libris *Nicolai Stutzii* ¹ presbyteri canonici
S. Nicolai Fribg. 1601. Z. 18*.

1. Beiband :

131. *Ricardus* (de sancto Victore, Theol. u. Regular Kanoniker, † 1173) : In beati Joannis Apocalypsim libri septem. Lovanii (Theodoricus Martinus Alo-stensis) 1513 VII. Sept.

Wz. 10373.

Z. 18.

2. Beiband :

132. *Trithemius* (Joannes -abbas, † 1516) : Questionum ad Maximilianum Caesarem libri octo. Oppenheim (Hasselbergensis de Augia ², Constantiensis diocesis) 1515 XX. Sept. Titelholzschnitt : Maximilian, Tritemius etc.

(Panzer VII 489 14.) Wz. Formstreifen Pl. A. 2. Z. 18.

Johannes (XXIII. -papa) s. unter Ficinus.

133. *Josephus* (-Flavius) : De antiquitatibus et de bello judaico. Venetiis (Bernardus Vercellensis) 1502 XII. Kal. Nov.

2^o (Panzer VIII 350 98.) Wz. 3404.

[*Eintrg.*: H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Helv. 1688.] Z. 47.

Isocrates s. unter Aesopus, Erasmus.

Julius (-II. papa) s. unter Wimpfelingius.

Justinus (- ex Trogo Pompeio) s. unter Tacitus.

134. *Juvenalis* (Decius Junius) : Argumenta satyrarum. Nurnbergae (Antonius Koberger) 1497 VI. Dec.

2^o (Hain *9711.)

[*Eintrg.*: Handgez. Falck-Wappen u. Petrus Falck 1511. Ritterinsignien u. Petri Falck et amicorum 1516 (rot). Sancti 10000 martires ³ orate pro me. —

¹ Über diesen s. oben Anm. 1, S. 51.

² Jo. Hasselbergensis war von der Augia maior, also von Reichenau.

³ Peter Falck hatte als Ritter eine grosse Verehrung zu diesen

Jure optimo hunc sibi librum vendicat *Casparus a Prato Romano*¹ ex haereditate equitis aurati Petri Falconii Frib. Anno 1607.]

Kod. i. Kantonsbibliothek Freibg. Z. 162².

Laelus (Pomponius) s. unter Mela.

Lactantius (Firmianus) s. Nachtrag Nr. 15.

135. *Libanius* (- Graecus declamator) : Epistolae (cum argumentis Joannis Sommerfelt.) Cracoviae (Jo. Haller) s. a. (1504?)

4^o (Panzer VI 481 275.) Wz. 15169.

[*Eintrg.*: Handgez. Falck-Wappen u. Petrus Falck 1515. Petri Falck et amicorum. — H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Noith. 1688.] Z. 4.

1. Beiband :

136. *Gerson* (Jo. de-) : Sermo de passione Domini. Basileae (Michael Furter) 1515. Titelholzschnitt : Kreuzigung Christi u. im Text kleine Holzschnitte : Passio D. J. Chr.
(Panzer VI 193 138.) Wz. 4673. Z. 4.

2. Beiband :

137. *Emmanuel* (rex Portugaliae, 1495, † 1521) : Epistola³ de victoriis habitis in India et Malacha ad Leonem X. P. M. Romae (Jacobus Mazochius) 1513. IX. Aug. Titelwappen.

Heiligen. Als er erster schweiz. Orator im Rom war, schrieb er seinen Herren nach Hause, dass er sich bei Seiner Heiligkeit um ein Haupt « der lieben zehentusend Rittern oder um ein stuck ihres heiltums » bewerben werde. (S. *Collectio Girard* VIII, 102). Siehe auch Nr. 184, i. *Eintrg.*

¹ Über Kaspar S. Anm. 2, S. 22.

² Siehe diesen Kodex verzeichnet im Inkunabelkatalog der Kantonsbibliothek Freiburg, von W. J. Meyer in Archives de la Société d'histoire du canton de Fribourg. XI (1917) : Nr. 229.

³ Der Chronist *Anton Tegerfeld* von Mellingen erwähnt in seiner Chronik (1502-1525) diesen Brief also : « Der küng von Portugal hett den sig behalten wider die heiden ; vil lüt erschlagen, helfand-schätz gwunnen. Des sind brief trukt ze Rom. Hett der bapst den (brief) den eidgnossen anbotten. Der selb küng hett dem bapst disen brief gschickt ». Dann folgt der Brief in seinem Wortlaut, mit Datum Olisipone VIII ydus Iunias 1513. Der Brief ist auch abgedruckt in Baronius, Annal. XX, 163 ff. — A. Tegerfelds Chronik in *Argovia* XIV, 209 ff. Aarau 1884.

(Panzer gibt nur den Druck von Vienne an IX 18 97.)
Z. 4.

Liberlas (ecclesiae) s. unter Hibernia.

138. *Livius* (Titus-) : *Historiae Romanae decades III, ex recogn. J. Andreae episc. Aleriensis. Excud. Conradus Sweinheym et Arnoldus Panartz. Romae (1469?).*

2° (Hain *10128.)

[*Eintrg.* : Handgez. Falck-Wappen u. Petrus Falck 1514.
— *De Stavayer de Mollondin* 1794. — Cette édition a été vendue 200 livres a la vente de *M. Petzan et Manfort* faite a la Haye en 1722 et 241 Liv. en 2 vol. chez *M. de Colbert* en 1728.]

Cod. i. Bibl. cantonale Lausanne L. 2299.

Locher s. unter Wimpfelingius.

139. *Lucanus* (M. Anneus, 39-65) : *Pharsalia seu civilis belli Caesaris et Pompei libri decem (cum commentar. a Joanne Sulpicio Verulano et Omnibono Vincentino). Mediolani (Leonardus Pachel) 1508 Dec. Titelholzschnitt : Lucanus c. interpretibus.*

2° (Panzer VII 385 61.) Wz. 15127.

[*Eintrg.* : Ritterinsignien u. 1516. Petri Falck et amicorum. Falck-Wappen handgez. u. Petrus Falck. — *H. Vulpii V. G.* — L. ff. Capuc. Fribg. Noith. 1688.]

Z. 40.

Ludolphus (- rector in Suchen) s. unter Barzizius.

Lyra (Nicol. de -) s. unter Wimpfelingius.

140. *Mantuanus* (Baptista -ord. Carmel. † 1516) : *Opera.* Unter anderem auch das « *Epigrammaton ad Falconem* » ¹. *Coloniae (apud praedicatores) 1500.*

4° (Hain *2360.) Wz. 8675 12503.

[*Eintrg.* : Glossen. Auf dem Rücken : *Wil. (helm) Gar. (miswil)* ².]
Z. 19*.

¹ Dieser Falco, römischer Protonotar, hat mit unserem Falck nichts gemein.

² Wilhelm von Garmiswil war Magister u. wurde 1515 wahrscheinlich auf Empfehlung Falcks zum Chorherr von S. Nikolaus ernannt. *Daguet*, Educateur 20, 262.

141. *Mantuanus* (Baptista -) : De patientia libri tres et de vita beata dialogus. Argentinae (Matth. Schurer) 1512 XIV. Kal. Dec.

4^o (Panzer VI 50 201.) Wz. 4927 14980 14995.

[*Eintrg.* : Petrus Falck sibi et amicis in Termis ¹ Helvetiorum emebat 1512. — H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Helv. 1689.] Z.12.

1. Beiband :

142. *Dalhus* (Augustinus-Senensis) : De vita beata. Argentorati (Math. Schurer) 1510 XIII. Kal. Dec.

(Panzer VI 50 201.) Wz. 4890.

Z. 12.

2. Beiband :

143. *Bossi* (Matthaeus-Veronensis, Kanonist im Lateran 1451, † 1502) : De veris et salutaribus animi gaudiis dialogus. — De instituendo sapientia animo. — De tolerandis adversis. — De gerendo magistratu justitiaque colenda. — De immoderato mulierum cultu... Argentorati (Math. Schurer) 1509 Oct.

(Panzer VI 47 172.) Wz. 8563 8564.

Z. 12.

144. *Mantuanus* (Baptista -) : a. Parthenices tres de B.M.V. — b. De mundi calamitatibus. — c. Contra poetas impudice scribentes. Argentinae (Joannes Knobloch) 1518.

¹ Baden in der Schweiz war damals ein viel besuchter Ort, nicht nur von den hohen Gästen, die auf die des öftern hier abgehaltenen Tagsatzungen sich einfanden, sondern auch als berühmter Badeort. Von dem dortigen Badeleben im XV. Jahrhundert hatte Peter Falck auch eine höchst interessante u. ergötzliche Schilderung in der Briefsammlung des Aeneas Silvius in Kodex Nr. 1, Epistel CCCCXXIIII : Poggius de scola Epicure factionis, que regnat in Theutonia (von Falck mit Helvetia überschrieben) i. e. balneo naturali dominorum de Baden. Dieser Brief ist in deutscher Übersetzung abgedruckt bei *Oechsli*, Quellenbuch N. F. 358. Zürich 1893. Es war in Baden somit ohne Zweifel ein ständiger *Bücherverlag* etabliert. Falck selber hielt sich auch eine Zeit lang zur Kur in Baden auf, wie früher Bonstetten, Niklaus v. Wyle u. a. mehr. S. Brief Vadians an Falck vom 5. Aug. 1518, in *Arbenz*, Vadianische Briefsammlung VII. Ergänzungsband, Nr. 4. St. Galler Mitteilungen XXXa., 8. — Dieses Buch mochte er aber anlässlich der Tagsatzung vom 11. Aug. 1512 sich dort erworben haben. Von der Anwesenheit P. Falcks bei dieser Tagsatzung zeugen die S. R. Nr. 220, S. 10, gemein Ausgaben : (1512 S. II) Denne ist geritten Peter Valck gon Baden uffen tag. 13 tag, uff Lamentii etc.

4^o a. (Panzer VI 87 506, 507, 508.) b. u. c. (Panzer VI 87 509.) Wz. Ochsenkopf mit T, nicht in Briquet.

[*Eintrg.*: H. Vulpil V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Helv. 1689. — Übersetzungs-Glossen in Text u. Rand, offenbar aus der Hand *Ullmanns von Garmiswil*¹. — *Garmiswil* (Fol. 2.))] Z. 20*.

Marcepallo (Jacobus de -, magister O. M. Conv. Navetensis) s. unter Wimpfelingius.

145. *Martinus* (Polonus, O. Pr. Chronist, eigentlich M. Strebski von Tropau, † 1279 in Bologna): *Chronica Summorum Pontificum et imperatorum. Romae* (Joannes Philippus de Lignamine) 1474 XIV. Jul.

4^o (Hain *10857.) Wz. 6277 746. Z. 23*.

146. *Mela*² (Pomponius, Spanier, Geograph aus dem 1. Jahrh., s. Teuffel 639 f.): *De situ orbis libri tres. S. l. s. a.* [Romae (Jac. Mazochium) 1510?]

4^o (Panzer IX 185 245.) Wz. 2541 15401.

[*Eintrg.*: Falck-Wappen u. Petrus Falck 1513. Petri Falck et amicorum. Ritterinsignien u. Non solum Jherosolimis fuisse, sed Jherosolimis bene vixisse, laudandum est. 1516³. — Loci Capucinatorum Friburgi.] Z. 10.

1. Beiband :

147. *Solinus* (C. Julius-, röm. Grammatiker des 3. Jahrh.) :

¹ Ullmann (Ulrich) von Garmiswil ist der jüngere Bruder der Gattin Falcks. Wir treffen ihn als fahrenden Studenten 1518 in Mainz, 1519 in Meiland. Auch in Pavia soll er, offenbar auf Falcks Weisung hin, an der Universität bei Professor *Quintilianus* studiert haben. Vgl. *M. de Diesbach* in *Archives*, Bd. V, S. 227.

² Eine Neubearbeitung dieser Schrift übersandte Vadian 1518 an Falck, auf dass sie dieser « in seiner gewohnten Strenge » durchsehe u. seine Kritik darüber abgebe. S. *Arbenz*, *Vadianische Briefsammlung* VII, S. 7 u. II, S. 216.

³ Diesen Eintrag macht Falck auch noch in andere Kodizes u. er ist ein Beweis seiner tiefreligiösen Gesinnung, mit der er seine zwei Heiliglandfahrten 1515 u. 1519 unternahm. Die Jahreszahl 1516 u. die Ritterinsignien, die er jeweilig hinzusetzt, besagen uns, dass er den Ritterschrank doch auf seiner ersten Jerusalemreise 1515 erhalten hatte und nicht nur von König Franz I. anlässlich seiner Gesandtschaft nach Paris 1517, wie bis anhin angenommen wurde. König *Franz I.* schlug ihn dann nochmals zum Ritter, offenbar zum *eques auratus*. Siehe R. M. 34. 63^v. — *Zimmermann* S. 99, Anm.

De memorabilibus mundi. Venetiis (s. typ.) 1493
XIII. Jan.

(Hain † 14881.) Wz. 2537 2576. Z. 10.

2. Beiband :

148. *Laelus* (Pomponius, Italien. Lehrer in Rom, † 1497) :
De Romanorum magistratibus, sacerdotibus, de
legibus et de jurisperitis. Brixiae (Jo. An. Brixianus) 1510 XXVI. Aug.

(Panzer VI 340 23.) Wz. 2452. Z. 10.

3. Beiband :

149. *Feneslella*¹ (Lucius, röm. Forscher, Annalist, † 19) :
De Romanorum magistratibus, de sacerdotiis.
Brixiae (Jo. An. Brixianus) 1510 XXVI. Aug.

(Panzer VI 340 23.) Wz. 2452. Z. 10.

4. Beiband :

150. *Laelus* (Pomponius) : De Romanae urbis vetustate
noviter impressus et per Marianum de Blanchellis
Praenestinum emendatus. Romae (Jac. Mazochium) 1510. Titelholzschnitt.

(Panzer VIII 256 94 mit anno 1515.) Wz. 11157.

[*Eintrg.* : In *Ariminio*² civitate Romandiole sive Flaminee Petrus Falck Fryburgensis potentissime ac invictissime *Helvetiorum Lige ad Venelos orator* emebat anno 1512, tempore *Julii secundi*. Am Schluss : Per me Petrum Falck emptus in *Ariminio* juxta mare anno M.D.XII. Z. 10.

5. Beiband. :

151. *Thomas*³ (Fr. -. Vielleicht Thom. Ochsenbrunner) :
Historia illustr. Romanorum a Jano usque ad
captam a Gothis urbem jampridem edita per

¹ Diese Schrift hat eigentlich nicht Fenestella zum Verfasser, sondern Canonicus *Andr. Dom. Fiocchi* († 1452) *S. Teuffel*, Geschichte d. röm. Lit. 2. Aufl. Leipzig 1872, 539 ff.

² *Zimmermann* S. 46. ff. Siehe auch *Eintrg.* i. Kod. 151, 217 u. Nr. 7, 8 u. 15 i. Nachtrag.

³ Dasselbe Werk erschien unter dem Autor *Th. Ochsenbrunner* u. unter dem Titel : *Priscorum heroum stemmata*. Romae (J. Besicken u. S. Mayr) 1494.

Fr. Thomam, veteribus tantum est aetate inferior.
Romae (Stephanus Guilliretus Lothoringus) 1510.
Holzschnitt : Quercus Capitolina.

Wz. 8317 od. 1325.

[*Eintrg.*: Handgez. Falck-Wappen u. Petrus Falck.
Transiens *Venetiis* in legatione, qua pro magnifica
Liga Helvetiorum fungebar, hunc librum in civitate
Ariminii emi cum aliis historiis anno domini
M.D.XII¹. Z. 10.

6. Beiband :

152. *Scheurlus* (Christophor.-, Nurembergensis, Prof. in
Heidelberg, Bologna, Wittenberg, † 1518) : De
laudibus Germaniae et Ducum Saxoniae. Bono-
niae (Benedict Hector Bonon.) 1506 XIII. Kal.
Febr.

(Panzer VI 325 46.) Wz. Formstreifen Pl. A. 2.

[*Eintrg.*: Petri Falck et amicorum.] Z. 10.

153. *Merula* (Georgius -Prof. u. Literat in Mailand, Venedig,
† 1494) : De antiquitate Vicecomitum libri 10.

[Mediolani (Alexander Minutianus)?] S. l. s. a.

2^o (Hain *11095 ?) Wz. Formstreifen Pl. B. 15. Z. 30.

154. *Methodius* (B. -episcopus v. Olympus, † 311-12) : Re-
velatio beati Methodii². Basileae (Michael Furter,
opera et vigilantia Seb. Brant.) 1515. Zahlreiche
Holzschnitte, bemalt.

4^o Wz. 15405 4673.

[*Eintrg.*: Henrici *Vulpii* Commissarii, St. Nicolai De-
cani.] Z. 7.

Mimus (Publianus) s. unter Aesopus.

Mirandula s. unter Picus.

155. *Otto* (Phrisingensis episc., Historiker, Cist. Abt, † 1158) :
a. Rerum ab origine mundi ad ipsius usque tempora
gestarum libri octo. — b. De gestis Friderici primi

¹ Siehe oben Anm. 2, S. 73.

² Praefatio Sebastiani Brant ad vener. religiosumque Fr.
Ioannem Meder, O. S. Fr. Minorum de Observantia in Basilea pu-
blicum concionatorem.

Aenobarbi Caes. Aug. Argentorati (Matth. Schurer)
1515 martii. Titelholzschnitt.

2° (Panzer IX 366 395.) Wz. 15417 15178.

[*Eintrg.*: Falck-Wappen in Holzschnitt u. im Titelblatt
handgez. — H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Noith.
Fribg. 1688.] Z. 50.

Beiband :

156. *Radevicus* (canonicus eccl. Phrising., Historiker,
† 1177) : De gestis Friderici primi Aenobarbi
Caes. Aug. libri duo. (Ergänzung zum Otto v.
Phrising. Argentorati (Leonard et Luca Alantsee)
1515.

(Panzer VI 74 395.) Wz. 15171 15176.

Z. 50.

Pannonius (Janus) s. unter Polybius.

157. *Pelbartus* (de Themeswar. O. S. Fr. Prediger 1483) :
Sermones de sanctis et de tempore. Hyemalium.
Estivalium. Hagenau (Henricus Gran) 1511.

2° (Panzer VII 76 73.)

[*Eintrg.*: Sum *Petri de Molondin* ¹. L. ff. Capuc. Roto-
magens. 1757. — Viele Glossen u. Anmerkungen über
Pic. Mirandula.] *

Kod. i. Bibl. des Kap. Klosters Romont ².

Persius (Paulus Flaccus) s. unter Silius.

158. *Petrarcha* (Francesco, Archidiakon, Humanist v. Arez-
zo, † 1374) : Gli sonetti et canzone ³. Milano (Anto-

¹ Über die Mollondin siehe oben S. 21 und Anm. 4, S. 48.

² In diesem Jahre kamen mit diesem Kodex noch andere aus dem Kapuzinerkloster Freiburg in das von Romont (gegründet 1726), zur Ausstattung der dortigen Bibliothek. So findet sich unter diesen in Romont auch das Buch : Gabriel, Magister : Sermones (1499 = Hain *3184), mit den handschriftlichen Eintragungen der einstigen Freiburgischen Besitzer also : Sum *Ioannis Fridolini Lutenschlagers* 1577. — *Guilielmus Lutenschlager*. — Dem Iacoben Fillistorff in zahlungsweis übergeben worden 1630. Etc. Diesem Kodex sind noch einige Predigthandschriften aus dem XV. u. XVI. Jahrh. beigegeben. Von ähnlichen Bücherwanderungen von einem Kloster in ein anderes zeugen auch einige Kodizes in der Kapuziner-Bibliothek in Bulle, die aus Solothurn dorthin gekommen waren 1679. Dabei sind einige aus dem Besitze des *Urs Manslyb*, Propst zu Solothurn um 1500.

³ Es ist dies der *einzigste italienische* Kodex in der Falck-Bibliothek.

nio Zarotus Permensis) 1494 I. Aug. Ganzseitige Holzschnitte mit Darstellungen der «Triumph».

2° (Hain 12762.) Wz. Formstreifen Pl. B. 15.

[*Eintrg.*: Handgez. Falck-Wappen u. Petrus Falck. Sibi et amicis Petrus Falck *Mediolani* emebat mense Junii anno Dⁿⁱ M.D.XIII. — Monogramm *C L S* und Quot graduum culmen ascendunt homines, tot rationum vinculis erunt alligati ¹. — H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Helv. 1689. — In den Holzschnitt «Triumphus amoris» schrieb P. Falck neben den nackten Amor: drei sarkastische *Distichen* (siehe *Beilage* Nr. 7.)²] Z. 32.

159. *Petrarcha* (Franciscus): Opera. De ignorantia sui ipsius et multorum. De otio religiosorum. Itinerarium. Propositum factum coram rege Ungarie. Etc. Venetiis (Simon de Luere) 1501 XXVII. Martii.

2° Wz. 578 2584 15376 11802.

[*Eintrg.*: L. ff. Capuc. Fribg.]

Z. 84.

Beiband:

160. *Petrarcha* (Franciscus): Opera. Annotatio nonnullorum librorum seu epistolarum. Venetiis (Simon de Luere) 1501 XVII. Junii.

Wz. 3404.

Z. 84.

Petrus (de Ponte) s. unter Cornelius.

Peutinger s. im Nachtrag Nr. 4.

161. *Philelphus* ³ (Franciscus -eq. aur. poet. laur., Flo-

¹ Diese Sentenz ist nicht von Falck geschrieben.

² Diese kleine Dichtung stammt sicher von Peter Falck, denn sie ist zu unmittelbar u. zu treffend dem Bilde angepasst.

³ Dieses Werk des Philelphus habe *in keinem Katalog* verzeichnet auffinden können. Da es eine Sforziade ist, wurde sie mit den von Rosmini und den besten Biographen des Philelpho angegebenen ausführlichen Inhaltsangaben der handschriftlich vorhandenen Sforziaden verglichen u. nicht als eine derselben erkannt. Es dürfte sich hier somit um ein noch in diesem Exemplare *einzig vorhandenes* Druckwerk einer unbekannten Sforziade handeln. Lit.: *Porro*, Catalogo dei codici mss. della Trivulziana (Biblioteca storica ital. vol. II.), Torino 1884, S. 345. — *Rosmini*, Vita di Francesco Filelfo da Tolentino. Tom. II. Milano 1808, S. 158. — *Burckhardt*, Kultur der Renaissance in Italien. Tom. I. Leipzig 1877, S. 128, Anm. 4.

renz, † 1481) : Opus odarum seu libri carminum ad Franciscum Sphortiam Mediolanensium quartum ducem inclitum. Parisiis (Thomas Kees) s. a. 8^o Fehlt bei Hain ¹. Wz. Formstreifen Pl. A. 2.

[*Eintrg.*: Falck-Wappen in Holzschnitt. — H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Noith. 1689.] Z. 15.

Philelphus (Franciscus -) s. auch unter Aesopus, Dathus.

Philesius (R.) s. unter Ficinus.

162. *Philippus* (Jacobus -Bergomensis O. Herem., Prior, † 1380) : Supplementum cronicarum i. e. novissime historicarum omnium repercussiones noviter a Jacobo Philippo Berg. edite, que supplementum supplementi Cronicarum nuncupantur. Incipiendo ab exordio mundi usque in annum salutis nostre 1502. Venetiis (Albertinus de Lissona Vercellensis) 1503 IV. Mai. Holzschnittwappen. Sehr gute, teilweise ganzseitige italien. Holzschnitte : Erschaffung des Menschen, Paradies, Kains Brudermord etc., von P. Falck bemalt.

2^o

[*Eintrg.*: Petri Falck et amicorum. Handgez. Falck-Wappen mit Ritterinsignien u. Petter Falck. — Sum *Laurentii Junier*, capellani ad S. Nicolaum 1700.] Kod. i. Bibl. (Incunabula) des Priesterseminars, Frbg.

Philippus s. i. Nachtrag Nr. 18.

Philomusus s. unter Locher.

163. *Picus* (Jo. -Graf v. Mirandula, Philos. u. Theol. in Florenz 1494) : Omnia opera. Heptaplus de opere sex dierum geneseos. — Apologia. — Epistolae. — Disputationum adversus astrologos libri duode-

¹ Drucker u. Druckort sind auf dem letzten Blatt also angegeben : Opus odarum Philelfi non minus utile quam eruditum, iamdudum opera et impensis Iohannis Granion perfectum est e regione Collegii Italorum in edibus *Thome Kees*, nondum antehac Parrhisiis ab aliquo editum sive impressum.

cim. Etc. Epistolae aliorum virorum illustrissimorum. Venetiis (Bernardus Venetus) 1498 XIV. Aug.

2^o (Hain *12993.) Wz. 2539 2538 2536 11804 15376.

[*Eintrg.*: H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Frbg. Noith. 1688.] Z. 71.

Pius (Jo. Bapt. -Bononiensis) s. unter Tortellius.

Pius (II. papa) s. u. Aeneas.

164. *Platyna* (Baptista -praefectus bibl. Vatican., †1481): De vitis max. pont. Venetiis (Philippus Pincius Mantuanus) 1511 XXII. Oct. Titelholzschnitt: Papst mit Kardinalskollegium u. Verfasser.

2^o Wz. 2537 2467.

[*Eintrg.*: Handgez. Falck-Wappen u. Petrus Falck 1516 mit den Ritterinsignien. Petri Falck et amicorum. Non solum Jherosolimis fuisse, sed Jherosolimis bene vixisse laudandum est. — Ex dono Illustrissimi *Dni de Molondin*¹. — L. ff. Capuc. Fribg. Noith.] Z. 72.

1. Beiband:

165. *Volateranus* (Raphael): Historia de vita quatuor Max. Pont. (Fortsetzung zu vorhergehendem Band.) Venetiis (Philippus Pincius Mantuanus) 1511 XXIX. Oct.

[*Eintrg.*: Am Schlusse der vita *Pii III.* schreibt P. Falck eigenhändig eine «*Alia Pii Tertii vita*» (siehe *Beilage* Nr. 8.)] Z. 72.

2. Beiband:

166. *Platyna* (Baptista -): Dialogus de falso et vero bono. Dialogus contra amores. Dialogus de vera nobilitate. De optimo cive libri duo. — Panegyricus. — Oratio de pace Italiae confirmanda et bello Thurcis indicendo. — Diversorum academicorum panegyrici in parentalia B. Platynae. Venetiis (Philippus Pincius Mantuanus) 1511 VII. Nov. Z. 72.

167. *Plinius* (C. d. Ae., Secundus): Opera. Historia natura-

¹ Über die Mollondin siehe oben S. 21 und Anm. 4, S. 48.

lis.) Venetiis Joannes Rubeus et Bernardinus fratres Vercellenses) 1507.

4^o (Panzer VIII 388 408.)

[*Eintrg.*: Handgez. Falck-Wappen mit Ritterinsignien u. Petri Falck et amicorum 1516 ¹.]

Kod. i. Besitz d. Hr. F. Raisin, avocat, 8 rue Senebier, Genf.

168. *Plinius* (C. -Secundus) : Epistolae libri IX. Epistolae ad Traianum. — Panegyricus Nervae Traiano Augusto dictus. Venetiis (Jo. et Bernard. fratres de Lisona Vercellenses) 1510 XIV. Dec.

2^o (Panzer VIII 402 528.) Wz. 2536 2587 3404.

[*Eintrg.*: Handgez. Falck-Wappen u. Petrus Falck 1513. Petri Falck et amicorum. — H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Noith. 1688.] Z. 39.

Plinius s. a. i. Nachtrag Nr. 20.

Plutarchus (Chaeroneus) s. unter Cornelius, Erasmus.

169. *Politianus* (Angelus, Humanist, Kanoniker zu Florenz, † 1494) : Omnia opera. Epistolae. Charmides. Miscellaneorum centuria prima. Cetera opera. Parisiis (in aedibus Ascensianis, Jehan Petit) 1512 Id. Mai. Titelholzschnitt u. Holzschnittinitialen.

2^o (Panzer VII 562 525.) Wz. 13736 1552 5561.

[*Eintrg.*: Handgez. Falck-Wappen u. Ritterinsignien 1516. Petri Falck et amicorum. Petrus Falck Friburgensis Magnificorum Dominorum Helvetiorum apud Illustrissimum *Ducem Mediolani orator*. Sibi et amicis emebat XXII. Julii anno M.D.XIIII. — H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Noith. 1688.] Z. 29.

Politianus (Angelus) s. auch unter Tortellius.

170. *Polybius* (historiographus, Bischof v. Rinocarura in Egypten) : Historiarum libri quinque per Nicol. Perotum e graeco traducti. Venetiis (Bernardinus Venetus) 1498 Non. Juniis.

¹ Dieser handschriftliche Eintrag mit dem Wappen findet sich wiedergegeben in *Schweizer Blätter für Ex-Libris Sammler*. III. Jahrgang. Zürich 1904, S. 73 f.

2° (Hain *13248.) Wz. 2538 4804.

[*Eintrg.*: Ex libris *Francisci a Willario*¹; nunc C.A.W.
— Loci Capucinatorum Friburgi Helvetiorum.] Z. 82.

1. Beiband :

171. *Pannonius* (Janus-, Jean de Cisinge, Bischof v. Fünfkirchen, Lat. Poet., † 1472) : Carmen ad divam Faeroniam Naiadum Italicarum. Venetiis (Bernardinus Venetus) 1498 Non. Junii. (1 ½ Seite.)
Z. 82.

2. Beiband :

172. *Solinus* (Cajus Julius) : De mirabilibus mundi. Brixiae (Jacobus Britannicus) 1498 XX. Nov.
(Hain *14884.) Wz. 2536 2538 14512. Z. 82.

3. Beiband :

173. *Caesar* (Julius) : Commentariorum de bello Gallico, civili, Pompeiano, Alexandrino, Africo, Hispano libri sex. Venetiis (Benedictus Fontana) 1499 XIII. Apr.
(Hain *4221.) Wz. 2529. Z. 82.

4. Beiband :

174. *Aristoteles* (Marsilius) : De generatione et corruptione cum expositione Egidii de Roma. Venetiis (Magister Otinus de luna Papiensis) 1500 XII. Martii².
(Nicht in Hain.) Wz. 2538. Z. 82.

Ponlanus (Jo. Jovianus) s. unter Stammler.

175. *Procopius* (Caesariensis, Rhetor u. Sophist, Historiker 574) : De bello Gottorum. Romae (Jac. Mazochius, Jo. Besicken Alemanus) 1506 XX. Junii.³

¹ Von diesem Franziskus a Willario sind noch einige andere Kodizes in der Kapuziner-Bibliothek Freiburg.

² Die Einbandpressungen dieses Kodex zeigen Jagdszenen.

³ Der Drucker dieses Buches erhielt vom Papste ein eigenes Privilegium, wonach nur er allein diesen Procopius drucken u. verlegen durfte : Sanctissimo in Christo pater et d. d. Iulius diva providentia papa II. per litteras apostolicas inhiuit omnibus et singulis christifidelibus sub poena excommunicationis latae sententiae..., quatenus nullus audeat Imprimere, vei imprimi seu vendi fa-

2° (Panzer VIII 247 22.) Wz. 10723 13885.

[*Eintrg.*: Handgez. Falck-Wappen mit Ritterinsignien
u. Petrus Falck. Petri Falck et amicorum 1513¹. —

H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Helv. 1689.]

Z. 31.

Promptuarium argumentorum s. unter Alb. Magnus.

176. *Psallerium* quintuplum, Gallicum, Romanum, Hebraicum, Vetus, Conciliatum, (Durch Jac. Fabri Stapulensis.) Cadomi (Petrus Olivier) 1515 XV. Maii.

2° (Panzer VI 344 4.) Wz. 12643 1748 10438.

[*Eintrg.*: H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg.
Noith. 1689.]

Z. 42.

Quintilianus (M. Fabius) s. unter Boccaccio.

Radevicus (Phrisingensis) s. unter Otto.

Raymundus (-Peraudi, legatus cardinalis) s. unter Wimpfelingius.

177. *Raymundus* (S.- a Pennaforti, O. Pr. General, † 1275) :
Summula. In nobili Helvetiorum urbe Argentina
(Jo. Knoblouch) 1504 III. Julii.

4° (Panzer VI 31 41.) Wz. 12503.

[*Eintrg.*: Jhus. Ma. X batz. — Iste liber dicitur pertinere domino *Johanni Ponthone* capellan. dne. nostre (von Liebfrauen)² Friburgi et emit pro precio quindecim solidis anno 1544. — *Nicolai Corby*³ canonici. — Ex dono prenob. Dni. *Joan. de Boccard*⁴. — Loci Capucinatorum.]

Z. 21.

1. Beiband :

178. *Guido* (de monte Rochen, Rotherius) : Manipulus
curatorum. Hagenau (Henricus Gran) 1508 XX.
Aug.

(Panzer VII 72 47.) Wz. 8629.

Z. 21.

cere librum hunc operis Procopii, quem imprimi feci ego Iacobus Mazocchius, Romanae achademiae bibliopola...

Es ist dieser Procopius ein höchst seltenes Werk.

¹ Falck war 1513 auf Monate hinaus in Rom als erster schweiz. Orator. S. *Zimmermann* S. 50 ff.

² D. Jean Ponthoux ist 1544-1561 im Klerus an Liebfrauen zu Freiburg. *Dellion* VI 422.

³ Nikl. Corby ist Kanonikus an S. Nikolaus 1662 u. stirbt 1697.

⁴ Iohannes Peter Boccard war Vogt von Grandson 1681-1685.

2. Beiband :

179. *Guillermus* (Avernus, episc. Parisiensis, Philos., † 1294) : De collationibus et pluralitate ecclesiasticorum beneficiorum. Argentorati (Jo. Knoblauch) 1507 Kal. Jun.
(Panzer VI 37 93.) Wz. 8629. Z. 21.

3. Beiband :

180. *Albertus* (Magnus) : De adherendo Deo et ultima et suprema perfectione hominis ad deum quantum possibile est in hac vita. Argentorati (Jo. Knoblauch) 1507 Kal. Jul.
(Panzer VI 37 93.) Wz. 8629. Z. 21.

4. Beiband :

181. *Bonaventura* (S.-, O. S. Fr. General, Doctor seraphicus, † 1274 zu Lyon) : Epistola ad fratres mendicantes, quales esse debeant erga prelatos et ecclesiarum rectores. Argentorati (Jo. Knoblauch) 1507 Kal. Jul.
(Panzer VI 37 93.) Wz. 8629. Z. 21.

5. Beiband :

182. *Defensio bullae Sixtinae* ¹.... per Alexandrum sextum denuo revisae... contra Sebastianum Brant. (De immaculata conceptione B.M.V.) S. l. s. a. (Basileae 1503 ?) Holzschnitt : Maria mit Kind.
Wz. 5863. Z. 21.

6. Beiband :

183. *Bernardus* (S. -) : Floretus s. Bernardi in se continens sacrae theologiae et canonum flores. Coloniae (Henricus Quentell) s. a. Holzschnitt : Hl. 3 Könige.
(Hain *2917.) Wz. 8629. Z. 21.

¹ Es ist das jene Bulle, die Papst *Sixtus IV.* erliess u. die 1471 in Rom erschien, gedruckt unter dem Titel : De conceptione beatae Virginis, contra errores cuiusdam Carmelitae Bononiensis. S. Hain Nr. 14799.

184. *Reformation*¹ *der Stadt Nürnberg*. Tafeln mit Titeln u. Überschriften der neuen Gesetze von 1479. Nürnberg (Anton Koburger) 1484 Pfingstabend. Titelholzschnitt.

2° (Hain *13716.) Wz. 11928 15178. Falcks Foliiierung.
[*Eintrg.*: Handgez. Falck-Wappen, 1502. Ir trûw hab si damitt. Die helgen zechentusent Ritter min trost.
— Liber Reformationis juris civilis civitatis Nurembergensis, quem ego Petrus Falck civis Fryburgensis Oechtlandie humanitate et dono laudabilis viri *Nicolai Perrotet*² fautoris tamquam fratris mei carissimi possideo. — *Nicolaus von Perroman* Ritter³. Alles mitt gott. Jerusalemkreuz u. 1582. — H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Noith. 1688.] Z. 58.

Rhenanus (Beatus) s. unter Cornelius.

Richardus (de sanct. Victore) s. unter Hugo de S. Victore.

185. *Rodericus* (Zamorensis episc., eigentlich Sanchez de Arevalo, Sekretär Pius II., † 1470) : *Speculum vitae humanae*⁴. Romae (Joannes Philippus de Lignami) 1473 XXXI. Jul.

2° (Hain 13943.) Wz. 3676 u. Hüfthorn.

¹ Unter einer solchen Reformation versteht man gänzliche Umarbeitung älterer Rechtsquellen od. vollständige Neuredaktion. Die bedeutendste unter allen, zugleich das älteste gedruckte Stadtrecht, war eben diese Nürnberger Reformation von 1479-84. Siehe *Schröder*, Lehrbuch der deutschen Rechtsgeschichte, Leipzig 1902, S. 911.

² Ein Nikolaus Perrotet ist 1474 u. 1487 des Rats, 1481 Bürgermeister u. kommt später noch vor. Auch bleibt er in den Burgunderkriegen mit einer Besatzung in Murten zurück. Es dürfte hier eher ein Sohn dessen gemeint sein.

³ Siehe über ihn Anm. I, S. 20.

⁴ Zu einem interessanten Funde führte bei diesem Buche die Auflösung seiner beiden Deckel. Ein Bündel Handschriften wurden Blatt auf Blatt geleimt u. zu festem Karton gepresst, der dann mit Kalbleder überzogen, als Einband zu diesem Buche verwendet wurde. Die Handschriften, die dem XV. Jahrhundert angehören u. aus dem *Kloster St. Gallen* stammen, enthalten Briefe, Klagschriften der von St. Gallen gegen *Abt Kaspar* (1442-1463), Wein- u. Fischrechnungen unter *Abt Ulrich Rösch* (1463-1491), einen Steuerrodel, Rüstungsaufgebot gegen *Karl von Burgund* vom Abt Ulrich 1474 (Fragment), Beschreibung der Markgrenzen der klösterlichen Besitzungen etc. Dieser Fund ist bereits zum Teil druckbereit.

[*Eintrg.*: Nicolaus Reinoldus ¹ Friburgensis Helvetius
1616.] Z. 33*.

Rolewink (Wernerus) s. unter Cicero i. e. Fasciculus
temp.

186. *Sabellicus* (Marc Anton, Sohn des Coccio, Erzieher in Venedig, † 1506): Opera. Epistolarum familiarum libri XII, Orationes XII. Etc. — Poemata. Venetiis (Albertinus de Lisona Vercellensis) 1502 XXIV. Dec. 2^o (Panzer VIII 357 145.) Wz. 3404 4902 2587 15376.
[*Eintrg.*: Annos vivat Falco Nestoreos et ultra cornices, summa in prosperitate vivax.

Τοῦ πέτρου Φαλκῶνος καὶ φίλων

Τῶν γὰρ φίλων πάντα τὰ κοῖνα.

Petri Falconis et amicorum, ipsorum enim amicorum omnia sunt communia. — H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Noith. 1688.] Z. 46.

187. *Sabellicus* (Marc Anton): Epitoma (in tris et triginta suos) rerum Venetarum (libros.) S. l. s. a. weil die Schlussblätter fehlen, [wahrscheinlich anno 1487]. gr. 2^o Wz. 6271.

[*Eintrg.*: Handgez. Falck-Wappen mit Ritterinsignien u. 1516. Petri Falck et amicorum. Non solum Jherosolimis fuisse, sed ibi bene vixisse laudandum est. Petri Falck et amicorum *omnia κομουνια* Z. 99.

188. *Sabellicus* (Marc Anton): Secunda pars Enneadum Marci Ant. Sabellici ab inclinatione Romani imperii usque ad annum M.D.III. cum epitome omnium librorum et indice litterarum ordine digesto. Venetiis (Magister Bernardinus Vercellensis) 1504 XX. Oct. gr. 2^o (Panzer VIII 371 267.) Wz. 493.

[*Eintrg.*: H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Helv. 1688.] Z. 100.

Sabellicus (Marc Anton) s. auch unter Tortellius.

189. *Schedel* ² (Hartmann, Humanist, Arzt, Philologe u.

¹ Nikolaus Reinold ist Vogt von Illens 1649-1654.

² Der grosse Bibliophil Hartmann Schedel, Mediziner in Nürnberg († 1514), besass eine der schönsten humanistischen Bibliotheken.

Chronist in Nürnberg, † 1514) : Liber chronicarum.
Nurembergae (Ant. Koberger) 1493 XII. Jul.

2° (Hain-Copinger 14508. Proctor 2084.) Wz. 4757
8550.

[Eintrg. : Biblioth. Fr. Min. Cap. Friburgi Helvet.]

Z.101.

Scheurlus (Christophor) s. unter Mela.

190. *Seneca* (L. Anneus) : Tragoediae decem (Hercules fureus, Thyestes etc.) Parisiis (industria Ascensiana) 1514 Nonis Dec. Titelholzschnitt.

2° (Panzer VIII 13 708.) Wz. 1687 5658 9107.

[Eintrg. : Ex dono Illustrissimi Dni de Molondin ¹ . —

L. ff. Capuc. Fribg. Noith.] Z. 49.

191. *Silius* (Italicus, historiographus 25-101 n. Chr.) : Libri decem historici (belli punici) cum commentariis P. Marsi etc. Parisiis (Nicolas de pratis) 1512 XI. Kal. Maii.

2° (Panzer VII 567 571.) Wz. 8578 1548 6100.

[Eintrg. : H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Noith.
1688.] Z. 26.

1. Beiband :

192. *Claudianus* (Cl., Poet v. Alexandrien in Rom, † 408) : Proserpinae raptus. Cum commentariis Iani Parrhasii. Parisiis (Antonius Bonnemere, impensis Pontii le Preux) 1511 XVIII. Dec.

(Panzer VII 558 493.) Wz. 1548 6103. Z. 26.

2. Beiband :

193. *Persius* (Paulus Flaccus, röm. Poet um 34-62) : Satyrarum opus. Cum annotationibus Publii Annei Cornuti philosophi. Mediolani (Jo. Angelus Scin-

ken seiner Zeit. S. *Rich. Stauber*, Die Schedelsche Bibliothek. Die Schedelsche Bibliothek bildet heute mit noch anderen den Grundstock zur Münchner Hof- u. Staatsbibliothek. Ein Exemplar dieser Schedel-Chronik findet sich auch auf der Kantonsbibliothek Freiburg (Catal. des incunables Nr. 332.) u. in einigen Kapuzinerklöstern der Schweiz.

¹ Über die Mollondin siehe S. 21 und Anm. 4, S. 48.

zenzeler) 1508 XVII. Jul. Titelholzschnitt : Per-
sius mit den vier Commentariern.

Wz. 9064.

Z. 26.

194. *Simoneta* (Joannes -ducalis secretarius in Mailand,
† 1491) : *Rerum gestarum Francisci Sphortiae libri*
XXXI. Mediolani (Antonius Zarotus) 1479 X. Kal.
Febr.

2° (Hain 14753.) Wz. 6599.

[*Eintrg.* : Handgez. Falck-Wappen. Petri Falck et ami-
corum. — Magnificus Dominus *Ambrosius de Mayno*¹,
eques auratus, ducalisque senator *Mediolanensis*,
sciens me domui Sforciadum dedicissimum fere mul-
tumque delectari in fortissimis gestis, nunquam de-
lende memorie *Francisci Sforcie*, Italie decoris, sua
usus humanitate, hunc librum, dum apud illustrissi-
mum D. Dominum *Maximilianum Mariam Sfor-*
ciam ², Vicecomitem, Ducem Mediolani, *oratoris offi-*
cio fungebar, mihi Petro Falcono, magistro civium
Fryburgens. dono dedit. Die penultima mensis No-
vembris anno M.D.XIII ³.

Am Schlusse des Kodex nochmals ein handgez.
Falck-Wappen u. Petrus Falck. Petri Falck et ami-
corum.

Auf die Vor- u. Nachsetzblätter schrieb Falck 5
Carmina unter diesem Titel : *Ista carmina habentur*
Mediolani in conventu fratrum Heremitarum scti Au-
gustini ⁴ ad sanctum *Marcum* in libro satis antiquo,

¹ Ritter u. Senator Ambrosius del Mayno, Sohn des *Andriotto*
(† 1479) u. Bruder des herzoglichen Beraters *Gian. Antonio* († 1506).
Verheiratet mit *Marg. Bossi*. Starb den 12. Nov. 1516 in Arezzo
u. wurde am 8. Dez. nach Mailand überführt. Sein einziger Sohn
Giovanni starb 1490 als neugeborenes Kind. Durch seine Tante
Agnese del Mayno, die die Gemahlin des letzten *Visconti* war,
wurde er auch mit den Sforza verwandt, da deren Tochter *Bianca*
Maria die Gemahlin des *Francesco Sforza* wurde. Dieser Ambrogio
del Mayno dürfte am mailändischen Hofe einer der besten Freunde
Peter Falcks gewesen sein. Vielleicht gelangte Falck auch durch
ihn zu jener Barzizius-Handschrift (Hs. Nr. 2), die er in seiner
Bibliothek besass. Vgl. *Archivio storico Lombardo* XXI. Serie 3,
vol. 2. Milano 1894, S. 177 ff. mit dem Stammbaum der del Mayno.

² Maximilian Sforza s. Anm. 1, S. 35.

³ Falcks zweiter Aufenthalt in Mailand s. *Zimmermann* 71 ff.

⁴ Falck musste also mit den Augustinern zu S. Marco in Mai-
land gut befreundet gewesen sein. Zu vier dieser Dichtungen sind
die Verfasser angegeben, von denen aber nur Philomusus besser
bekannt sein dürfte, wenn überhaupt Jakob Locher gemeint

que ego Petrus Falck secunda mensis Julii anno 1514
pro futura memoria exemplari feci, deinde propria
manu libro isto notavi. (Siehe *Beilagen* Nr. 9-13.) —
H. *Vulpii* V.G. — L. ff. Cap. Fribg. Helv. 1688.] Z. 60.

195. *Simoneta* (Joannes -) : Commentaria rerum gestarum
Francisci Sphortiae. Mediolani (Antonius Zarotus)
s. a. (1513 X. Kal. Febr.?)

2^o Wz. 6599.

[*Eintrg.* : Rerum gestarum Francisci Sforcie libri XXX.
Der Schluss des X. u. der Anfang des XI. liber hat
P. Falck, den Buchdruck nachahmend, handschriftlich
ergänzt u. dazu mit roter Tinte einen kl. Falken das
Falck-Wappen haltend gezeichnet.] Z. 61.

Socrates s. unter Aesopus, Erasmus.

Solinus (Caiiulius) s. unter Mela, Polybius.

Soupherius (Gervasius Brisoicus) s. unter Cornelius.

196. *Stamler* (Jo. Augusten. presbyter, Pfarrektor in Kys-
singen 1507) : Dyalogus de diversarum gentium
sectis et mundi religionibus. Augustae (Erhardus
Oglin et Jeorgius Nadler, corrector Wolfg. Aitingen)
1508 XXII. Maii. Titelholzschnitt : Huldigung von
Papst u. Kaiser an die Kirche, Disputatores, be-
malt. Sig. I. B.

2^o (Panzer VI 137 46.) Wz. 4920 4922.

[*Eintrg.* : H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Noith.
1689.] Z. 48.

Beiband :

197. *Pontanus* (Jo. Jovianus, Humanist u. Staatsmann in
Neapel, † 1503) : Opera. De fortitudine. De prin-
cipe. Charon (dialogus). Antonius (dialogus). De
liberalitate. De beneficentia. De magnificentia.
De splendore. De conviventia. De obedientia. Ve-
netiis (Jo. Rubeus et Bernardin, Vercellenses)
1512 VIII. Nov.

(Panzer VIII 410 598.) Wz. 2584 478 3448. Z. 48.

ist, da hier statt Jakob, Johann Franciscus (vielleicht fälschlich
für Jakob) geschrieben steht.

Stofler (Jo. -Justingensis) s. unter Crinitus.

Suessa (Augustus) s. unter Zimare.

198. *Suso*¹ (Henricus de -, O. Pr., Asket. † 1365 zu Ulm) :
Werke. Das Buechlin das da heisset der Seüsse.
Augsburg (Anton Sorg) 1482. Holzschnitte² u.
Holzchnittinitialen, bemalt.

2° (Copinger III 5688.) Wz. 2808.

[*Eintrg.* : Loci Capucinorum Friburgi Nuith. — Handschriftliches Verzeichnis der nicht mehr gebräuchlichen Wörter, die im Buche sich finden, nach M. Diepenbrock 1829.] Z. 51*.

Sylviolus (Antonius -Parisiensis) s. unter Cornelius.

199. *Tacitus* (Cornelius) : Opera. Historiae augustae, lib. XI-XXI. De situ, moribus et populis Germaniae libellus aureus. Dialogus an sui saeculi oratores antiquioribus et quare concedant. Julii Agricolae vita. Venetiis (Jo. Rubeus Vercellensis) 1512 XX. Julii.

2° (Panzer VIII 409 597.) Wz. 3401 2537.

[*Eintrg.* : Falck-Wappen in Holzschnitt. Petri Falck et amicorum. — Ex dono et pia liberalitate Henrici *Vulpii* Vicarii Generalis. — FF. Minorum Capucinorum Friburgi Nuith. 1689.] Z. 80.

1. Beiband :

200. *Justinus* (ex Trogo Pompeio, Hispanus historicus) : Epithomatum in Trogo Pompeio historias libri XLIIII. Venetiis (Jo. Tachuinus) 1512 XXIII. Sept. Titel-Plakette in gutem Holzschnitt : Hl. Johannes d. Täufer, sig. : b. M.

(Panzer VIII 408 586.) Wz. 15376 3448.

[*Eintrg.* : Petri Falck et amicorum.] Z. 80.

2. Beiband :

201. *Florus* (Lucius) : Gestorum Romanorum libri qua-

¹ Dieses Werk dürfte Falck nicht selbst sich verschafft, sondern vielmehr als väterliches Erbe überkommen haben. Es ist für ihn dennoch charakteristisch, da er da u. dort Vorliebe für Mystik verrät.

² Über das in den Illustrationen verwendete Wappen Seuses siehe *Archives héraldiques Suisses* 1918, S. 107-08.

tuor. Venetiis (Jo. Tachuinus de Tridino) 1512
XXIII. Sept.

(Panzer VIII 408 586.) Wz. 3448

Z 80

202. *Tacitus* (Cornelius) : *Historiae augustae*, lib. XI-XXI.

— *De situ, moribus et populis Germaniae libellus aureus*. — *Dialogus. Julii Agricolae vita*. Venetiis (Philippus Pinci) 1497 XXII. Marcii.

2° (Hain C. *15222.)

[*Eintrg.* : *Henrici Vulpii, Vicarii Generalis*. — *Loci ff. Min. Capuc. Friburgi Noith.* 1688.]

Z. 81*.

Tarenta (Valastus de-) s. unter Barzizius.

Tertullian s. i. Nachtrag Nr. 19.

203. *Theocritus* : *Opera omnia castigatissima. Idyllia*. (Griechisch.)¹ Florentiae (Philippus Junta) 1515 X. Jan.

8° (Panzer VII 20 88.) Wz. Formstreifen Pl. A. 2.

[*Eintrg.* : *Falck-Wappen in Holzschnitt* ². — *H. Vulpii V. G. Lausanensis*.]

Z. 16.

Thomas (S. -Aquinas) s. unter Wimpfelingius.

Thomas (Fr.-) s. unter Mela.

204. *Tortellius* (Jo. -Aretinus, Grammatiker, päpstl. Bibliothekar, † 1466) : *Orthographia et Jo. Tortellii lima quaedam per Georgium Vallam tractatum de orthographia*. Venetiis (Jo. de Tridino) 1495 XIX. Dec.

2° (Hain *15574.) Wz. 2512 3400 14519 11804.

[*Eintrg.*³ : *H. Vulpii V. G.* — *L. ff. Capuc. Fribg. Helv.* 1689.]

Z. 83.

¹ Es ist dies das *einzig griechische* Werk in der Falck-Bibliothek. Dass aber Falck das Griechische verstand, beweist er durch die in Volateranus (217) u. in Lactantius (135) angebrachten Korrekturen u. Glossen zu den griechischen Texten.

² Nach diesem Holzschnitt ist das Klischee des Falck-Wappens hergestellt (s. am Anfang).

³ Hier schreibt Falck zur Erklärung des Wortes Phaeton diese Glosse : Petrus Ricardus (siehe Anm. 3, S. 59 f) Gironus Helvetius Fryburgensis tale Distichon in Ludovicum XII Gallo- rum regem composuit : Ut Phaeton pereat, qui Gallica diligit arma, qui sequitur partes, Rex Ludovice, tuas (S. Anm. 1, S. 99).

1. Beiband :

205. *Sabellicus* (Marc Anton) : Annotationes veteres et recentiores ex Plinio, Livio et plurib. autoribus. Venetiis (Jo. de Tridino) 1508 V. Sept.
(Panzer VIII 391 438.) Wz. 4900. Z. 83.

2. Beiband :

206. *Beroaldus* (Philippus- d. Ae., Philol. v. Bologna, † 1505) : Annotationes centum. — Contra Servium grammaticum libellus. — Castigationes in Plinium. — Appendix annotamentorum. Venetiis (Jo. de Tridino) 1508 V. Sept.
(Panzer VIII 391 438.) Wz. 4900. Z. 83.

3. Beiband :

207. *Pius* (Jo. Bapt. -Bononiensis, Literat — 1537) : Annotationes. Venetiis 1508 V. Sept.
(Panzer VIII 391 438.) Wz. 2587. Z. 83.

4. Beiband :

208. *Politianus* (Angelus) : Opera. Miscellaneorum centuria una. — Panepistemon. — Plectio in Aristotelem, cui titulus est Lamia. Venetiis (Jo. de Tridino) 1508.
(Panzer VIII 391 438.) Wz. 578. Z. 83.

5. Beiband :

209. *Calderinus* (Bonitius -Veronensis, Literat zu Rom, † 1478) : Observationes quaedam. Venetiis (Jo. de Tridino) 1508 V. Sept.
(Panzer VIII 391 438.) Wz. 578. Z. 83.

6. Beiband :

210. *Egnatius* (Jo. Bapt. -Venetus, gelehrter Buchdrucker zu Venedig) : Racemationes. Venetiis (Jo. de Tridino) 1508 V. Sept.
(Panzer VIII 391 438.) Wz. 2449. Z. 83.

Tractatus s. unter Wimpfelingius.

Trithemius (Jo. -abbas) s. unter Hugo.

Tundalus s. unter Bury.

211. *Valerius* (Maximus, röm. Rhetoriker im 1. Jahrh.) :
Opus totum factorum dictorumque memorabilium
libri IX. Venetiis (Jo. de Forlivio) 1482 XVIII. Jun.

2^o (Hain *412.) Wz. 2581 469 11823.

[*Eintrg.* : Petri Falck et amicorum. Die einzelnen Titel sind fortlaufend oben an die Seiten geschrieben, von P. Falck. — H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Noith. 1688. — *Simon Rosina* Rusticus ¹. — Auf dem Vorsetzblatt schrieb P. Falck einen *juristischen Casus* u. dessen Lösung hin. Die letzte Seite u. das hintere Deckblatt sind mit *Rezepten* beschrieben unter dem Titel : Ad memoriam retinendam profundam etc. Auf dem letzten bedruckten Blatte auf der Rückseite ein handschriftlich eingetragenes *Epitaphium Senecae*.] Z. 37.

Valla (Laurentius) s. i. Nachtrag Nr. 14 und 17.

212. *Vergerius* ² (Petrus Paulus -, Literat in Padua, † 1444) :
De ingenuis moribus et liberalibus studiis ad illustrem Hubertinum Carrariam libellus aureus cum commento. Taurini (Franciscus Silva) 1509 II. Oct.
Titelholzschnitt : Vergerius in guter Umrahmung.

4^o Wz. 11137.

[*Eintrg.* : Kleines handgez. Falck-Wappen in der Titelumrahmung. Petri Falck et amicorum 1514. *Ομνία κομμονία*. — H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Noith. 1688.] Z. 11.

Vergilius (Polydorus Urbinatus) s. unter Fasciculus u.
i. Nachtrag Nr. 12.

Victor (P.) s. unter Beda.

¹ Unbekannte Persönlichkeit. Über einen Albert Rosin aus Zürich s. Quellen z. Schw. Gesch. XVI. p. XXXI. Ein *Stephan Rosin* studierte um 1500 in Paris u. wurde später kaiserlicher Geschäftsträger u. ein Freund des Konstanzer Generalvikars J. Fabri. S. *I. Staub*, J. Fabri, General-Vikar v. Konstanz. Einsiedeln 1911.

² Vgl. K. A. Kopp, Pietro Paolo Vergerio, der erste humanistische Pädagoge, in Festschrift z. Eröffnung des neuen Kantonsschul-Gebäudes in Luzern. Luzern 1893, S. 125 ff.

213. *Virgilius* (Maro): Opera cum commentariis Servii Mauri grammatici. Mediolani (Leonardus Pachel) 1509 XXIV. Oct.

2^o Wz. 15124.

[*Eintrg.*: Handgez. Falck-Wappen mit Ritterinsignien u. Petrus Falck. Petri Falck et amicorum. *Distichon*, quod Epitaphio *Virgilius* sepulcro suo composuit: Mantua me genuit, Calabri rapuere, tenet nunc Parthenope, Cecini pascua rura duces. — H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Noith. 1688.] Z. 53.

214. *Virgilius* ¹ (Maro): Virgilium i. e. index moralitatum in encheridion Virgilianum. — P.V.M. epigrammatum opus de septem viciis, que capitalia dicuntur. — Virgiliocentona Virgiliana carmina ad obsequium fidei retorquentis. S. l. s. a. Kleine Holzschnitte, bemalt.

12^o Wz. 15156 15445. (Vergl. mit Panzer IX 339 1279 c.)

[*Eintrg.*: Handgez. Falck-Wappen mit Petrus Falck 1510. Ritterinsignien u. Petri Falck et amicorum. — Sum Udalrici, Guilielmi, Gualteri, Pelagii, Benedicti, Benonis, Arnold *Anderhalten* ² von Melchtall 1779. —

¹ Diese Virgil-Ausgabe ist eine äusserst seltene. Sie ist mit Typenproben der Initialen ausführlich beschrieben bei *Brunet*, Manuel du libraire et de l'amateur de livres. Paris 1864, V. Bd. 1279-1281. Brunet kennt nebst seinem beschriebenen Exemplar, das auf der Bibliothek in Colmar liegt, nur das in der kaiserlichen Bibl. zu Paris, in dem aber 5 Blätter fehlen. Auch ist die Reihenfolge der einzelnen Stücke in unserem Exemplare nicht dieselbe, wie die in dem Colmarer Exemplar, indem in unserem Exemplare nach der Aeneis das Epigrammatum opus u. nach diesem ersten die Centona folgt. Das Büchlein nimmt sich schon in seinem Format ganz einzigartig aus (hoch 16 u. breit 7, 5 cm.), ebenso in seinem Innern mit dem Druck in romanischer, gotischer u. Kursiv-Schrift. Der Druck dürfte in der Offizin Jo. Grünigers in Strassburg 1502 entstanden sein, wie Vergleiche mit andern Werken darlegen. Eine Dedicationsepistel an den Lector des Buches ist von Ludwig Hohenwang Elchingensis beigegeben. Das Initialen-Quadrat am Kopfe des ersten Buches der Aeneis bildet eine Art Rebus u. seine Buchstaben ergeben die Worte: Arma virumque cano. Panzer hat es auch gekannt, aber erst nachträglich, u. führt es auf P. XI 540 127 f. Er nennt nur das Exemplar in Colmar.

² Das Geschlecht Anderhalden ist in Freiburg schon früh vertreten, doch dürfte es sich hier nur um fingierte Vornamen handeln. Ein Caspar Anderhalden kommt als Goldschmied in Freiburg 1512 bis 1522 vor. Ebenso ein Heinrich Anderhalden. Vgl. *Freiburger Geschichtsblätter* XXV (1918), S. 123.

H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Noith. Äusere Aufschrift von P. Falck : Manuale Vergilianum.]
Z. 14.

215. *Vitruvius* ¹ (M. -Pollio, röm. Architekt im ciceron. Zeitalter) : De architectura libri decem, per Fr. Jo. Jocundum solito castigatior factus cum figuris et tabula (Julio II. gewidmet.) Venetiis (Jo. de Tridino) 1511 XXII. Maii. Titelholzschnitt (bemalt) u. Illustrationen.

2^o (Panzer VIII 404 548.) Wz. 3404 2584.

[*Eintrg.* : Falck-Wappen in Holzschnitt. — H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Helv. 1689.] Z. 69.

216. *Vocabularius latino-germanicus* ². Argentinae (s. typ.) s. a. (Günther Zainer 1470?) Holzschnittinitiale : Fusswaschung.

2^o (Reichling 786 ?)

[*Eintrg.* : Item das buoch ist *Jost Zimmermann* ³. *Jodocus Zimmermann*. Sentenzen aus Quintilian, Ovid u. Terentius. — Christophori *Sxamper* ⁴ mit 2 Wappen seiner Eltern u. 1532.] Z. 55*.

217. *Volateranus* ⁵ (Raphael Maffei v. Volaterra, Übersetzer in Rom, † 1522) : Comentariorum urbanorum octo et triginta libri. Geographia — Anthropologia — — Philologia. Romae (Jo. Besicken) 1506 XIII. Kal. Mart.

¹ Seit dem Konstanzer-Konzil ist dieses Werk des Vitruv wieder bekannt geworden, da von dort aus Poggio u. andere berühmte Humanisten nach St. Gallen kamen u. daselbst bei ihren bekannten Bibliothekforschungen nebst anderen Werken auch die Handschrift von Vitruvs Architektur fanden, die von da an als bestes Werk seiner Art grosse Verbreitung fand. Vgl. *P. Lehmann*, Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands u. der Schweiz. I. Band : Die Bistümer Konstanz u. Chur. München 1918, S. 58.

² Beschreibung dieses Werkes in *Serapeum* XXIII (1862).

³ Jost Zimmermann ist der Nachfolger Peter Falcks als Gerichtsschreiber im Juni 1505 u. überhaupt dessen Freund. Von 1515 ist er Stadtschreiber bis 1525.

⁴ Das Geschlecht *Sxamper* ist hier unbekannt.

⁵ Dieser Kodex ist einer der interessantesten um die Studiumsmethode u. die Arbeitsgenauigkeit Peter Falcks kennen zu lernen. Hier verrät er auch seine Kenntnis des Griechischen, indem er mehrere griech. Texte korrigiert. Überhaupt überarbeitet er diesen Kodex so, als wollte er ihn aufs neue in den Druck geben.

2° (Panzer VIII 247 21.) Wz. 13884 7312.

[*Eintrg.*: Handgez. Falck-Wappen u. Petrus Falck. Sibi et amicis Petrus Falck Fryburgensis Magnificorum Dominorum Helvetiorum apud Illustrissimum Dominium Venetorum orator in eadem omnium... civitate emebat. Anno Dni M.D.XIII ¹. — H. *Vulpii* V. G. — Petri Falck et amicorum. — Am Schluss: Petri Falconis et amicorum. — L. ff. Capuc. Fribg. Noith. 1688.] Z. 76.

Volateranus (Raphael) s. auch unter *Platyna*.

Waldenses s. unter *Confessio*, [*Excusatio*, *Epilogus*.]

218. *Wimpfelingius* (Jacobus -Sletstatensis, Theol. u. Philol., † 1528): De vita et moribus episcoporum (aliorumque Praelatorum et principum). Argentinae (Renatus Beck zum Tiergarten) 1512 XV. Kal. Aug. Titelholzschnitt: Gottvater u. Gottesmutter mit Jesuskind u. diesen zu Füßen eine knieende Bischofsfigur ².

4° (Panzer VI 58 271.) Wz. 15025 15106.

[*Eintrg.*: Auf dem Titelholzschnitt hat P. Falck in den leeren Wappenschild sein Wappen hineingezeichnet. — H. *Vulpii* V. G. — L. ff. Capuc. Fribg. Noith. 1688. — P. Falck schrieb die Titel der in diesem Bande befindlichen Schriften aussen auf den Einband.] Z. 3.

1. Beiband:

219. *Gregorius* (-Magnus P.M.): Breve seu epistola de castiganda incontinentia et impudicitia sacerdotum (an Brunhilde regina Francorum) Argentinae (Renatus Beck) 1512 XV. Kal. Aug. (Panzer VI 58 271.) Z. 3.

2. Beiband:

220. *Tractatus* divisus in XVI capitula continens causas, propter quas superiores, ut creditur, qui presunt

¹ Siehe Anm. 2, S. 73.

² Es soll diese Figur den Bischof von Strassburg, Wilhelm III. von Hohenstein darstellen, dem Wimpfeling 1511 diese Schrift einleitend widmet.

reipublicae christianitatis... guerris et diversis
aliis tribulationibus plus solito affliguntur etc.

S. l. s. a. (Panzer : Moguntiae.)

(Panzer II 144 129.) Wz. 15156.

Z. 3.

3. Beiband :

221. *Augustinus* (S.-Aurelius, † 430) : De contemptu
mundi ad clericos tractatulus. — Item de conve-
nientia decem preceptorum et decem plagarum
Egypti. Et de cognitione vere vite eiusdem. S. l.
s. a. (12 Blätter).

Wz. 15178.

Z. 3.

4. Beiband :

222. *Locher* (Jacobus -seu Philomusus, Poet, † 1528 zu
Ingolstadt) : Threnodia sive funebris lamentatio
in laudem inclitae matrone Hedwigis ex Polonorum
regum stirpe progenite etc. Data est epist. : Ex
Ingolstadio decimo tertio Kal. Julii 1502. Holz-
schnitt : Wappen von Bayern, bemalt.

(Panzer IX 183 225.) Wz. Formstreifen Pl. B. 14. Z. 3.

5. Beiband :

223. *Locher* (Jacobus -seu Philomusus) : Spectaculum
more tragico effigiatum (Aufruf zu einem Kreuz-
zuge gegen die Türken, an die christl. Fürsten.)
Actum in studio Ingolstadiensi XIII. Calendas
Julii anno dni M.CCCCC.II. S. l. s. a. ¹ Holzschnitt.
Kreuzzugsfahne.

(Panzer VII 126 2.) Wz. Formstreifen Pl. B. 14. Z. 3.

6. Beiband :

224. *Wimpfelingius* (Jacob.-Sletstatensis) : Contra turpem
libellum Philomusi defensio theologie scholastice
et neotericorum. S. l. s. a. ² (V. Kal. Aug. 1510,

¹ Als Unterschrift werden hier eine Anzahl Ingolstädter Stu-
denten angeführt mit Namen u. Geschlecht.

² Über diese äusserst seltene Schrift finden sich genaue Aus-
führungen bei *Jos. Knepper*, Jakob Wimpfeling, Sein Leben u.
seine Werke, in Erläuterungen u. Ergänzungen zu Jansens Ge-
schichte des deutschen Volkes III, 2 S. 219 ff. Freiburg i. Br. 1902.

ex dedic.) Titelholzschnitt : Einzug Jesu am Palmsonntag. Am Schluss : Philomusus als Narr u. der Weise.

(Panzer IX 196 367.) Wz. 14979.

Z. 3.

7. Beiband :

225. *Raymundus*¹ (- Peraudi, legatus cardinalis v. Gurk) : Extracta aliqua a jure divino, canonico et civili. S. l. s. a.

Wz. 15172.

Z. 3.

8. Beiband :

226. *Raymundus* (legatus cardinalis) : Avisamenta aliqua ad Caesarem, Principes etc. (4 Blätter.)

Z. 3.

9. Beiband :

227. *Marcepallo* (Jacobus de-, magister O.M. Conv. Navetensis) : Tractatus in elucidationem cuiusdam hostie rubicate in urbe inclita Berna. S. l. s. a.² Titelholzschnitt : Jetzer mit den Wundmalen auf dem Altare liegend u. darüber Erscheinung der blutenden Hostie.

(Graesse IV. 382.) Wz. 980 = nach Briquet in Basel 1506, Leipzig 1512.

Z. 3.

10. Beiband. :

228. *Thomas* (S. -Aquinatus, † 1274) : De mirabili quidditate et efficacia venerabilis sacramenti eucharistiae. S. l. s. a. [Moguntiae (Petrus Friedberg.)]

(Hain *1370 oder Panzer II 144 130.) Wz. 12663. Z. 3.

¹ Dieser Raymundus Peraudi von Gurk war Peter Falck u. den Freiburgern überhaupt nicht fremd. In seiner Stellung als apostolischer Nuntius der Schweiz mit Sitz in Luzern tritt er 1504 gegen unerlaubten Gebrauch von Benefizien zur Sängerschule an S. Nikolaus gegen den Rat von Freiburg in einem Rescript auf. S. F. St. A., Geistl. Sachen Nr. 49, vom 24. Juli 1504. Über Peraudi vgl. *Rud. Wackernagel* in Basler Zeitschrift II. S. 171 ff.

² Dieser rein theologische Tractat über die Eucharistie ist eine ungemein seltene Schrift. Sie wurde abgefasst auf Befehl des Bischofs von Lausanne Aymon de Montfaucon (1491-1517). Aufgeführt ist sie bei *G. E. von Haller*, Bibliothek der Schweiz. Geschichte III. Bern 1786, Nr. 41. Der Druck dürfte, aus dem Wasserzeichen zu schliessen, aus Basel stammen u. zwar aus der Zeit des Jetzerhandels selber, also von 1509 oder 1510.

11. Beiband :

229. *Lyra* (Nicolas de -, O.S. Fr., Exeget, † 1340 zu Paris) :
De idoneo ministrante et suscipiente sacramen-
tum s. Eucharistiae. S. l. s. a.
(Hain *1370 oder Panzer II 144 130.) Wz. 7227. Z. 3.

12. Beiband :

230. *Thomas* (S.-Aquinas) : Expositio dominicae ora-
tionis. S. l. s. a.
(Hain *1370 oder Panzer II 144 130.) Wz. 12663. Z. 3.

13. Beiband :

231. *Angelus* (Anachorita Vallis umbrosae) : Oratio pro
concilio Lateranensi contra conventiculum Pisa-
num. S. l. s. a. [Vallisumbrosae 1511.] ¹
(Panzer VIII 337 1.) Wz. 15161. Z. 3.

14. Beiband :

232. *Julius* (-II. papa, della Rovere, Bischof v. Lausanne
1472, Papst 1503-1513) : Bulla intimationis gene-
ralis concilii apud Lateranum S. d. n. Julium pa-
pam II. edita. Romae (Jacobus Mazochius) 1511
XXXI. Julii. Titelholzschnitt mit Wappen des
Papstes Julius II.
(Panzer IX 111 52.) Wz. 10723. Z. 3.

15. Beiband :

233. *Julius* (-II. papa) : Regulae, ordinationes et consti-
tutiones Cancellariae S. d. n. domini Julii divina
providentia papae II. scriptae et correctae in Can-
cellaria apostolica. Anno 1503 II. Nov. Romae (Jo.
Besicken) 1503 IX. Dec.
Wz. 2528. Z. 3.

Wimpfelingius (Jacobus -) s. auch unter Aesopus,
Ficinus u. i. Nachtrag Nr. 3.

Wolfgangus (S. -) s. u. Barzizius.

¹ *Pastor* kennt diese Schrift nicht. Gesch. d. Päpste III. 649.

Xenocrales s. u. Ficinus.

Ziegler s. u. Confessio.

234. *Zimare* (Antonius) : De primo cognito. Venetiis (Octavian Scoti) 1508 ¹.

Wz. 3405.

[*Eintrg.*: *Henrici Vulpii* Vicarii Generalis. — L. ff. Capuc. Fribg. Noith. 1688.] Z. 92.

Beiband :

235. *Suessa* (Augustus-) : Destructio destructionum Averroys. Venetiis (Octavian Scoti) 1508.

Wz. 3405.

Z. 92.

Nachtrag zum Katalog.

1. *Bebelius* (Henricus-, poëta laureatus, Prof. i. Tübingen, † 1514) : Opera Bebeliana sequentia : 1. Triumphus Veneris sex libris conscriptus Heroico carmine. — 2. Hecatostichon de victoria Caesaris Bohemica. — 3. Hecatostichon contra bella civilia Germanorum. — 4. Hecatostica querela ducatus Mediolanensis ad Germanos. — 5. Vindicata Germania ab iniuria scriptorum his opusculis. — 6. Epitome laudum Suevorum atque principis nostri Udalrici, de captivitate Mediolani, atque eius proditione et de mendaciis quorundam Historicorum. — 7. Oratio ad regem Maximilianum Caesarem de eius atque Germaniae laudibus. — 8. Germani sunt Indigenae. — 9. Apologia contra Leonhartum Justinianum Venetum imperatoris nomen extenuantem, eiusque coronationem deridentem. — 10. Imperator Germanus iure debet dici Christianissimus. — 11. Cohortatio ad *Helvetios* pro obedientia imperii. — 12. De laude, antiquitate, imperio, victoriis rebusque gestis veterum Germanorum. — Phorce (in aedibus Thomae Anselmi Badensis) 1509. mense Augusto. Druckermarke.

¹ Dieser Band gehört seinem Inhalte u. seiner ganzen Ausstattung nach zu den Aristoteles Bänden Nr. 25-30.

4^o (Panzer VIII 231 28.)

[*Eintrg.*: Handgez. Falck-Wappen u. Petrus Falck pro se et amicis 1509. — Petri Falck et amicorum. — Stadtbibliothek Solothurn. Poet. I B. 7547. — Auf die Vor- u. Nachsetzblätter sind von Falck ein Brief ¹ des *Petrus Riccardus Girod* an Falck, ein Distichon von eben diesem Girod und folgende Gedichte eingetragen: *Johannes Franciscus Philomusus* ² in Gallum ab Helvetio victum. — 3 Gedichte von *Corniger* ³ in *Venetum*, 3 von *Venetus* in *Cornigerum* u. eines *Hyeronimi Secazoni*... in mortem Cornigeri. Abgedr. als Beilage Nr. 17, I. — VIII.]

Kod. i. Stadtbibliothek Solothurn.

1. Beiband :

2. *Bebelius* (Henricus-) : In hoc libro continentur haec Bebeliana opuscula nova : 1. Epistola ad Cancellarium de laudibus et philosophia veterum Germanorum. — 2. Epistola ad Petrum Jacobi Arlunensem de laudibus et auctoribus facetiarum. — 3. Libri facetiarum iucundissimi atque fabulae admodum ridendae. — 4. Proverbia germanica in latinitatem reducta. — 5. Mithologia hoc est fabula contra hostem poetarum. — 6. Elegia in obitum doctoris Henrici Starrenwadel praeteritorum vaticinatoris. — 7. Elegia hecatosticha de institutione vitae Bebelii dum pestis Tubinge grassaretur M.D.II. — 8. Elegia ad Apolloniam puellam pulcherrimam de meditatione venturae mortis et senectutis. — 9. Ad Thomam Wolphium iuniorem de laude doctorum et poeticae. — 10. Egloga contra vituperatores poetarum. — 11. Epitaphium Cytharedi ad Joannem Streler Ulmensem. — 12. Cantio

¹ Dieser Brief u. nachfolgendes Distichon sind abgedruckt bei A. Büchi, Peter Girod u. der Ausbruch der Reformbewegung in Freiburg, in Zeitschrift f. Schweiz. Kirchengeschichte XVIII, 3 und Beilage I.

² Werke von ihm s. oben Katalog Nr. 222 u. 223.

³ *Francesco Tanzi*, genannt Cornigero, aus dem Mailändischen, Poet von der Wende des XV.-XVI. Jahrhunderts. Vgl. *Tiraboschi*, Storia lett. Ital. 1832-36, vol. XVII, 21 u. XXV, 75 ; ferner *Argelati*, Bibl. Mediol. (1745), I, 1477-8 ; II, 2036.

vernacula. — 13. Laus musicae. — 14. Apologia poetae de stirpe sua. — 15. Elegia Cimonis stulti, qui ex amore factus est prudentissimus. — Argentinae (Joannes Grüninger) 1508. Holzschnitt in Nr. 8.

(Panzer VI 39 111.)

2. Beiband :

3. *Wimpfelingius* (Jacobus-Sletstatensis) : Defensio Germaniae Jacobi Wypfelingii quam frater Thomas Murner impugnavit. — *Epistola T. Wolfii Junioris D.D. ad F. Tho. Murner in defensionem Jacobi Wypfelingi.* — Friburgi s. a. Holzschnitt.

(Panzer VII 62 32.)

3. Beiband :

4. *Peulinger* (Conradus, Humanist v. Augsburg, † 1547) : Sermones convivales de mirandis Germaniae antiquitatibus. Argentinae (Joannes Prüss) 1506.

(Panzer VI 34 70.)

5. *Blondus* (Flavius-Forliviensis, Historiographus) : Historiarum ab inclinatione Romanorum imperii libri XI. Venetiis (Octavianus Scotus Modoetiensis) 1483, XVII. Kal. Aug.

2^o (Hain *3248.)

[*Eintrg.*: Wappen Falcks auf dem Einband eingepresst. — *De Stavayer de Mollondin* (XII. E. 7.). — C'est la première édition vend 40 livres 19s chez Mr le duc de la Vallière. —]

Cod. i. Bibl. cant. Lausanne D. 911.

6. *Blondus* (Flavius-) : Italiae illustratae Regionibus XIII. libri VIII. Romae (Jo. Philippus de Lignamine) 1474.

2^o (Hain 3246.)

[*Eintrg.*: Petri Falck et amicorum. — *De Stavayer de Mollondin.* — Viele Glossen aus Falcks Hand.]

Cod. i. Bibl. cant. Lausanne D. 910.

7. *Cicero* (M. Tullius-) : Rhetoricorum libri cum tribus commentis. Venetiis 1511 VIII. Maii.

2^o (Panzer VIII 406 564.)

[*Eintrg.*: Handgez. Falck-Wappen u. Petrus Falck. *Venetiis* in gloriosissima civitate, dum ibi legatione fungēbar 1513. — *De Stavayer de Mollondin* (XII. E. 10.)]
Cod. i. Bibl. cant. Lausanne L. 2610.

1. Beiband :

8. *Cicero* (M. Tullius-) : De natura deorum libri III. — De divinatione l. II. — De legibus l. III. — Academicarum quaestionum l. II. — De finibus bonorum et malorum l. V. — De petitione consolatus ad Marc. Tull. Ciceronem fratrem (Q. Ciceronis) l. I. — De fato l. I. — De universitate l. I. — De somnio Scipionis (fragmentum sexti libri de republica.) Venetiis (Christoferus de Pensis de mandello) 1494 XV. Cal. April.

(Hain *5340.)

[*Eintrg.*: Handgez. Falck-Wappen, klein u. Petrus Falck 1513 *Venetiis* emit.]

2. Beiband :

9. *Beroaldus* (Philippus-) : Commentarii questionum Tusculanarum (M. T. Ciceronis) editi a Phil. Beroaldo. Venetiis (Barthol. de Zannis de Portesio) 1499 XVII. Julii.

(Hain *5324.)

10. *Crescentiis* (Petrus de-) : Libri duodecim comodorum ruralium. Augustae (Johannes Schüssler) 1471.

2^o (Hain *5828.) Wz. : p.

[*Eintrg.*: B. *Faulcon* mit Notariatszeichen. — *Bernhart Falck* ¹. — *De Stavayer de Mollondin*. — N.B. Editio huius libri facta Lovanii per Johannem de Westfalia vendi solet 60 aut 80 libris gallicis, quamvis facta sit 1474.]

Cod. i. Bibl. cant. Lausanne R. 613.

11. *Erasmus* (Roterodamus) : Collectanea adagiorum veterum ex secunda regnitione. Argentinae (M. Schürer) 1510 mense Julio.

4^o (Panzer VI 50 199.)

¹ Vater Peter Falcks; s. über ihn S. 130, Anm. 2.

[*Eintrg.*: Handgez. Falck-Wappen u. Petrus Falck 1512. Ritterinsignien u. Petri Falck et amicorum. Non solum Jherosolimis fuisse, sed Jherosolimis bene vixisse laudandum est. 1516. —]

Kod. i. Stadtbibliothek Solothurn.

Beiband :

12. *Vergilius* (Polydorus) : Proverbiorum liber. Argentinæ (M. Schürer) 1510 mense Februarii. Drucker-marke.

(Panzer VI 49 194.)

13. *Gelius* (Aulus-, röm. Schriftsteller, † um 180) : Noctium atticarum Commentarium. Bononiae (Benedictus Hector) 1503 1. Febr.

2° (Panzer VI 321 15.)

[*Eintrg.*: Eingepresste Falck-Wappen auf dem Einband. — *De Stavayer de Mollondin.*]

Cod. i. Bibl. cant. Lausanne L 2700.

Beiband :

14. *Homerus* : Ilias per Laurentium Vallensem in latinum sermonem traducta. S. l. (Baptista Farfengus) 1497 6. Sept.

(Hain *8775.)

15. *Laclantius* (Firmianus-, Rhetor v. Nikomedia, Apologet, † 325) :

a. Institutionum divinarum libri XII.

b. De ira Dei liber unus.

c. De opificio Dei liber unus.

d. Nephhythomon liber.

e. De Phoenice carmen.

f. De resurrectionis dominicae die, carmen.

Venetiis (Ioannes Tacuinus) 1509 IX. Nov. Holzschnitt.

2° (Panzer VIII 396 478.)

[*Eintrg.*: Handgez. Falckwappen. Petri Falck et amicorum. Ritterinsignien, Petrus Falck 1516. Auf dem

Titelblatt Petrus Falck. In gloriosissima *Venetorum*¹
civitate dum ibi legatione fungebar 1513. Ein Ex-
Libris von *Joseph Griset de Forel*² ist vorn eingeklebt.]
Kod. i. Kantonsbibliothek Freibg.

1. Beiband :

16. *Chrysostomus* (S. Johannes-) : Enarratio in div. Pauli
ad Corinthios particulam quae legitur in coena do-
mini. (7 Seiten.) Venetiis (Jo. Tacuinus) 1509 3. Jan.
(Panzer IX 217 98 b, dieses aber von 1496.)

2. Beiband :

17. *Valla* (Laurentius-, Prof. i. Pavia, Mailand u. Vene-
dig, † 1499) : Sermo de mysterio Eucharistiae. (2
Seiten.) Venetiis (Jo. Tacuinus) 1509 3. Jan.

3. Beiband :

18. *Philippus* (Presbyter i. der ersten Hälfte des 15. Jahrh.) :
Adhortatio ad quendam Theodosium iudaeum ut
Christi religionem... coleret. (3 Seiten.) Venetiis
(Io. Tacuinus) 1509 3. Jan.
(Panzer IX 298 254 9, aber dieses für 1499.)

4. Beiband :

19. *Tertullian* (Q. Sept. Flor.) : Apologeticus adversus
gentes. Venetiis (Io. Tacuinus) 1509 9. Nov.
(Panzer VII 396 478.)
20. *Plinius* (C. Caecil. sec. Min.) : Epistolarum liber primus.
Romae (Eucharius Silber alias Franck) 1490 post diem
XIIII. Cal. Apr.
8° (Hain *13114.)

¹ Peter Falck wurde anlässlich seiner Gesandtschaft als erster
Orator in Rom, von dort aus von Papst *Julius II.* als Gesandter
nach Venedig geschickt in Sachen des Friedensvertrages. (S. *Zim-
mermann* 46 ff.) Bei dieser Gelegenheit kaufte er sich in Rimini u.
in Venedig Bücher. S. auch oben Eintragung in Kod. 150, 151 u.
217 u. Nr. 7 u. 8 des Nachtrages.

² Joseph Griset de Forel, geb. 1701 in Freiburg, gest. zu Dres-
den 1786, war Comthur des Maltheserordens. Vgl. *Daguet*, Les ba-
rons de Forell... Lausanne 1872. Das Ex-Libris ist abgebildet in
Fribourg artistique 1899, Plan. XXI. u. angegeben bei *L. Gerster*,
Die Schweiz. Bibliothekzeichen, Kappelen (Bern) 1898, Nr. 1035.

[*Eintrg.*: Auf dem Holzdeckeleinband eingebranntes Monogramm *PR* mit Kreuz. — Innen: Hunc libellum Petrus Falco eques auratus *Uldarico a Garmessvyll*¹ suo affini D. D. anno nostri redemptoris 1513. — Dieselbe Hand: Diu desideratus atque amissus eandem pristinum suum possessorem agnovit 1537 Martii 12. — Denique alterum possessorem reperit anno D. 1578 nempe *Claudium Crescanum*. — *Adamus Crescanus* huius libri verus possessor. — Spes mea Christus. — *Chatanaltus* 1656.]

Cod. i. Bibl. cant. Lausanne L 2494.

2. Handschriften.

1. *Amadeus* (- VIII. Herzog v. Savoyen, nachmaliger Gegenpapst Felix V. † 1451): Compendium statutorum generalis reformationis Sabaudiae². Abgefasst 1430, geschrieben um 1440 vom Sekretär des Herzogs, Petrus Falck³, sen.

2^o Wz. 14329 (Ochsenkopf) nach Briquet in Toulouse 1441-1454, Avignon 1447; ferner 14303 15050 und 11254.

Hs. foliiert, Fol. 253. Fehlen Fol. 145-167, 182-185, 215 und 216. Holzdeckeleinband mit weissem Kalbleder überzogen, beschädigt.

[*Eintrg.*: Bibliotheca FFr. Min. Capuc. Fryburgi.]

Z. 103. Ms. Falck.

Anonymus s. u. Columna.

Augustinus s. u. Lumen.

¹ Jüngerer Bruder der Gemahlin Peter Falcks.

² Eine gleiche Handschrift in Klein-Folio u. 154 Blätter umfassend, befindet sich in der Kantonsbibliothek Freiburg (Handschriften-Saal L. 162 u. im Catalogue de la Bibl. cant. 1852 Nr. 51, Abt. Mss. pag. 597). Diese dürfte die Vorlage zu der Abschrift Peter Falcks gewesen sein, da sie etwas älter (ca. von 1430) erscheint.

³ Peter Falck, der Grossvater unseres Ritters Peter Falck, war Sekretär bei Herzog *Amadeus VIII.* u. Notar u. Stadtschreiber von Freiburg. Er starb am 1. März 1470. S. *Annales Fribourgeoises* VII (1919), 150. — Ein Handschriften-Vergleich zwischen diesen Statuten u. den Notariatsregistern Peter Falcks, sen. liess ganz dieselbe Hand erkennen. Vgl. Notariatsregister 1454-1465 im F. St. A., besonders aber Nr. 54 pag. 65 u. in den Statuten Fol. CCXXIX.

2. *Barzizza, Guiniforte*¹. (Magister u. Erzieher des Galeazzo Maria Sforza in Pavia, † 1463. S. Chev. 454) : *Liber vitarum quorundam illustrium virorum tam Graecorum tam Romanorum* : Pyrrhus, Sertorius, Paulus Emilius, M. Cato, Tiberius, Caius Grachus, M. Antonius, Pompeius, Marius, Licurgus, Agesilaus, Num. Pompilius, Cimon, Lucullus, Demosthenes, Cicero. Offenbar von Guiniforte selber aus verschiedenen Handschriften abgeschrieben.

2^o Wz. 6612 (Rosette) nach Briquet in Pavia 1466 u. 1470 ; ferner 6597 = Chiavenna 1465 u. Mailand 1472. Nicht foliiert (239 Fol.) Sehr sauber in humanist. Schrift geschrieben, breiter Rand, Glossen. Holzdeckeleinband mit braunem Leder überzogen, beschädigt.

[*Eintrag*: Gemaltes Wappen, quer geteilt, obere Hälfte Gold u. untere Rot. — Petrus Falck — dieses steht zu beiden Seiten des Wappens auf einer Rasur (GVINI.) geschrieben. — d. *GVINIFORTI ZAZII- MILITIS- LEGVMQUE- DOCTORIS PAPIENSIS*. Non invidet alterius qui suae confidit virtuti. — Colativus Tarquinus dulcissimae coniugi meae Lucretiae. Diis manibus. — Comes palatinus. — Loci Capucinorum Fryburgi. — Das 2. Blatt enthält verschiedene Zahlensysteme, *Tabulaturen*, offenbar zu Musikzwecken. Anfangs die erste Initiale illuminiert.]

Z. 105. Ms. Falck.

3. *Columna, Guido de-* (Richter von Messina 1276, Historiker u. Poet. Chev. 994) : *Historia destructionis Troye*².

¹ Guiniforte Barzizza war der Lehrer u. Erzieher des *Galeazzo Maria Sforza* in Pavia in den fünfziger Jahren des XV. Jahrh. War auch enge verbunden mit dem Vater des *Ambrosius del Mayno* (s. den Anm. 1, S. 86), mit *Andriotto*. Siehe über ihn im *Archivio storico Lombardo* XXI. Milano 1894, Serie III, 399 ff.

² Dasselbe Werk findet sich auch als Handschrift in Bern (Bibl. Bongarsiana, Katal. Nr 247) u. in St. Gallen (Stiftsbibl. Katal. v. Scherer, Halle 1875, Nr. 619). Ein Vergleich mit diesen beiden Handschriften zeigte, dass hier keine gegenseitige Abhängigkeit vorhanden ist, weder im Text noch in der Schrift. Auch das in die Berner-Handschrift schwarz gemalte Wappen (auf schwarzem Grund weisser Querbalken durch die Mitte u. mit Flügel als Kleinod, vielleicht Familienwappen der *Mörsberg*) hat keine Beziehungen zu Freiburg

2^o Pergament-Handschrift, doppelkolonnig, je auf zwei gegenüberliegenden Seiten foliiert, 56 Fol. Geschrieben um 1460-1480 in kräftiger, schwarzer Schrift auf roter Lineatur ¹.

[*Eintrg*: Falck-Wappen mit Helm u. Helmdecke von Peter Falck gezeichnet, ganz in jener Steife u. Manier, wie er sein Wappen auch in seinen Fasciculus temporum im Jahre 1496 gezeichnet hat. — Ex-Libris des Franz Peter Ludwig d'Estavayer Mollondin ².]

Cod. Ms. i. Bibl. cantonale, Lausanne.

Beischrift :

4. *Anonymus Friburgensis*: Aelteste Freiburger Chronik umfassend die Kämpfe zwischen Bern u. Freiburg 1386-1389. Es ist das dieselbe Chronik, die *Zurlauben* von eben dieser Handschrift veröffentlichte und die dann von *Liebenau* als eine Fälschung hingestellt wurde. 1919 wurde diese Handschrift nun gefunden in der Kantonsbibliothek zu Lausanne und von A. Roulin im Anzeiger für Schweiz. Geschichte 1919 Nr. 3 veröffentlicht. Eine neue Ausgabe besorgt nun Frl. Dr. J. Niquille in Freiburg, wo die ganze Chronik eingehend untersucht und gewürdigt wird u. wir hier somit von einer näheren Beschreibung Umgang nehmen können.

Die Chronik ist, wie sie in dieser Handschrift vorliegt, eine Kopie von einer Urschrift aus dem Ende des XIV. Jahrh. und dürfte am Ende des XV. oder zu Anfang des XVI. Jahrhunderts in Freiburg von einem Welsch-Schweizer abgeschrieben, eventuell in etwas wenigem noch ergänzt sein. Es ist ganz dieselbe Hand, die auch in einen anderen Falck-Kodex ein Epitaphium eingetragen hatte (S. Nr. 54

¹ Der Einband mit seiner grosszügigen Linearpressung, dem Kettenmotiv, der Devise « *Maria* » u. besonders mit dem stilisierten Blumenmotiv kommt ganz einem Handschrift-Einband im Franziskanerkloster gleich, u. dürfte er auch in diesem Freiburgerkloster entstanden sein. Vgl. Handschrift von Konrad Grünsch (Grütsch) aus dem Jahre 1479 im Franziskaner Kloster Freiburg.

² Über die Mollondin siehe S. 21 und Anm. 4, S. 48. Ex-Libris bei *Gerster*, Die Schweiz. Bibliothekzeichen. Kappelen 1898, Nr. 2168.

bei den Druckwerken.) Die letzten Einträge (Dez. 1388 u. April 1389) sind später, ca 1545 von dem Enkel Peter Falcks, *Wilhelm von Praroman* hinzugefügt, der auch noch die Verse eintragen wollte, die er in dem Spiel «*Daniel*¹» gesprochen hatte. Der Anonymus Friburgensis ist schon bei G. E. Haller, Bibliothek der Schweizer Geschichte IV (1786), Nr. 772 des näheren beschrieben und auch 1856 in dem Katalog der Kantonsbibliothek Lausanne aufgeführt. Vgl. auch P. de Zurich, A propos du manuscrit de l'«*Anonymus friburgensis*», in *Indicateur d'Histoire Suisse* 1919, 208 f.

Dokumenten-Sammlung s. unten Nr. 13 und 14 S. 112.

5. *Falck, Peter* (Ritter u. Schultheiss von Freiburg, †1519) : Beschreibung seiner eigenen Jerusalemfahrt von 1515.

Diese Beschreibung seiner Reise ins hl. Land ist nicht mehr vorhanden. Wir wissen davon nur aus einem Briefe des Engländers *J. Walson* (s. den Anm. 2 S. 57 f und S. 124) an *Erasmus* und geben diese Falck betreffende Stelle des Briefes als Beilage (Nr. 14) wieder. Falck gedachte diese Reisebeschreibung auch zu illustrieren. Vielleicht hat er diese Reisebeschreibung mit auf seine zweite Jerusalemfahrt genommen, um sie bei dieser Gelegenheit auszubessern und zu vollenden und könnte sie da, nachdem Falck auf der Heimreise auf dem Meere starb, auch verloren gegangen sein. Eine unvollendete Beschreibung dieser Reise haben wir von einem anderen Pilger, von dem Freiburger *Bernhard Müsy*. Siehe M. de Diesbach, *Les pèlerins Fribourgeois à Jérusalem (1436-1640)* in *Archives de la Société d'histoire du canton de Fribourg* V (1893) 209 ff.

¹ Es ist das ein vom Freiburger Schulmeister *Georg Brun* in Versen verfasstes Spiel, das um 1544 in Freiburg zur Aufführung u. 1545 in Bern bei Mathias Apiarius in Druck kam. Vgl. *Streit*, *Geschichte des Bernischen Bühnenwesens*. Bern 1873, S. 119. Ferner *Ratsmanual* 1544, Sitzung vom 31. Juli, wo an Brun die Druckerlaubnis erteilt wird. Exemplar auf der Kantonsbibliothek Freiburg, Ec 29.

6. *Falck, Peter* (Ritter u. Schultheiss v. Freiburg. † 1519) :
Beschreibung der Schlacht bei Marignano.

Diese Beschreibung, die nicht mehr vorhanden ist, sandte Peter Falck an seinen Verwandten *Ulrich von Garmiswil* (siehe den S. 72 in Anm. 1), der sich 1518 in Mainz aufhielt. Dasselbst übergab dieser die Schlacht-Beschreibung dem Humanisten *Longicampianus*¹, der dann in einem Briefe an Peter Falck das Werk und den Autor in alle Himmel erhebt u. den Plan kundtut, daraus eine Dichtung zu gestalten. Von dieser Dichtung aber ist ebensowenig auf uns gekommen, als von der Beschreibung aus Falcks Hand selber. Siehe den Brief des Longicampianus im Nachlass der Familie Praroman, F. St.-A. Fasc. 1518, und einen Teil daraus abgedruckt bei Zimmermann 114, A. 3.

7. *Falck, Peter* (Ritter u. Schultheiss v. Freiburg. † 1519) :
Formulare und deutsch Rhetorik.

Peter Falck stellte sich als Schüler des *Sebastian Murr* in Colmar 1490-91 dieses Notariatsurkundenbuch zusammen, wie uns ein Eintrag in dasselbe vermuten lässt. Als Einband verwendete er eine Pergament-Urkunde (Keyzersberg 1485), die er mit Schriftproben u. Ansätzen zu seinem Wappen überkritzelt. Die Blätter tragen das Wasserzeichen 11796 (nach Briquet in Bern 1478, Basel 1494, in Strassburg 1476, 1486 vorkommend) und 8627 (in Colmar 1492-1498, in Nancy 1491-1492 vorkommend.) Auf das Titelblatt zeichnete Falck die farbigen Wappen der zehn Orte der Eidgenossenschaft und fügte später noch Basel und Schaffhausen hinzu. Auch sein Wappen zeichnet er hin mit der Unterschrift : Arma Petri Falck de Fryburgo in Oechtlandia.

¹ Longicampianus (Langenfeld), ein Bayer, war humanist. Freund zu Erasmus, der ihn zu *Lyster* in Zwolle schickt, wo er sich dann mit Griechisch u. Mathematik beschäftigte, 1516. Im Sept. 1518 ist er in Mainz, dann in Wittenberg (1524) als Professor der Mathematik. Er starb in Armut nach langen Leiden 1529.

Der Inhalt dieses Formelbuches ist ungefähr dieser :
Ein Zinsbrief von einer Stadt (Keysersberg) 1489,
Bekanntnisbrief — Pfrundbrief — Geleitsbrief zum
Rechten — Quittanz — etc. Venditio — Der Juden
eyde — etc. Adressen Formulare — Benennungen
von Holzsorten, Getreide etc zu deutsch und latein.
Dieses Formelbuch befindet sich im Arch. M. de Dies-
bach, Übewil.

8. [*Juslinger, Conrad*] (Stadtschreiber von Bern 1411-16.)
Anonyme Stadt-Chronik von Bern.

Wie Falck sich diese Chronik erworben zeigt sein
Eintrag : « Die abgeschribne matery han ich P. Falck
abgeschriben us einer vast alten gschrift, die mir
meister Hans Felder gelüchen hat, geendigt uf Zinstag
morndes nach S. Apollonien der heiligen jungfrouen
und merterin tag, als man zalt tusend fünfhundert
und zwölf jar. » Diese Handschrift befindet sich heute
in der k. Bibliothek in *Berlin*. 1620 benützte sie der
Chronist *Nik. von Montenach* für seinen *Liber annota-*
tionum. 1812 war sie, gemäss einer Zitierung, noch in
Freiburg ¹. Bald nachher muss sie nach England ge-
kommen sein in die Riesensammlung des Bibliophilen
Sir Thomas *Phillipps* auf Schloss *Chellenham*. Haenel,
Catalogi librorum manuscriptorum. Lipsiae 1830,
nennt die Phillips-Bibliothek mit 4000 Volumina
Handschriften ausgestattet und zählt in Cap. X. die
« Codd. Mss. emti Bernae in Helvetia » auf. Da er aber,
wie er selber sagt, nicht alle 4000 Handschriften an-
gibt, so dürfte die Falck Handschrift unter den nicht
angegebenen gewesen sein, da sie nachträglich in der
Phillips Bibliothek die Nr. 3583 erhielt. Eine Kollation
mit der Berner Stadt-Chronik, von der sie Falck ab-
geschrieben hatte, ist vorgesehen und könnte wohl
die Vermutung richtig sein, dass Falck nicht nur eine

¹ Das Msc. trägt den Registraturvermerk : emptus Friburgis (!)
in Helvetia a *Domina Praroman*. S. *Archiv* der Ges. f. ältere deutsche
Geschichtskunde VIII, S. 762.

Abschrift genommen hatte, sondern die Berner-Chronik durch Freiburgische Zusätze erweiterte. Über diese Chronik siehe Büchi, Die Chroniken und Chronisten von Freiburg i. Ü., in Jahrbuch für Schweiz. Geschichte XXX, 204 f. Freiburg 1905.

9. *Lumen animae* seu liber moralitatum.

Handschrift mit den zwei folgenden dem Druckwerke Barzizius (siehe bei den Drucken Nr. 31 ff.) vorgebunden. Sie zählt 38 nicht paginierte Folien, die doppelkolonnig beschrieben sind. Aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrh. (ca 1460). Wasserzeichen 15109, das nach Briquet 1465 in Bern vorkommt. Gleiche Schrift wie im Folgenden.

[Eintrg.: Henrici *Vulpii* Vicarii Generalis. — Loci FF.
Capucin. Friburgi.] Z. 104 Ms. Falck.

1. Beiband :

10. *Augustinus, Aurelius* (S. -, v. Tagaste, Bisch. v. Hippo, † 430) : Liber quartus de doctrina christiana.

Manuscript von *Leonard Bruderhofer de Monlefortli*¹. Prolog von *Conradus de Zabern*². Diese Handschrift zerfällt in 3 Seiten Prolog, 42 S. Abhandlung, 8 S. Register u. Tabellen u. 4 Seiten leer = 57 Seiten.

Am Schluss der Schrift ist ein Wappen hingezeichnet, das in seiner Mitte auf rotem Grund ein weisses Querband zeigt. Z. 104 Ms. Falck.

2. Beiband :

11. *Tractatus* de modo predicandi³.

Manuscript von einem honorandus Dominus *Peter Erb*⁴, Viceplebanus in *Zwingen*. Umfasst 10 Folien und ist nicht mehr in Doppelkolonnen geschrieben. Wasserzeichen wie die vorhergehenden.

¹ Unbekannt.

² Conrad de « Zabernia » (Zabern i. Elsass), Musikus, 1478. S. Chevalier I. 1021.

³ Fehlt bei *Schmidlin*, Die kathol. theol. Litteratur des Bistums Basel.

⁴ Unbekannt.

Der Einband des ganzen Kodex besteht aus Holzdeckeln, die mit braunem Leder überzogen sind. Die Lederpressungen zeigen den Namen « Maria » und kleine Rosetten in Vierecken gleichmässig abwechselnd, in kleinen gleichseitigen Feldern.

Z. 104 Ms. Falck.

12. *Otto von Passau* (Lector der Barfüsser zu Basel, Mystiker, ca 1383): Die 24 Alten oder von dem guldin throne der minnenden seele.

Handschrift von einem *Heinrich Ebinger*¹ um 1400 geschrieben und mit handgemalten Bildern der 24 Alten geziert. Das Wasserzeichen 9039 zeigt sich nach Briquet am Ende des XIV. Jahrh. in Basel, Zürich (1396) und Mailand (1395) und das andere Nr. 8193 in Basel (1404), Zürich (1388-97), Mailand (1387) u. Sitten (1399). Ein drittes Nr. 9032 kommt 1392 in Sitten u. 1393-96 in Freiburg i. Ü. vor. Somit dürfte diese Handschrift in der Schweiz, vielleicht gar in Freiburg entstanden sein. Der Einband, zwei Holzdeckel mit weissem Kalbleder überzogen, trug vorn u. hinten je fünf Buckeln, die jetzt fehlen. Zum Einbinden wurde eine Pergament-Handschrift aus dem XIV. Jahrh. verwendet, und wenn man deren schmalen Streifen, die zwischen die Blätter gelegt und mitgebunden sind, zusammensetzt, ergibt sich aus dem Inhalt, dass es eine Urkunde war, die das Haus *Kyburg* betrifft².

¹ Das Geschlecht Ebinger kommt zu Anfang des XV. Jahrh. in Bern vor u. ein Thomas Ebinger ist als Geistlicher 1447 in der Johanniter Komturei in Freiburg.

² In dieser Urkunde vorkommende Namen sind folgende: Zeugen: « herr *Wernher von Büllikon*, herr *Heinrich vom Stein*, Ritter, *Peterman von Rormos*, *Hesso von Egre---* ner *Mayer---*, *Johans von Kiburg*, Tumprobst ze Strassburg, Graf *Eberhard von Kiburg*, probst ze Solotern, Graf *Hartman von Kiburg*, Lantgraf ze Burgmeren und Graf *Berchtold von Kiburg*, gebrüoder vorgennants ». Der Brief ward gegeben « an dem nechsten mendag nach sant Nicolaustag, des heiligen bischofs, des jares to man zalt von gottes geburt thuseng drühundert und vierund (siebenzig)... » Die letzten vier Namen kommen in gleicher Reihenfolge in einer Ver-

[*Eintrg.*: Ein Kalendarium u. eine Predigt aus dem XV. oder Anfang des XVI. Jahrh. Ein franz. Gebet aus dem XVI. Jahrh. Die Predigt handelt über den Text Lucas IX. « Wer nut alles dz ufgit, dz er besitzt, der mag nut min iunger sin ». Der Prediger zeigt in einem überaus anmutigen Bilde einen reichen Kaufmann (Jesus), der den Reichen dieser Welt lehrt das Himmelreich zu erlangen. Wenn der Stil u. das ausserbiblische Beispiel, das hier als Predigtgrundlage verwertet ist, es nicht verbieten würden, wäre man fast versucht diese Predigt Berthold v. Regensburg zuzuschreiben.]

Dieses Werk Ottos von Passau wurde des öfters gedruckt und es findet sich auch eine Inkunabel desselben in der Kantonsbibliothek Freiburg (Inkunabel-Katal. Nr. 291.)

Die Handschrift aus der Falckbibliothek findet sich im Arch. M. de Diesbach, Übewil.

13. *Praroman Registrum.*

Registrum illustrium de Praroman 1452-1474.

Peter Falck schreibt hier die von seinem Grossvater gesammelten Urkunden, die die Praroman berühren in einen Sammelband zusammen unter dem Titel: In nomine Domini. Amen. In praesenti registro registrantur litterae ad opus virorum discretorum Iohannis, Henrici ac Ludovici de Praroman, fratrum, filiorum et heredum honorabilis Iacobi de Praroman, quondam sculteti Friburgi facientes, per Petrum Faulcon notarium receptae. Quod registrum fuit inceptum die et anno domini quibus infra (1452).

Beiband:

14. *Dokumenten*¹- *Sammlung* aus den Jahren 1499-1509.

Peter Falck legte, auf der entgegengesetzten Seite desselben Buches beginnend, ein ähnliches Register

kaufs-Urkunde vom 1. Dez. 1374 vor. S. *Fontes rerum Bernensium* IX. Nr. 896.

¹ Eine ähnliche Sammlung legte auch der Vater Peters, *Ber(nh)ard Falck* an, offenbar auch während seines Notariates. Diese Sammlung im Arch. M. de Diesbach, Übewil.

aus seiner Zeit an. Er trägt da die verschiedensten Dokumente zusammen, die aber alle einen rechtlichen Charakter tragen, Gerichtsurkunden und Verträge. Der Kleinfolio-Band ist in eine Pergament Urkunde gebunden und zeigt das Wasserzeichen : Ochsenkopf Nr. 14975, das nach Briquet in Sitten 1475 vorkommt (auch in Strassburg und Turin um diese Zeit.)

Dieser Sammelband ist im Archiv M. de Diesbach, Übewil.

Tractatus s. u. Lumen.

Zabern, Conrad de- s. u. Augustin.

Fund- und Standort der gegenwärtigen Falck-Bibliothek.

Berlin, Königl. Bibliothek : Ms. Nr. 8.

Bulle, Bibl. des Kapuzinerklosters : Nr. 124-129.

Freiburg, Bibliothek des Kapuzinerklosters : Nr. 1, 10-41, 43-50, 52-68, 70-80, 82-95, 97-112, 114-121, 123, 130-133, 135-137, 139-156, 158-161, 163-166, 168-235. Mss. Nr. 1, 2, 9-11. Summa : Drucke : 209. Mss. : 5.

Freiburg, Kantons- u. Universitätsbibliothek : Nr. 2, 42, 96, 134. Nachtrag Nr. 15-19.

Freiburg, Bibliothek des Hrn. Max de Diesbach, Übewil : Nr. 3-9, 51, 69, 81. Mss. Nr. 7, 12, 13, 14.

Freiburg, Priesterseminar : Nr. 122, 162.

Genf, Bibl. des Hrn. F. Raisin, Advocat : Nr. 167.

Lausanne, Kantonsbibliothek : Nr. 138. Nachtrag Nr. 5-10, 13, 14, 20. Mss. Nr. 3, 4.

Romont, Bibl. des Kapuzinerklosters : Nr. 157.

Solothurn, Stadtbibliothek : Nachtrag Nr. 1-4, 11, 12.

Verschollen : Nr. 113. Mss. Nr. 5, 6.

Die rekonstruierte Falck-Bibliothek enthält somit Drucke : 255, Mss. : 14.

3. Beilagen.¹

Beilage Nr. 1.²

in Cod. 46.

Ave ancilla trinitatis	Ave consolatrix martirum
Ave filia sempiterni patris	Ave fons et plenitudo confessorum
Ave sponsa spiritus sancti	Ave decus fiduarum
Ave soror angelorum	Ave corona virginum
Ave promissa prophetarum	Sanctorum sanctarumque omnium
Ave regina patriarcharum	Mecum sis in omnibus
Ave doctrix apostolorum	Tribulationibus meis. Amen.

Si vis videre beatam Mariam in fine vite tue,
Dic cottidie hanc orationem in honorem eius
et dic primo genibus flexis Ave Maria et sic in fine.

Sancta Maria, celi regina, stella maris, ne despicias
orationem servi tui N. Sed exaudi me, in quacunque
die invocavero te, quia tu es benedicta inter om-
nes mulieres sive inter omnes virgines, et bene-
dictus fructus ventris tui Dominus Noster Ihesus
Cristus, qui est gloriosus per infinita secula
seculorum. Amen.

Beilage Nr. 2.

in Cod. 54.

Epitaphe du feu Roy Charles Huittiesme.

Le hault seigneur, qui en tous secles regne,
Quant il luy pleut faire fallir au regne
Loys unziesme, de qui roy fuz hissus,
Appres avoir fil de vie Tissu,
Par treze annees me deigna en cest aage
Possesseur fayre du royal heritaige.
Bien peu apres fuz de guerre assally ;
Victorieux toutfoys en sailly ;
Bretaigne mis soubz mon obeissance
Et en obtins paisible joyssance,
Et quant duc fuz de toute la Bretaigne,

¹ Die meisten Autoren der Dichtungen in den Beilagen konnten noch nicht des näheren bestimmt werden. Auch dürften die meisten dieser Dichtungen noch unbekannt sein.

² Schrift aus dem Anfang des XVI. Jahrh.

La dame priz pour espouse et compaignie.
Henry fuitif de son propre pais
Par moy fust roy des Angloys envahys :
Je guerenty Guienne et Normandie
De mes contraires, sy fiz je Picardie ;
Bourgoigne mis en tranquillite telle
Qu'em mon vivant ne heu playe mortelle ; ¹
Ou roy d'Espaigne Rosillon volu rendre
Par force non, mais par amitie prendre ;
A mes cousins n'ay volu courir sus ;
Des adversaires suys venu au dessus ;
Rigueur au fiers, douceur au bons, partie
M'ont fait gaigner, l'une et l'autre partie.
En union mon reaulme lors miz,
Environne de tous loyaulx amis ;
Ainsi je fiz, scellon le mien office,
Jardin de paix tout encloz de justice.
Dan ! bien pouvoye querir repos a tant
Et desmourer entre tous roys contant,
Mais franc vouloir et desir de conquerre
Le pays myen en ma loingtaine terre
Occupee d'estranges possesseurs,
Dont seigneurs furent les miens predecesseurs,
(Celle fut mien par droit non par fallye),
Oultre passay le pays d'Itallye ;
Au saint pere l'obeissance fiz,
Ainsi que doibt devost et loyal filz,
Puys m'en allay mon emprise perfaire :
Outant me fut propice a mon affaire
Le createur, qu'em triumpant arroy ² :
Deu jours appres, fuz de Cecille roy
Et par pouvoir et soingneuse poursuytte
Mes ennemis prirent honteuse fuytte
A mon retour, vindrent Ytaliens
Pour moy destruyre et mettre en leurs liens ;
Mais si passay a peu de compaignie
Mes gens et moy et mon artillierie,
Et retornay maistre et vainqueur ce jour
L'espee au poing a moy propice et jour ³

¹ Quem = Qu'em (= en).

² « arroy » von « arreyer » « arroyer » = arroy(e). Siehe Godefroy, *Dictionnaire de l'ancienne langue Française*. I. 407 u. VI 559. Paris 1880 u. 1889.

³ « a moy propice et jour » ist vom Abschreiber offenbar verschrieben worden ; es sollte heissen « a mon prope cejour ».

Je deslivray de trop cruel affayre
 Le mien frere d'Orleans a Nouvaire.
 Que reste plus ? J'ay tousjours heu envye
 Par faiz louables faire luyre ma vie.
 J'ay hounore par grande charite
 Tousjours l'esglise en grand fidelite ;
 Nobles ont heu leur debvoir et leur rentes
 Tout endroit soy, sans rigueur violente.
 En sceure paix, labeur soubz mon escu
 Plus heusse faict, se plus heusse vescu.
 Mais Antropos, ainsi que dieu l'ordonne,
 Qui desmoulist royal ceptre et couronne,
 Qui les grandz faict faillir et abreger,
 Tout aussi toust come ung simple bergier,
 Appres avoir tant de forces domptees,
 Terre et mer par gloire sourmontees,
 Come elle prent agens tuer desduit,
 Non de mes ans venir ¹ a vinget huyt,
 Ung sabmedy d'avril de jour septiesme,
 De dart poignant rendy mort, et fuz blesme.
 En mon chateau d'Amboise, ou je nasqui,
 Or rendre fault pourtant grace a qui ? —
 A cel puissant qui createur on clame
 Affin qu'il ayt mercy de ma pouvre ame
 Et la preigne, se c'est son bon playsir.
 Le corps s'en va en la terre gesir.

Beilage Nr. 3.

in Cod. 97.

*Epitaphium Caroli Burgundionum Ducis Illustriss. apud Nanzeni
 Lothoringiae nobile oppidum caesi et illic nobili
 quoque Mausoleo adornati* ².

Carolus hoc busto Burgundae gloria gentis
 Conditur Europae qui fuit ante timor.

¹ « venir » statt « venu ».

² (Zu Beilage Nr. 3 u. 4.) Die Leiche Herzog Karls v. Burgund wurde am 12. Januar 1477 in der St. Georgskirche zu Nancy beigesetzt. Die Grabstätte liess nachwärts der Herzog Renat mit einem schönen Denkmale zieren, woran das Standbild des Fürsten, nebst mehreren Inschriften sich finden. Unter diesen Inschriften dürften sich auch diese Epitaphien hier befunden haben, die zwar nirgends bekannt zu sein scheinen. Vgl. *E. Rodt*, Die Kriege Karls des Kühnen. Schaffhausen 1843 u. 1844, 2 Bände. S. II. Bd. S. 414 f. — *Anzeiger f. Schweiz. Geschichte u. Altertums-kunde* 1857 S. 25.

Gauda rebellatrix hoc plebs domitore crematas
 Post patriae leges perpetue juga est.
 Nec minus hunc sensit tellus Leodina cruentum,
 Cum ferro et flammis urbs populata fuit.
 Monte sub Henricio Francas cum rege cohortes
 In pandam valido truserat ense fugam.
 Hostibus expulsis Eduardum in Regna locavit
 Anglica primaevae restituens solio.
 Bella Ducum Regumque et Caesaris omnia spernens;
 Totus in effuso sanguine laetus erat.
 Deinque dum solitis fidit temerarius armis,
 Atque Lotoringo cum Duce bella movet,
 Sanguineam vomuit media inter prelia vitam.
 Aureaque hostili vellera liquit humo.
 Ergo Triumphator longaeva in saecula Renatus
 Palmam de tanto principe victor habet.
 O tibi, qui terras quaesisti, Carole coelum
 Det Deus et spretas antea pacis opes.
 Nunc dic, Nanceios cernens ex aethere muros,
 A clemente ferox hoste sepulchrorum ibi.

Beilage Nr. 4.

in Cod. 97.

Distichon de eodem ibidem.

Discite terrenis quid sit confidere rebus;
 Hic toties victor denique victus adest.

Aliud de eodem epitaphium.

Dux jacet hic Carolus Belgarum illa inclyta virtus,
 Cui Mavors dederat bella regenda pater:
 Quem timuit subitis animosus Gallus in armis,
 Cuique Alemannorum terga dedere duces
 Cuique animum Hesperias bellis agitabat in urbes
 Sed subito invertit sors truculenta viam,
 Nam cum Ranerium bello sibi provocat hostem,
 Occubuit fuso milite stratus humi.
 Et ne tanta viri laus intestata iaceret,
 Hoc victor victi condidit ossa solo,

Ibidem.

ECCE Leo CeCIdIt IaM paX qVaesIta VIgeBIt.
 (= MCCCCLXXVI.)

Beilage Nr. 5.

in Cod. 123.

Jesus Maria.

Min, *Wilhelm von Perroman*¹, liebste husfrou, genempt *Margret Lyst*, gebar mir umm die fünfte stund vormittag uff den 6. tag Augstmonat im jar nach Christi 1542 einen sun genempt *Jacob*. Dess warend sin göttin und gottinen, namlichen Vetter *Nicklaus Lantler*, der zyt grossweybel der Statt Fryburg in Nüchtlandt, und Vetter *Nicklaus Meyer*, ouch *Cristina Brandenburger*, ein husfrou Junckeren *Lorentzen Brandenburger*², der zyt Altschultetz der loblichen Statt Fryburg in Nüchtlandt.

Lorentze Bourgoygnon, mins lieben Sun Jacoben seugam, die hatt mins liebs froewlyn (mutterlyn) und min husfrou Margret gedinget, mir den obgemeldten woll und trüwlich huetten, als ires liblichs kind, und des zuo einer belonung, wo si das volbringt, gibt man iren in gelt tuot 12 pfund, 1 stab linin tuoch für zwei tuochlin machen 2 hembdlin 2 fuertuecher, und schue zuo irer notturft.

Und ist die obgemeldte seugam angestanden ir jar anzuofachen uff den XI. tag Augstmonat im jar, do man zalt nach gottes geburt 1542.

Beilage Nr. 6.

in Cod. 123.

Wilhelmus a Pratoromano Anno 1541

Wilhelm von Perroman im Jar 1541

Guilliaume dou Prèromain l'an 1541

Erasmus Roterodamus

Optimum senecte solatium bene acte iuventus.

Apophthegma

Quanto maior fuero, tanto magis laborabo.

¹ Über Wilh. v. Praroman vgl. Anm. 3, S. 19. Nikolaus Lanter u. Nikolaus Meyer waren Verwandte zu den Praroman.

² Lorenz Brandenburger war 1515 Mitglied des Gr. Rates, 1517 in dem der LX, 1520 in dem der 24. Oft sehen wir ihn als Gesandten auf Tagsatzungen u. auch als Hauptmann in französischen Diensten. Dann Seckelmeister 1527 u. 1533 auf je fünf Jahre, u. 1534 bis 1536 amtet er als Schultheiss von Freiburg. Er stirbt 1542. Als seine Gattin wird eine *Isabella von Arx* genannt. Somit dürfte diese Christina, die hier als seine Hausfrau angeführt wird, seine zweite Gemahlin gewesen sein. Siehe über die Brandenburger in Freiburg in *Freiburger Geschichtsblätter* XIX (1912) 208 f.

Vergilius

Optima quaeque miseris mortalibus aevi
Prima fugit, subeunt morbi, tristisque senectus,
Et labor, et durae rapit inclementia mortis ¹.

Mors ultima linea rerum est
La mort est la fin, et la fin est la mort.

Beilage Nr. 7 ².

in Cod. 158.

Quicumque ille fuit, puerum qui pinxit amorem,
Nonne putes miras hunc habuisse manus,
Hic primum vidit sine sensu vivere amantes
Et levibus curis magna perire bona.
Idem non frustra ventosas addidit alas
Fecit et humano corde volare deum.

von Peter Falck.

Beilage Nr. 8.

in Cod. 165.

Alia Pii Tertii vita ³.

Pius, natione Etruscus Senis oriundus, Pii Secundi ex Leodemia sorore nepos, Alexandro in conclavi Patrum suffragiis suffectus est. Vir certe ingenio clarus, nec minus litteris valens, laboris et inediae preterquam credibile sic paciens erat. Sed Pii avunculi exemplo inito pontificatu cepit in Gallos conspirare. Tedio habens Gallorum dominio Apuliam et Italiae non modicam partem subire, sperabat enim diem affuturum, quo insidiarum pedicis circumductum Gallum dampnis affligeret. Et tandem conjuratorum ope Italia exploderet. Sed morte preventus tam insigni injuria obducere Francum non potuit. Brevi enim dierum curriculo quo Pontificium Magistratum rexit, non modicam laudem nactum est. Obiit autem Romanis id egre ferentibus sedecimo sui pontificatus die.

De quo jocundissimum unus composuit disticon ⁴:

Vixit Alexander multos crudelis ad annos
Et Pius iste parum, quid juvat iste Pium.

¹ Virgilius, Georgicon III. Vers 66-68.

² Diese Distichen sind von Peter Falck selber gedichtet u. geschrieben.

³ Dieses scheint *Pastor* nicht bekannt zu sein.

⁴ Der Verfasser dieses Distichons, der am Schlusse desselben angegeben ist, war noch nicht zu ermitteln.

Beilage Nr. 9.

in Cod. 194.

*Judicium fratris Severi de India, ordinis sancti Francisci,
legum decretorumque doctoris necnon sacre theologie magistri, qui
vera futura judicavit.*

Jam tempus, quo tota simul gens Itala discors
Jurat in omne nephas, strictos consurgit in enses.
Sed, postquam longe fuerit quassata dolore,
Exurget tandem clara de stirpe Philippus
Anglerius famam celi, qui terminet astris.
Huic Rutuli et Veneti Siculique et Marchia tota
Campanique viri suberunt omnesque Latini.
Vipera tunc rigidum sternet feritate Leonem,
Tunc pius in toto Latio dominabitur anguis.
Sic visum est superis, sic celi numina poscunt.

Ecclesie sancte pax reddita non erit ante
Quam sit per funus sublatu de tribus unus.

Beilage Nr. 10 ¹.

in Cod. 194.

*In restitutionem Maximiliani Mediolanensium Ducis invictis-
simi in patriam.* *Saphicon.*

Jam suo serpens ² iterum sub antro
Clara miratur dititione regna,
Pascit et visu nemus acque campos
Divitiasque.

Amplius nullo superandus hoste
Fertili letus fruitur quiete,
Nam satis passus celebris repulsam
Exiliumque.

Qui diu Rhenum satiatu hausit
Jam sue mitem patrie Ticinum
Potat insubres speculatur arces

Ordine princeps
Sepe Suevorum celebravit urbes
Turribus que sint populisque note
Fortibus quantum scateant doloso
Undique numero

¹ Über die Einsetzung des Herzogs Maximilian Sforza in Mailand siehe *Zimmermann* S. 50 ff.

² Wappen der *Sforza*.

Quum seram fixos oculos ad oram
Tendit et gazas melius revolvit
Ditius nullum putat esse regnum
Indice sese

Tutior quo sit tibi vita serpens
Quo minus terram petat hostis atrox
Implicas caude caput estuantis
Callide tauri ¹

Stirpe qui sunt de Phrigia creati
Non tibi quicquam Veneti nocebunt
Quippe ferventis studio Leonis
Ora tenebunt

Hesperus nec premet aut vocabit
Ad feri Martis studium cruentum
Gloriam summo teneas parenti
Optime princeps.

Beilage Nr. 11².

in Cod. 194.

*Presbiteri Reguli Vincentini ad Reverendissimum in Xpo
Patrem et dum. Dominum Matheum sancte Romane ecclesie tituli
sancte Potentiane Cardinalem Sedunens. et a latere Legatum carmen
elegiacon.*

Cardineos inter proceres splendore corruscans
Helvetie gentis fama decusque tue
Expectatus ades ; nam per te Julius unum
Italie pacem vel dare sperat opem.
Ipsa Tuo adventu spes pacis leta resurgit,
Que prostrata diu tristis et egra fuit.
Ergo, qui ingenio polles linguaque potenti
Et pius es Latio, da, rogo, pace frui.
Rusticus, urbanus, pueri, vir, femina sancte
Auctorem pacis te sine fine canent.
Protinus exultans hilari cum voce canendo
Tentabo in laudes altius ire tuas.

¹ Per caput tauri designat ligam invictissimam Helvetiorum, que apud Insubres liga bovis dicitur, quia Uranienses caput tauri in signis militaribus defferunt. (Liga del boe).

² Abgedr. bei A. Büchi, Kardinal Matthäus Schiner. Zürich 1923, I., 305 f.

Beilage Nr. 12.¹

in Cod. 194.

Johannis Francisci Philomusi in Gallum ab Helvetio victum.

Galle ferox, jam pone animos bis pulsus inanes
Jam bis Caesareo fusus ab Helvetio.
Desperanda tibi Latie victoria gentis !
Sint, licet, ad currus pervia in Alpe juga.
Hos olim Italie vidit subsidere muros
Caesar jamque suis hec ait Helveciis :
Helvecii ante alios chari michi, claustra videtis
Italie armifera, fracta refracta manu,
Cum via nulla armis rigidoque sit invia ferro,
Nature ingenio clausa, vel artis ope :
Bellica cum virtus tormentaque bellica fundant
Et turrim Danaes Caucaseasque pilas.
Vos eritis nostre firmissima menia Rome
Et vestra Italie pectora murus erunt.

Beilage Nr. 13.

in Cod. 194.

Epitaphium Illustrissimi et Reverendissimi Dni. Domini Johannis Vicecomitis² Archiepiscopi et domini Mediolani potentissimi.

Inclitus ille pater, patrie lux, gloria patrum,
Fulgor justitiae, fidei basis, archa Sophye,
Largitor venie, portus pietatis egenis,
Intrepidus pastor, quem moles nulla laborum
Ardua devicit populo latura quietem,
Ille pius princeps et presul amabilis, in quem
Altus virtutum splendor convenerat omnis,
Quo Mediolanum radiabat³ lampade tanta
Totaque fulgebat, regio nunc pallet adempto

¹ Der Verfasser dieser Dichtung ist *Johannes Franciscus Perusinus Camenus*, a Camenis musis cognominatus. Also wird er aufgeführt bei *Oldoinus Augustinus*, *Athenaeum Augustum*, in quo Perusinatorum scripta publice exponuntur. Perusiae 1678. S. 179 f. Eines seiner Werke, das er 1532 zu Perugia erscheinen liess, trägt den Titel «Silva encomiastica et eucharistica». Die Mitteilungen über diesen Dichter verdanke ich Herrn Prof. Dr. Nadler in Freiburg.

² Giovanni Visconti ist seit 1342 Erzbischof zu Mailand u. unterwirft sich Bologna u. Genua. Eifriger Förderer der Kunst u. Wissenschaften. † 1354.

³ In der Hs. = «radiabas».

Clara Vicecomitum proles : venerabilis Otto
(Oh dolor, ach vulnus !) cinis est hoc marmore factus.
Criste pater vite, requiescat spiritus in te.
Annis undenis ter senis terque diebus
Prefuit ecclesie pastor bonus Ambrosiane,
Mille ducenteno quinto noniesque deceno
Quarto Augusti mensis ¹ liquit gaudia mundi.
Quam facilis quam pompa lenis, quam gloria mundi
Sit brevis, et fragilis humana potentia quam sit,
Collige ab exemplo, qui transis, perlege, differ ;
In speculo speculari meo lacrimabile carmen
Qui sim, qui fuerim, dicet qui marmore claudor.
« Sanguine clarus eram Vicecomes stirpe Johannes
« Nomine : nullus opes possedit lacius orbe :
« Presul eram pastorque fui baculumque tenebat
« Dextra pastoris gladiumque sinistra gerebat :
« Felicis domini magnusque potensque tyrannus
« Ipse fui vivens : metuerunt nomina nostra
« Ethera terra mare : suberant urbesque potentes
« Imperio tituloque meo : michi Mediolani
« Urbs suberat, Laudense solum, Placentia grata,
« Aurea Parma, bona Bononia, pulcra Cremona,
« Pergama magna satis, lapidosis montibus aucta
« Brixia, magnapotens Bobiensis terra tribusque
« Eximiis dotata bonis Terdona vocata,
« Cumarum tellus novaque Alexandria pinguis
« Et Vercellarum terra atque Novaria et Alba :
« Ast quoque cum castris Pedemontis iussa subibat :
« Jamque antiquo quondam jam condita Jano
« Dicitur et vasti narratur Janua mundi
« Et Savonensis urbs et loca plurima, que nunc
« Difficile est narrare ; michi mea jussa subibant.
« Tuscia tota meum metuebat languida nomen :
« Per me obsessa fuit populo Florentia plena :
« Bellaque sustinuit tellus Perusina superba :
« Et Pise et Sene timidum reverentur honorem
« Prestabant, meme metuebat Marchia tota :
« Ytalie partes omnes timuere Johannem.
« Nunc me petra tenet sassoque includor in isto
« Et lacerum vermes laniant nunc undique corpus.
« Quid michi divitie, quid lata palacia prosunt,
« Quum michi sufficiat parvo quod marmore claudor ?

¹ In der Hs. = « ois » omnis oder « bis ».

« Et clausi diem meum M CCC lliij die quinta octobris. »
Dominus Sabrius de Gamoreis de Parma,
Legum doctor, composuit hec carmina.

Beilage Nr. 14.

in Cod. 88, gedr.

Aus dem Briefe John Watsons an Erasmus v. Rotterdam
über Peter Falck.

Regest. Begeisterter Dank für Brief. Erasmus' Name immer berühmter in ganz Italien, was dem Schreiber Nutzen gebracht. Bericht und Urteil über Raphael Regius, über den Arzt Ambrosius, sowie über Petrus Calcidonius. Der Buchhändler, der Schwiegervater des Aldus, würde ihn mit bester Freundschaft aufnehmen. Seine Gelehrsamkeit, bes. die Kenntniss der beiden Sprachen wird gerühmt. W. bewundert seine Bescheidenheit und Freundlichkeit bei all dem Weltruf. Gratuliert zur Ausgabe des neuen Testaments; freut sich über neue Auffindung der Ausgabe des Cato, die ihm bis jetzt unbekannt; bittet um einen Katalog der Werke des Erasmus. Den Hieronymus würden sie mit offenen Armen empfangen. Bericht u. Urteil über Peter Falck... wie folgt. Zum Schluss wünscht W. Wiedersehen u. lädt freundlichst zum Besuche ein.

Sacrarum literarum longe doctiss. D. Erasmo Jo. Watsonus.
S. D. P.

Tertio idus... etc.

Petrum Falconem Elvetium, quem nos *Angli* agnomento *magnum appellavimus*, valde diligo. Porro erat diligentissimus *peregrinorum* patronus, simul et *iucundissimus comes*. Habebat in *triremi* caudatam *symeam* miro ingenio, quae gestibus, cachinnis, clamore, saltu caeterisque ludicris quotidie nobis risum sardonicum movebat. Ad haec rerum novarum et artium ac machinarum curiosus gestabat subinde ad cingulum suspensam bombardam. Accurate notabat opidorum locorumque situm et nomina. Atramento ex minio facto oblinebat librum peregrinationis et de te mecum fabulans subinde gloriabatur te unas ad se dedisse literas. Rogo te, quando ad eum scripseris hominem, meis verbis salutes. Gratulor... etc.

Cambridge, 13. August 1516.

Abgedruckt in P. S. Allen, *Opus epistolarum Des. Erasmi Roterodami*, tom. II. (1514-1517). Oxonii 1910, p. 314-316.

Beilage Nr. 15.

in Cod. 88, gedr.

Aus dem Briefe des Erasmus v. Rotterdam an John Watson
über Peter Falck.

Regest. Dank für gutes und treues Andenken auf der Palästina-reise. Spricht über den unerwarteten Erfolg seiner Arbeiten, über die Ausgabe des Neuen Testamentes. Lob auf Watson. Urteil und Nachricht über P. Falck wie folgt. Erwartet auf eingetroffenen Bericht in London den Bischof Roffensem. Den Brief erst nach Monaten erhalten. Katalog der Werke E. schon besorgt durch Andr. Barlandus ohne sein Wissen; legt den Brief des letzteren bei.

Erasmus Roterodamus Ioanni Watsono insigni theologo.

S. D.

Quam mihi rem... etc.

Petrus Falco, vir apud suos primae auctoritatis, domum reversus multa de duobus Anglis scripsit, oblitus opinor nominum. Mihi illico retigit animum. At at, hic ille Watsonus meus; nam profectum acceperam... Etc.

Bruxellae Idibus ianuariis, anno M.D.XVI. (sic).

Brief von Brüssel, 13. Januar 1517.

Einleitend dankt Erasmus für den Brief von Watson vom 13. August 1516, der ihn besonders wegen der Schilderungen seiner Reise nach Syrien erfreut hätte und noch mehr, da er durch ihn wieder so viel von seinen alten Freunden (Humanisten) in Venedig vernommen, mit denen er einst in Venedig Freundschaft gepflogen hätte (quibuscum Venetiis egi consuetudinem.) Hat Erasmus vielleicht auch da Falck kennen gelernt?

Dieser Brief abgedruckt bei Allen a. a. O. 429. — Vgl. auch Brewer, J. S., *Lettres and papers of the reign of Henry VIII*, vol. I, Nr. 27 u. 28.

Beilage Nr. 16.

in Cod. 89, gedr.

ISAGOGE IN MVSICEN // HENRICI GLAREA- // NI
HELVETII // POE. LAV. // e quibusque bonis au- // thoribus
latinis et graecis ad // studiosorum utilitatem // multo labore //
elaborata. // AD FALCONEM COSS. // VRBIS AVENTICENSIS.

Dedicationsepistel.

PETRO FALCONI CONSVLI APVD FRIBVR- // GVM
HELVETIORVM BONARVM // LITERARVM MECOENATI //
HENRICVS GLA- // REANVS S.

Cum viderem aetate nostra, caeteras disciplinas liberales non infeliciter toto passim orbe iam ἀναζωπυρξίζῃαι Petre Falco et meum et patriae commune decus, mirum unam Musicen a nemine vindicari, praesertim omnium antiquissimam et in tantum priscis saeculis in precio habitam, ut huius nomine omnis eruditio censeretur et qui literas nesciret, ἄμουνος appellaretur et prorsus

indoctus haberetur, qui Musices esset rudis. Ut ne commemorem, quod Plato hanc adeo putat ad rempublicam pertinere, ut diligentissime de ea caverit, tot eximii, tum apud Graecos, tum apud Latinos philosophi, summa cura de musica prodiderunt. Aggressus sum igitur et hanc pro mea virili pristino splendori restituere, composita ex probatissimis autoribus Isagoga, pusilla quidem illa, sed non pusillo labore, quo nostra qualicunque industria et bonae spei iuvenes ad priscae veraeque Musices studium et eruditos ad eandem plenius asserendam exstimmularem. Qua quidem in re, utinam tam dilucidus essem, quam sum brevis. Sed licebit alias eadem sub incudem renovata elimationa reddere. Libuit interim hoc qualicunque libello novo magis quam elaborato Falconi meo, feliciter e Syria reduci gratulari, praesertim id efflagitationibus iamdudum Scudis meis Petro et Valentino¹, una cum Hirudaeo, quibus ob egregiam indolem non illibenter gratificor. Bene vale. Basileae anno Christi MDXVI ad Idus Maias.

Beilage Nr. 17, I-VIII.

in Cod. Nr. 1-4 im Nachtrag.

I.

Johannes Franciscus Philomusus in Gallum ab Helvetio victum.

Galle ferox, etc. (wie oben Beilage Nr. 12, S. 122).

II.

Corniger in Venetum.

Forma viri ignoti visa est mihi mane. Roganti,
Quis foret. Orator, plebs ait, est Venetus.
Vitta coercebat germano more capillos ;
Velabat Venetum gallica crista caput.
Et thorax Hispanus erat Romanaque vestis.
Quesivi : Hic varius quid sibi vult habitus ?
Rettulit hos omnes, rapuit predator, et omne
Quod habet imperium, nil nisi preda fuit.
Verus ero vates. Faveant pia numina vati !
Esopi merito gratulus alter erit.
Vittam Germani rapient, et Gallica cristam,
Thoraca Hispanus, Martia Roma togam.
Sic iterum piscator erit rediturus ad artem
Assuetam, solitas vix habiturus aquas.

¹ Peter und Valentin Tschudi, Söhne des Vogts Ludwig Tschudi von Glarus und Brüder des Chronisten und Staatsmannes Aegidius Tschudi.

III.

Venelus in Cornigerum.

Livor edax atro fellis suffuse veneno,
Quid predatorem me vocitare iuvat ?
Quam predam appellas, vera victoria et equum
Imperium, et nostra parta trophea et manu.
Qui corpus thorax ornat, que vitta capillos,
Crista caput talosque toga longa ferit,
Bellorum exuvie sunt omnes, spolia iusta,
Hostibus a dominis merce petita gravi.
Sunt nostro quas cernis opes sudore parate :
Tanta foris virtus, consiliumque domi.
Falsus eris vates, sed non ego gratulus alter ;
Alter idrops, petens polipus alter ego.
Nanque alia Imperio nostro sunt debita sceptrum
Et que capta semel sunt mihi semper erunt.

IV.

Corniger in Venetum.

Non me livor agit, nec fel me torquet amarum.
Ve, predatorem te mea musa vocet.
Nomine predator vero es : largitio, fraudes,
Promissa, insidie sunt tua patria, caper.
Imperium ut jactas non est, sed iniqua tyrannis ;
Et preda est, quam tu parta trophea vocas.
Vitta, toga, et thorax, et gallica crista rapine
Furtaque sunt, belli quas ais exuvias.
Parta gravi precio que sunt tibi regna fateris.
Vera refers : auro vincere cuncta soles.
Non justis sunt Martis opes, quas improbe jactas,
Sunt potius solite prodicionis opus vel opes.
Iste tue mos est patrie, tua gloria, virtus
Ista foris solum hoc consiliumque domi.
Sis verus vates, hidrops et polipus esto,
Quorum est si inspicias maxime vita brevis.
Debita si dominis reddantur sceptrum, vacabit
Tunc Veneti Sedes protinus imperii.

V.

Venetus in Cornigerum.

Ignotus quum sis vilisque poeta ; nec optat
Orator Venetus notior est tibi.
Cui si vitta vel comam germano more coerces,
Germani Venetus nomine ducem cohibet.

Gallica crista caput velat memorabile Galli
Hoc spolium cui jam crista superba cadit.
Hyspanus thorax Hyspanis pectora fregit
Concessit merito Martia Roma togam.
Falsus eris vates nec te pia numina norunt ;
Dignos regna manent fabula vana tua est.
Vendicat hec Venetus iure omnia : forsitan et post
Imam cui rapiet ni caveat tunicam.

VI.

Corniger in Venetum.

Ignotus tibi sum doctis notissimus ; omnis
Piscator novit retia, novit aquas.
Crista minarum Galli ni te texisset ab hoste,
Germano vilis preda futurus eras.
Galli crista viget numquam casura, leonem
Oppressura tuum : regna superba cadunt
Nudos esse decet nautas, spoliabere. Vates
Sum verus : vati numina sancta favent.
Indignus regno Venetus vult omnia solus ;
Omnia sed qui vult debet habere nihil.
Demere cui tunicam temptas, tibi lumina, pettem —
Diripiet, cerebrum, viscera, corda, animam.

VII.

Iterum Corniger in Venetum.

Hyspanus, Gallus, Germanus, Roma falanges, —
In Venetos iusto Marte favente parant.
Quisque suum rapiet, velut prediximus olim.
Musa habet eventus vaticinata suos.
Vitta, toga, et thorax et gallica crista redibunt
Ad Dominos : Merito navita nudus erit.

VIII.

*Hieronymi Secazoni, artium et medicine doc. — ac poete, in mortem
Cornigeri.*

Isanus, postquam claudentem lumina vidit,
Cornigero Venetus impiger ista tulit.
Infelix vates : qui fata aliena loquutus,
Non tua, iam tua nunc, non aliena vides
